

INSTITUT FÜR
INSTITUT DE
ISTITUTO DI
INSTITUT DA
INSTITUTE OF

MEHRSPRACHIGKEIT
PLURILINGUISME
PLURILINGUISMO
PLURILINGUITAD
MULTILINGUALISM

Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale
Annual Report

2012

Institut für Mehrsprachigkeit
Universität Freiburg
PH Freiburg

Institut de plurilinguisme
Université de Fribourg
HEP Fribourg



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG SUISSE / UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ



Impressum

Rédaction

Institut de plurilinguisme
Rue de Morat 24
CH – 1700 Fribourg
T +41 (0)26 305 61 73/71
F +41 (0)26 305 71 19
e-mail: susanne.obermayer@unifr.ch

Layout

Billy Ben

Traduction

Mary Carozza, Sandra Clerc, Alessia Del Ponte, Arthur Zinn-Poget

Jahresbericht 2012	7
Rapport annuel 2012	27
Rapporto annuale 2012	47
Annual Report 2012	67

Deutsch Seiten 7-25

Inhalt

1.	Vorwort	8
2.	Institut für Mehrsprachigkeit	9
2.1.	Forschungsaktivitäten	9
2.2.	Doktoratsprogramm	15
2.3.	Veranstaltungen	15
3.	Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit	16
3.1.	Angewandte Forschung	16
3.2.	Vernetzung	19
3.3.	Dienstleistungen	21
4.	Zusammenarbeit	22
4.1.	Zusammenarbeit mit Schweizer Institutionen	22
4.2.	Forschungspartnerschaften im Rahmen des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit	22
4.3.	Zusammenarbeit mit den assoziierten Mitgliedern	23
4.4.	Internationale Zusammenarbeit	23
5.	Finanzierung	24
6.	Veranstaltungen	86
7.	Wissenschaftliche Beiträge	86
8.	Mitgliedschaften	94
9.	Partnerschaften	95
10.	Pressespiegel	96
11.	Personen	101

Français Pages 27-45

Sommaire

1.	Avant-propos	28
2.	Institut de plurilinguisme	29
2.1.	Activités de recherche	29
2.2.	Programme doctoral	35
2.3.	Conférences	35
3.	Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme	36
3.1.	Recherche appliquée	36
3.2.	Mise en réseau	39
3.3.	Services	41
4.	Collaboration	42
4.1.	Collaboration avec des institutions suisses	42
4.2.	Partenariats de recherche du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme	42
4.3.	Collaboration avec les membres associés	43
4.4.	Collaboration internationale	43
5.	Financement	44
6.	Manifestations	86
7.	Contributions scientifiques	86
8.	Affiliations	94
9.	Partenariats	95
10.	Revue de presse	96
11.	Personnes	101

Italiano Pagine 47-65

Sommario

1.	Premessa	48
2.	Istituto di plurilinguismo	49
2.1.	Attività di ricerca	49
2.2.	Programma dottorale	55
2.3.	Manifestazioni	55
3.	Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo	56
3.1.	Ricerca applicata	56
3.2.	Networking	59
3.3.	Servizi	61
4.	Collaborazioni	62
4.1.	Collaborazioni con istituzioni svizzere	62
4.2.	Partenariati di ricerca nell'ambito del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo	62
4.3.	Collaborazioni con i membri associati	63
4.4.	Collaborazioni internazionali	63
5.	Finanziamento	64
6.	Manifestazioni	86
7.	Contributi scientifici	86
8.	Affiliazioni	94
9.	Partenariati	95
10.	Rassegna stampa	96
11.	Lo staff	101

English Pages 67-85

Content

1.	Foreword	68
2.	Institute of Multilingualism	69
2.1.	Research	69
2.2.	Doctoral programme	75
2.3.	Events	75
3.	Research Centre on Multilingualism	76
3.1.	Applied Research	76
3.2.	Networking	79
3.3.	Services	81
4.	Collaboration	82
4.1.	Collaboration with Swiss institutions	82
4.2.	Research partnerships within the framework of the Research Centre on Multilingualism	82
4.3.	Collaboration with associated members	83
4.4.	International collaboration	83
5.	Funding	84
6.	Events	86
7.	Scientific activities	86
8.	Membership	94
9.	Partnerships	95
10.	In the news	96
11.	People	101

Jahresbericht 2012

Inhalt

1.	Vorwort	8
2.	Institut für Mehrsprachigkeit	9
2.1.	Forschungsaktivitäten	9
2.2.	Doktoratsprogramm	15
2.3.	Veranstaltungen	15
3.	Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit	16
3.1.	Angewandte Forschung	16
3.2.	Vernetzung	19
3.3.	Dienstleistungen	21
4.	Zusammenarbeit	22
4.1.	Zusammenarbeit mit Schweizer Institutionen	22
4.2.	Forschungspartnerschaften im Rahmen des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit	22
4.3.	Zusammenarbeit mit den assoziierten Mitgliedern	23
4.4.	Internationale Zusammenarbeit	23
5.	Finanzierung	24
6.	Veranstaltungen	86
7.	Wissenschaftliche Beiträge	86
8.	Mitgliedschaften	94
9.	Partnerschaften	95
10.	Pressespiegel	96
11.	Personen	101

1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Direktionsrates den Jahresbericht des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg zu präsentieren, der über unsere Aktivitäten im Jahr 2012 Auskunft gibt.

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen des Aufbaus des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit und des Starts seines umfangreichen Forschungsprogramms. In den Bereichen Individuelle Mehrsprachigkeit, Sprachen lehren und lernen, Sprachkompetenzen beurteilen und evaluieren sowie Institutionelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit konnten insgesamt 13 Projekte lanciert werden. Diese werden zum grossen Teil mit Partnern aus anderen schweizerischen Hochschulen durchgeführt, deren Arbeiten massgeblich durch Mittel des Kompetenzzentrums finanziert werden. Wir sind überzeugt, dank dieser Kooperationen zur Vernetzung der Forschungen im Bereich der Mehrsprachigkeit beizutragen.

Neben dem Forschungsprogramm des Kompetenzzentrums wurden in allen thematischen Bereichen des Instituts eigene Forschungsprojekte durchgeführt, zu denen auch vier vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanzierte Projekte gehören.

Ein weiteres Hauptaugenmerk lag 2012 auf der Einrichtung des Doktoratsprogramms Mehrsprachigkeit: Erwerb, Bildung und Gesellschaft, das in Zusammenarbeit mit dem Center for the Study of Language and Society der Universität Bern sowie mit der Universität Lausanne durchgeführt wird. Das Programm hat zum Ziel, ein substanzielles und attraktives Förderangebot für Doktorierende im Forschungsbereich der Mehrsprachigkeit zu schaffen und bietet neben allgemeinen wissenschaftlichen Modulen die Möglichkeit, fachspezifische Veranstaltungen in den Schwerpunkten Psycholinguistik, Angewandte Linguistik und Soziolinguistik zu besuchen.

Neben diesen Schwerpunkten fanden wiederum zahlreiche Vorträge, Workshops und Tagungen statt, die ein

zahlreiches wissenschaftliches und allgemein interessiertes Publikum anzogen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten täglichen Einsatz. Ebenfalls danken wir unseren Trägerinstitutionen, der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg sowie der Adolphe Merkle-Stiftung, der Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit des Staates Freiburg, dem Bundesamt für Kultur, unseren Forschungspartnern und den Mitgliedern des Institutsrates für ihre institutionelle, finanzielle und persönliche Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Prof. Dr. Alexandre Duchêne
Direktor des Instituts für Mehrsprachigkeit

2. Institut für Mehrsprachigkeit

Neben intensiven Arbeiten an mehreren umfangreichen Forschungsprojekten und Mandaten und einem reichhaltigen Angebot an Veranstaltungen war das Jahr 2012 geprägt durch die Arbeiten des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit, dessen Forschungsprogramm Anfang 2012 lanciert wurde. Weitere Einzelheiten zu den Aktivitäten des Kompetenzzentrums sind in Kapitel 3 aufgeführt.

2.1. Forschungsaktivitäten

2.1.1. Forschungsbereiche

Das Institut für Mehrsprachigkeit (IfM) widmet sich der Forschung auf dem Gebiet der Mehrsprachigkeit in ihren sprachwissenschaftlichen, sozialen, politischen, wirtschaftlichen und pädagogischen Facetten. Das Institut deckt folgende Forschungsschwerpunkte ab:

Mehrsprachige Kompetenz und Sprachkontakt (Prof. Dr. Raphael Berthele)

Im Zentrum dieses Bereichs steht die Beschäftigung mit der mehrsprachigen (normalen) menschlichen Sprachfähigkeit. Mehrsprachige Kompetenz als Forschungsgegenstand umfasst die Frage nach den Mechanismen und Eigenschaften mehrfachen Sprachenlernens, untersucht Sprachkontaktphänomene (Konvergenzen und Interferenzen zwischen verschiedenen Sprachen bei mehrsprachigen Personen, Sprachwandel in Kontaktsituationen) und analysiert mehrsprachige Transferprozesse (z.B. positiver Transfer beim Nutzen von Sprachkenntnissen zum Verstehen einer weiteren Sprache). Als Bezugssysteme dienen Erkenntnisse aus der Spracherwerbsforschung, der kognitiven Linguistik und der Psycholinguistik, aber auch aus der Variations- und Soziolinguistik.

Spracherwerb, Unterricht, Beurteilung und Evaluation (Prof. Dr. Thomas Studer)

Gegenstand dieses Bereichs sind Forschungen zur Entwicklung, Diagnose und Steuerung einer mehrsprachigen und plurikulturellen Kompetenz. Der Bereich umfasst drei Schwerpunkte: erstens den Spracherwerb in seinen ungesteuerten, unterrichtlich gesteuerten und selbstge-

steuerten Formen, zweitens die Fremdsprachen- und Mehrsprachigkeitsdidaktik mit den zentralen Aspekten Lehr- und Lernziele, Curricula und Lehrpläne sowie Methoden des Sprachenlehrens und -lernens und, drittens, die Beurteilung von Sprachkompetenzen und die Evaluation von Sprachprogrammen.

Gesellschaft, Institutionen und Politik (Prof. Dr. Alexandre Duchêne)

In diesem Bereich geht es um soziale und institutionelle Herausforderungen der Mehrsprachigkeit in der schulischen Institution, der Arbeitswelt, kulturellen und politischen Institutionen sowie in Sprachenpolitik und Rechtswesen. Mittels eines soziologischen und anthropologischen Ansatzes sollen bestimmten Sprachen und ihren Sprecherinnen und Sprechern zugeschriebene Wertigkeiten, Machtgefüge zwischen Sprachgemeinschaften, soziale Ungleichheiten sowie die Auswirkungen der Globalisierung auf Sprachpraktiken untersucht werden.

2.1.2. Forschungsprojekte

Ziel des Instituts (IfM) ist die Durchführung von eigenen Forschungsvorhaben sowie von mandatierter Forschung. Die Mitglieder des IfM haben 2012 folgende von ihnen (mit-)initiierte Forschungsprojekte geleitet oder waren an diesen beteiligt:

Formulierung, Inszenierung, Instrumentalisierung der deutsch-französischen Sprachgrenze im touristischen Kontext

Schweizerischer Nationalfonds, Projektförderung, Projekt Nr. 143184

Leitung: Iwar Werlen (Universität Bern) und Alexandre Duchêne (Institut für Mehrsprachigkeit)

Mitarbeiterinnen: Larissa Schedel (IfM) und Liliane Meyer Pitton (UniBE)

Dauer 2013-2015

Das Projekt betrachtet die deutsch-französische Sprachgrenze in der Schweiz, indem es ihre Verwendung in touristischen Diskursen und Aktivitäten untersucht. Dieser Blick auf die Sprachgrenze verankert die Schweizer Mehrsprachigkeit im Kontext der Globalisierung und der damit zusammenhängenden sozioökonomischen Veränderungen. Die Forschung konzentriert sich auf zwei an

der Sprachgrenze liegende Regionen in den Kantonen Wallis und Freiburg, nämlich Sierre/Siders und Murten/Morat, in welchen der Tourismus eine wichtige wirtschaftliche Rolle spielt. In ethnographischer Vorgehensweise wird untersucht, welche Rolle die Sprachgrenze bzw. die Zweisprachigkeit für touristische Angebote, wie z.B. Werbe- und Informationsmaterial, die Organisation touristischer Institutionen und die Durchführung touristischer Aktivitäten, spielt. Dabei interessiert auch, inwiefern die Sprachgrenze im touristischen Raum (Sprachenlandschaft) inszeniert wird. Ziel des Projekts ist es zu zeigen, wie Sprache – hier in Form der Sprachgrenze und Zweisprachigkeit – in einem für die Schweiz wirtschaftlich relevanten Sektor verwendet wird und welche Folgen dies konkret für die lokale Sprachsituation und die Sprecher der jeweiligen Sprachen hat. Das Projekt schliesst damit die Forschungslücke zwischen der traditionellen Mehrsprachigkeitsforschung und der marktwirtschaftlich ausgerichteten empirischen Tourismusforschung.

Basisstandards in Rumantsch Grischun im Rahmen eines multilingualen Kompetenzmodells für Rätoromanen

Schweizerischer Nationalfonds, Projektförderung, Projekt Nr. 135407

Leitung: Georges Darms (Universität Freiburg) und Thomas Studer (Institut für Mehrsprachigkeit)

Dauer: 2011-2014

Dieses Projekt widmet sich der Frage, wie gut Schülerinnen und Schüler der rätoromanischen Schule ihre Schulsprachen (Rätoromanisch und Deutsch) nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit im Minimum beherrschen sollten. In einer ersten Projektphase werden zu dieser Frage Interviews mit verschiedenen Expertinnen und Experten der rätoromanischen Schule sowie mit Vertreter/innen von weiterführenden Schulen durchgeführt. Auf der Grundlage der Resultate dieser Interviews sowie einer Dokumentenanalyse werden anschliessend Kompetenzbeschreibungen zusammengetragen, erarbeitet und validiert, die auch als Elemente eines Kompetenzmodells dienen sollen, das der spezifischen multilingualen Situation der rätoromanischen Schüler/innen und Schüler Rechnung trägt. Auf der Basis dieses Modells soll dann das Testkonstrukt definiert und in Testaufgaben operatio-

nalisiert werden, sodass schliesslich die bei den Schüler/innen effektiv vorhandenen Sprachkompetenzen erhoben werden können.

Ziel des Projekts ist es, für die Schulsprachen der Rätoromanen ein soweit wie möglich validiertes Kompetenz-Beschreibungs- und -Erfassungs-Instrumentarium und darauf bezogene, theoretisch und empirisch abgestützte Basisstandards zur Verfügung zu stellen, wobei das Hauptaugenmerk auf der 6. Klasse als wichtiger schulischer Schnittstelle liegen soll. Mit diesem Instrumentarium wird eine praktische Zielsetzung in Analogie zu HarmoS verfolgt, wobei es in diesem Projekt zentral darauf ankommt, der spezifischen Mehrsprachigkeits- und Minderheitensituation der Rätoromanen gerecht zu werden.

Mehrsprachigkeit und Lebensspanne

Sinergia-Projekt des Schweizerischen Nationalfonds Nr. 130457

Leitung: Raphael Berthele (Institut für Mehrsprachigkeit) mit den Universitäten Bern (Bruno Moretti, Iwar Werlen), Freiburg (Didier Maillat) und dem Humanities Lab der Universität Lund, Schweden (Marianne Gullberg)

Dauer: 2010-2014

In diesem Projekt sollen Dimensionen der Mehrsprachigkeit erforscht werden, die bisher in der Wissenschaft wenig beachtet wurden. Im Zentrum steht die Frage, wie sich Kompetenzbereiche, die für das Lernen und den Gebrauch mehrerer Sprachen grundlegend sind, im Verlauf der Lebensspanne verändern. Die sprachlichen Bereiche, die betrachtet werden, werden der multifaktoriellen Natur des Sprachenlernens und -gebrauchens gerecht und decken die folgenden Themen ab:

1. Psycholinguistische Prozesse in den ersten Minuten der Konfrontation mit einer typologisch sehr weit entfernten neuen Sprache
2. Pragmatische Prozesse (Inferenzen) in einer Fremdsprache/Zweitsprache
3. Potenzial mehrsprachiger Repertoires beim Erschliessen unbekannter fremdsprachlicher Texte in typologisch nahen Sprachen
4. Soziolinguistische Aspekte rund um wichtige biographische Umbrüche in Ausbildung und Berufsleben

Die Komponenten in diesem Projekt werden dabei nicht einfach parallel erforscht, sondern in einer integrierten Sichtweise - sowohl was die Prämissen hinsichtlich der Mehrsprachigkeitskompetenz anbelangt, als auch was den Austausch von Daten und Resultaten innerhalb des Projektes angeht. Alle Teilprojekte teilen dabei wichtige Prämissen. Erstens stehen die Ressourcen (sprachlicher, kognitiver, pragmatischer und sozialer Natur), die zur dynamischen Entwicklung der Mehrsprachigkeit im individuellen Repertoire im Verlauf der Lebensspanne beitragen, im Zentrum des Erkenntnisinteresses. Für die oben genannten Teilbereiche geht es also darum, zu erforschen, wie sich diese Ressourcen und ihr Gebrauch im Verlauf der Lebensspanne verändern. Zweitens interessieren sich alle Teilprojekte für (z.T. sehr) partielle Kompetenzen in Fremdsprachen und nicht für sogenannt „perfekt“ zwei- oder mehrsprachige Individuen. In diesem Projekt soll ein grösserer Bogen insbesondere auch über das Lebensalter Erwachsener gespannt werden. Dies kann nur durch eine intensive Zusammenarbeit der Projektpartner geleistet werden, was der Grundidee des Sinergia-Instrumentes entspricht. Durch Abstimmung der unabhängigen Variablen und einen gemeinsamen Datenpool sollen die oben aufgelisteten Teilbereiche der mehrsprachigen Kompetenz systematisch erforscht und nicht nur mit der zentralen Variable Alter, sondern auch miteinander in Beziehung gesetzt werden.

Performing Swissness: Institutionen, Diskurse und soziale Transformationen

Schweizerischer Nationalfonds, Projektförderung, Projekt Nr. 129885

Leitung: Vincent Kaufmann (Universität St. Gallen) und Alexandre Duchêne (Institut für Mehrsprachigkeit)

Mitarbeiter: Alfonso Del Percio und Arthur Zinn-Poget (IfM)

Dauer: 2010-2013

Dieses Projekt beschäftigt sich mit der Rolle der Schweizer Identität im Globalisierungsprozess. In diesem Rahmen wird aus einer diskursanalytischen Perspektive das Spannungsverhältnis zwischen der Identität von Organisationen, nationaler Identität und den aktuellen ökonomischen Transformationen untersucht. Während im 19. und 20. Jahrhundert nationale Identitäten im Kontext von

Bildung, Kultur und Politik definiert wurden, um den Nationalstaat zu legitimieren, ist in der heutigen Ära liberalisierter Märkte zunehmend der Verweis auf den Begriff „Swissness“ in neuen, für die Globalisierung typischen institutionellen Settings (z.B. globaltätige Wirtschaftsinstitutionen) zu beobachten.

Evolution of Semantic Systems EoSS

Eine gemeinsame Forschungsinitiative der Gruppe Evolutionary Processes in Language and Culture und des Projekts „Categories across Language and Cognition“ am Max Planck Institut für Psycholinguistik Nijmegen (Niederlande)

Durchführung: Raphael Berthele und Martina Zimmermann (Institut für Mehrsprachigkeit)

Beginn: 2010

Ziel von EoSS ist es, zu untersuchen wie sich Bedeutungen über Raum und Zeit hinweg verändern. Unser Interesse gilt dabei folgenden Kategorien: Behältern (unterschiedliche Objekte), Farben (Objekteigenschaften), Körperteilen (Objektbestandteile) und räumlichen Beziehungen (Beziehungen zwischen Objekten). Im Rahmen der Studie sollen für 50 indogermanische Sprachen Daten von jeweils 20 Sprecher/innen erfasst werden. Die Studie ist auf eine Laufzeit von drei Jahren angelegt; die zweijährige Datenerhebungsphase startete im Januar 2011. Die Arbeiten werden von den Mitgliedern des EoSS-Forschungskonsortiums ausgeführt. Das Institut für Mehrsprachigkeit hat Daten zu Berndeutsch und Rätoromanisch (Vallader) erhoben und kodiert. In Zusammenarbeit mit Claudia Cathomas von der Universität Bern wurden zusätzlich Daten zu Deutsch von rätoromanischen Sprechern erhoben.

2012 fand ein mehrtägiger Workshop des Forschungskonsortiums am Institut für Mehrsprachigkeit statt, an dem die in den Germanischen Sprachen erhobenen Daten sowie erste Ergebnisse diskutiert wurden.

Gemeindefusionen an der Sprachgrenze Graubündens und ihre Konsequenzen für (Minderheits)Sprachen

Betreuer des Dissertationsprojekts: Alexandre Duchêne (Institut für Mehrsprachigkeit), Georges Darms (Universität Freiburg)

Doktorandin: Barbla Etter (IfM)

Dauer: 2011-2014

Dieses Dissertationsprojekt untersucht sprachliche und kulturelle Diskurse, welche im Verlauf von Gemeindefusionsprojekten im Kanton Graubünden zu Tage treten. Die politischen Strukturreformen sind zurzeit ein wichtiges Thema auf der politischen Agenda und besonders an den Sprachgrenzen in Graubünden spielen die Themen Sprache und Kultur eine wichtige Rolle in Fusionsdiskussionen. Eine Fusion kann zu neuen Sprachzusammensetzungen in einer Gemeinde führen, welche Auswirkungen auf die Amts- und Schulsprachen haben und bei den Sprachminderheiten Befürchtungen auslösen, verdrängt oder marginalisiert zu werden. Diese Arbeit möchte ergründen, unter welchen Bedingungen Sprache in Fusionsprozessen eine Rolle spielt und wie sich das zeigt, warum Sprache eine Rolle spielt und welche Konsequenzen Strukturreformen für Sprachen haben.

Mit Hilfe eines historiographischen Ansatzes und der institutionellen Ethnographie, versucht die Arbeit, aktuelle Sprachdebatten und Sprachpraktiken, politische Entwicklungen und Spannungen zwischen den Sprachgruppen zu erfassen.

Für eine kritische Pädagogik der Vielfalt: Konzepte, Ausbildung und pädagogisches Handeln

Projekt der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Leitung: Alexandre Duchêne und Daniel Hofstetter, in Zusammenarbeit mit Isabelle Noël, Jacqueline Gremaud und Mariana Steiner

Dauer: 2010-2013

Ziel des Projektes ist es, einen kritischen Ansatz für eine Pädagogik der Vielfalt vorzuschlagen, der von den sozialen Ungleichheiten der Kinder ausgeht und sich bewusst ist, dass diese in sozialen Prozessen durch die Schule in Bildungsungleichheiten übersetzt werden. Wir hinterfragen die ideologischen Fundamente einer interkulturellen

Pädagogik und damit verbundene kulturalistische und egalitaristische Auswüchse und schlagen einen epistemologischen Perspektivenwechsel vor. Dabei sollen a) pädagogisches Handeln notwendigerweise mit sozialen Theorien zu Phänomenen der Ungleichheit (unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiten von Bourdieu, Foucault und Goffman) zusammengedacht, b) die Bedeutung des Klassenzimmers als Kreuzungspunkt von sozialen Ungleichheiten (Geschlecht, Ethnizität, Begabung, Sprachen, sozio-ökonomische Herkunft usw.) unterstrichen und c) die Bedingungen für eine Transformation von Ausgrenzungsprozessen im lokalen Mikrokosmos Klassenzimmer beleuchtet werden. Auf dieser Grundlage werden im Projekt auch die Rolle der Lehrerbildung und die Curricula hinterfragt.

Mehrsprachigkeit und Mobilität: Sprachpraktiken und Konstruktion von Identität

Ministerium für Wissenschaft und Technologie, Nationaler Forschungsplan I+D, HUM 2010-2012

Leitung: Melissa Moyer (Universität Autònoma de Barcelona) und Alexandre Duchêne (Institut für Mehrsprachigkeit)

Dauer: 2010-2012

In diesem Projekt soll Mehrsprachigkeit aus Sicht des aktuellen Mobilitäts- und Globalisierungsparadigmas untersucht werden. Dabei sollen Sprachpraktiken von Menschen mit transnationalen Trajektorien untersucht werden wie etwa Migrant/innen oder Tourist/innen, die nach Spanien kommen und dort einerseits mit öffentlichen Institutionen und andererseits mit Einheimischen, deren Lebensbahnen stetiger sind, interagieren und kommunizieren müssen. Aus Sicht dieser transnational mobilen Personen wird untersucht, wie sie ihre Identitäten mittels und innerhalb sozialer Netze konstruieren und wie sie mit der lokalen Gesellschaft im Rahmen von mehrsprachigen Praktiken in Beziehung treten. Wir arbeiten mit der Hypothese, dass sich die Organisation von für die mobile Bevölkerung wichtigen Informationen und die täglichen mehrsprachigen Praktiken von Migrant/innen und Tourist/innen nicht mit den Praktiken von öffentlichen, privaten und nichtstaatlichen Institutionen decken, die sich an Personen aus immer unterschiedlicheren Verhältnissen richten. Das Projekt möchte zudem die Kategorien Migrant/

in und Tourist/in hinterfragen und deren Sprachpraktiken beschreiben sowie die Schnittpunkte von Sprache und mehrsprachigen Praktiken mit sozialer Schicht, Volkszugehörigkeit, Geschlecht und Alter verstehen.

2.1.3. Bewilligte Projekte

PIU: EFSZ-Publikationen für plurilinguale und interkulturelle Bildung in der Praxis

Projekt im Rahmen des Programms 2012-2015 „Learning through languages: promoting inclusive, plurilingual and intercultural education“ des Europäischen Fremdsprachenzentrums EFSZ in Graz (Österreich), in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum OESZ, dem Norwegischen Zentrum für Fremdsprachen in der Ausbildung und der Universität Uppsala (Schweden).

Leitung: OESZ

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Evelyne Pochon-Berger (IfM)

Dauer: 2013-2014

PIU stützt sich auf ein Mediationskonzept, bei dem ausgewählte EFSZ-Publikationen (MARILLE, PluriMobil, EPOSTL und CLIL LOTE START) auf Disseminationsaktivitäten in den Ländern Österreich, Schweiz, Norwegen und Schweden gesichtet und mit nationalen Aktivitäten zur sprachlichen und interkulturellen Förderung verbunden werden. Dabei sollen v.a. die Kernideen, die den EFSZ-Publikationen zu Grunde liegen, herausgearbeitet und im Sinne der Förderung plurilingualler und interkultureller Kompetenzen im mehrsprachigen Klassenzimmer vorangebracht werden. Im internationalen Workshop, der 2014 stattfinden wird, werden Pläne zur Implementierung dieser Kernideen bzw. EFSZ-Publikationen in den EFSZ-Mitgliedsländern entwickelt. Endprodukt der Arbeit wird eine Website sein, die die Lehrpersonen unmittelbar bei der Suche nach Material („Best Practices“ Beispielen) für den mehrsprachigen und interkulturellen Unterricht unterstützt.

Die Forschungsaktivitäten des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit sind in Kapitel 3.1 aufgeführt.

2.1.4. Mandatierte Forschung

Nachfolgend sind die mandatierten Forschungsprojekte aufgeführt, die das Institut 2012 im Auftrag Dritter durchgeführt oder begonnen hat.

Förderung der zweiten Landessprache (Französisch, respektive Deutsch) im Kanton Freiburg

Auftraggeberin: Direktion für Erziehung Kultur und Sport des Kantons Freiburg

Wissenschaftliche Beratung: Amelia Lambelet (Institut für Mehrsprachigkeit)

Dauer: 2012-2015

Das Projekt will ausloten, wie der zweisprachige Kontext (Französisch/Deutsch) im Kanton Freiburg schon im Schuleingangsbereich im Sinne von Immersionsansätzen besser genutzt werden kann. Erkundet werden sollen v.a. auch mögliche Synergien auf Seiten der Lehrpersonen (Lehrerandems) und im Bereich der Materialien mittels Nutzung von Fachunterrichtsmaterial der jeweils andern Sprache.

Accueil, Migration, Ecole AME

Auftraggeber: Département de l'instruction publique, de la culture et du sport des Kantons Genf

Leitung: Alexandre Duchêne (Institut für Mehrsprachigkeit)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Alfonso del Percio (IfM)

Dauer: 2012-2013

Die von der Bildungsdirektion des Kantons Genf mandatierte Aktionsforschung hat zum Ziel, die Rolle der Aufnahmestruktur bei der schulischen und beruflichen Eingliederung von jungen Migrantinnen und Migranten zu verstehen. Ausserdem möchte es die institutionellen und persönlichen Herausforderungen identifizieren, mit denen die Institution, ihre Akteure und ihre Schülerinnen und Schüler konfrontiert sind. In diesem Zusammenhang interessieren wir uns insbesondere für die Strukturen des ACPO (Service de l'Accueil du Postobligatoire), für den Werdegang (und die Entwicklung) der Schülerinnen und Schüler (und ihrer Familien) sowie für die laufenden Prozesse bei der sozialen, schulischen und beruflichen Integration.

Language Rich Europe LRE

Projekt des British Council, mitfinanziert von der Europäischen Kommission (EU Nr. 511780-LLP-1-2010-1-UK-KA2-KA2NW)

Mitarbeit: Raphael Berthele, Bernhardt Lindt-Bangerter und Susanne Obermayer (Institut für Mehrsprachigkeit)

Dauer: 2010-2013

In diesem europäischen Projekt, das vom British Council lanciert wurde, wurde ein Index entwickelt, der das sprachliche Umfeld in zwanzig europäischen Ländern in vergleichbarer Weise beschreibt. Der Index deckt die Bereiche (Fremd-) Sprachenunterricht, Verwendung von Sprachen in Arbeitswelt, Öffentlichkeit und Medien sowie die Sprachenpolitik ab. Es werden Landessprachen, Fremdsprachen, regionale (Minderheiten-) Sprachen sowie Immigrantensprachen berücksichtigt. Das Institut für Mehrsprachigkeit hat die Erhebung der schweizerischen Daten durchgeführt. Die Ergebnisse sind unter www.language-rich.eu abrufbar.

Thematische Erhebung „Sprache, Religion und Kultur“ 2014

Auftraggeber: Bundesamt für Statistik

Wissenschaftliche Beratung: Alexandre Duchêne und Renata Coray (Institut für Mehrsprachigkeit)

Dauer: 2012

Das Mandat beinhaltete die wissenschaftliche Beratung des Bundesamtes bei der Ausarbeitung des Fragebogens für die thematische Erhebung 2014 „Sprache, Religion und Kultur“ für das Themenfeld „Sprache“.

Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen für Fremdsprachen

Auftraggeber: Pädagogische Hochschule St. Gallen PHSG

Wissenschaftliche Beratung: Peter Lenz (Institut für Mehrsprachigkeit)

Dauer: 2012-2014

Das Institut Fachdidaktik Sprachen der PHSG erarbeitet gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Waadt und der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI in enger Zusammenarbeit mit der Schwei-

zerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und der Schweizerischen Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen COHEP berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten. Peter Lenz fungiert als „Main Consultant“ für dieses Projekt.

Entwicklung von Instrumenten für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten

Auftraggeber: Bundesamt für Migration BFM

Projektsupervision: Thomas Studer (Institut für Mehrsprachigkeit)

Leitung des internationalen Begleitgremiums: Peter Lenz (IfM)

Ko-Projektleitung: Martin Müller und Lukas Wertenschlag (IfM)

Wissenschaftliche Mitarbeitende: Séverine Beaud, Elio Lanari und Lisa Singh (IfM)

Studentische Mitarbeiterinnen: Fausta Genazzi, Mathilde Grousson, Melanie Kutz und Annemarie Lazar (IfM)

Dauer: 2010-2012

Die Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten ist ein Legislaturziel des Bundesrates. Dabei wird der Kenntnis einer Landessprache eine wichtige Funktion zuerkannt. Vor diesem Hintergrund und im Rahmen des Modellvorhabens „Rahmenkonzept Sprachförderung“ des Bundes hat das Institut für Mehrsprachigkeit zuhelfen des BFM 2009 ein „Rahmencurriculum für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten“ erarbeitet. Im Auftrag des BFM wurden dann zur Umsetzung und Konkretisierung dieses Rahmencurriculums und in engem Kontakt mit Akteuren aus der Praxis Instrumente für die sprachliche Förderung der Migrantinnen und Migranten entwickelt. Diese Entwicklungsarbeiten gliederten sich in verschiedene Projekte: Lernziele und Feinlernziele, Referenzleistungen für das Sprechen und Schreiben, Beurteilungsinstrumente und Portfolio. Die Gesamtkoordination des Projekts sowie die Durchführung des Entwicklungsprojektes „Lernziele und Feinlernziele“ oblagen dem Institut für Mehrsprachigkeit. Die Projektergebnisse sind auf der offiziellen Website www.fide-info.ch abrufbar.

Weiterbildungsworkshop: Kritische Pädagogik

Auftraggeber: Département de l'instruction publique, de la culture et du sport des Kantons Genf

Leitung: Alexandre Duchêne (Institut für Mehrsprachigkeit)

Dauer: 2011-2012

Das Mandat beinhaltete die Durchführung eines Weiterbildungsworkshops zur kritischen Pädagogik für Lehrpersonen in Aufnahmeklassen für zugezogene Schülerinnen und Schüler ohne Kenntnisse der lokalen Schulsprache.

B1 modular

Auftraggeber: Goethe-Institut GI und Österreichisches Sprachdiplom ÖSD

Projektleitung, Schweizer Partner: Thomas Studer (Institut für Mehrsprachigkeit)

Dauer: 2010-2012

Unter dem Arbeitstitel „B1 modular“ wird eine neue internationale Sprachprüfung für Deutsch als Fremdsprache auf der Stufe B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen GER entwickelt. Diese Prüfung erlaubt es erstmals, Sprachkompetenzen modular, d.h. fertigungsbezogen festzustellen und zu zertifizieren. Zielgruppe für die Prüfung sind Jugendliche und Erwachsene, die aus eigenem Antrieb einen Nachweis über allgemeinsprachliche Deutschkenntnisse anstreben. Für die Gruppe der Jugendlichen werden eigene Prüfungssätze mit identischem Prüfungsformat erstellt. Die „B1 modular“ soll im Portfolio des GI und des ÖSD ab dem Jahr 2013 das „Zertifikat Deutsch“ ZD sowie das „Zertifikat Deutsch für Jugendliche“ ZDJ ersetzen. – GI, ÖSD und der Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik, DaF/DaZ, der Universität Freiburg teilen sich die Entwicklungsarbeit im Prinzip zu gleichen Teilen, wobei sich der Schweizer Partner auf die Erarbeitung des Testkonstrukts und die wissenschaftliche Begleitung des Projekts konzentriert.

2.2.

Doktoratsprogramm

Das 2012 lancierte Doktoratsprogramm „Mehrsprachigkeit: Erwerb, Bildung und Gesellschaft“ hat die Schaffung eines strukturierten Betreuungsrahmens sowie eines substanziellen und attraktiven Förderangebots für Doktorierende im Forschungsbereich Mehrsprachigkeit zum Ziel. Es setzt sich aus drei Modulen zusammen: allgemeine wissenschaftliche Ausbildung, Spezialisierungsrichtungen (Psycholinguistik, angewandte Linguistik, Soziolinguistik) und Soft Skills.

Das Programm wird vom Institut für Mehrsprachigkeit und dem Studienbereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik der Universität Freiburg in enger Zusammenarbeit mit dem Center for the Study of Language and Society der Universität Bern sowie mit der Universität Lausanne durchgeführt. Zur Teilnahme an Veranstaltungen des Doktoratsprogramms sind Doktorierende der Partnerinstitutionen berechtigt.

2.3.

Veranstaltungen

Das Institut pflegt den Austausch mit der akademischen Gemeinschaft sowie dem breiten Publikum und führt regelmässig öffentliche Veranstaltungen durch. 2012 fand ein breites Spektrum an Vorträgen statt, deren Themen von der Sprachenpolitik der Europäischen Union über einen historischen Abriss von Einstellungen zur Zweisprachigkeit bis zu mehrsprachigen Praktiken von Kindern in Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur reichten.

Ein Kolloquium anlässlich des 20-jährigen Bestehens der schweizerischen Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen *Babylonia* mit hochkarätigen Referenten aus Politik und Wissenschaft widmete sich zudem dem Umgang mit der sprachlichen und kulturellen Vielfalt in der Schweiz. Ergänzend zu diesen auf ein breiteres Publikum ausgerichteten Veranstaltungen bot das Institut mehrere vertiefende Workshops mit einigen der Gastreferenten an und organisierte wissenschaftliche Tagungen u.a. zum Thema Mehrsprachigkeit und Lebensalter.

3. Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit

Das Wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit KFM wird seit 2011 vom Institut für Mehrsprachigkeit im Auftrag des Bundes geführt. Es wird von der Schweizerischen Eidgenossenschaft auf der Grundlage des Sprachengesetzes finanziert. Zu den wichtigsten Aufgaben des KFM gehören die angewandte Forschung, die Vernetzung im Bereich der Mehrsprachigkeitsforschung, die Dokumentation sowie die Erteilung von Auskünften zur Mehrsprachigkeit. Das KFM wird unterstützt durch eine vom Bund eingesetzte Steuerungsgruppe, die sich aus Mitgliedern der interessierten Bundesämter sowie der Erziehungsdirektorenkonferenz zusammensetzt und insbesondere zum Arbeitsprogramm des KFM Stellung nimmt. Ergänzend dazu wird das KFM durch einen international zusammengesetzten wissenschaftlichen Beirat beraten.

3.1. Angewandte Forschung

Das KFM betreibt angewandte Forschung in den folgenden Bereichen: Individuelle Mehrsprachigkeit, Sprachen Lehren und Lernen, Sprachkompetenzen beurteilen und evaluieren, und Institutionelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit. Es arbeitet dabei mit weiteren schweizerischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen zusammen (vgl. Kap. 4.2).

3.1.1. Bereich Individuelle Mehrsprachigkeit

Herkunftssprache und Schulsprache: Sind Sprachkompetenzen übertragbar?

Projektleiterin: Amelia Lambelet (Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit)

Wissenschaftliche Mitarbeitende: Fabrício Decândio und Carlos Pestana (KFM), Magalie Desgrippes (Universität Freiburg)

Dauer: 2012-2014

Ziel des Projekts ist die Untersuchung potenzieller Trans-

fers zwischen der Herkunfts- und der Schulsprache bei Schülerinnen und Schülern, die Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besuchen, insbesondere hinsichtlich schriftlicher Rezeption und Produktion. Im vorliegenden Projekt interessieren wir uns für das Leseverständnis und die schriftliche Produktion in der Zweitsprache von 8-9 jährigen Kindern. Wir werden ebenfalls untersuchen, ob Transfers zwischen Erst- und Schulsprache bei typologisch nahe verwandten Sprachen ausgeprägter sind als bei entfernteren Sprachen. Im Rahmen der Untersuchung werden wir bei Kindern portugiesischer Herkunft der 5. bis 6. Primarschulklasse (gemäss HarmoS) die Kompetenzen in Portugiesisch und in der Schulsprache (Französisch bzw. Deutsch) zu drei verschiedenen Zeitpunkten testen.

Italiano ricettivo

In Zusammenarbeit mit der Universität Bern und dem Osservatorio linguistico della Svizzera Italiana OLSI
Koordination: Amelia Lambelet (Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit)

Verantwortung: Bruno Moretti (Universität Bern und OLSI)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Sabine Christopher Guerra, Elena Pandolfi und Barbara Somenzi (OLSI)

Dauer: 2012-2013

Im Projekt „Italiano ricettivo“ wird Unterrichtsmaterial entwickelt, das sowohl für den selbstständigen Spracherwerb als auch im Sprachunterricht eingesetzt werden kann. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Ansatzes zum Aufbau von rezeptiven Italienischkenntnissen, um so einen Einstieg in Sprache und Kultur des Tessins (und Graubündens) zu erlauben. Die Ausrichtung auf die rezeptive Mehrsprachigkeit fördert eine auf gegenseitige Verstehenskompetenzen gestützte Kommunikation und das Prinzip des lebenslangen Lernens. Der Ansatz richtet sich an französischsprachige Erwachsene und an deutschsprachige mit guten Französischkenntnissen. Französisch übernimmt jeweils die Funktion als Brückensprache.

3.1.2. Bereich Sprachen lehren und lernen, Sprachkompetenzen beurteilen und evaluieren

Erfassung von Entwicklungsprofilen im frühen schulischen Fremdsprachenlernen: Beurteilungsinstrumente als Bindeglied zwischen Standards, Curricula, Unterricht und Lernen

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen PHSG und der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI/DFA Locarno

Leitung: Peter Lenz (Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit), Wilfrid Kuster und Mirjam Egli (PHSG), Gé Stoks (SUPSI/DFA)

Wissenschaftliche Mitarbeitende: Katharina Karges und Anna Kull (KFM), Thomas Roderer (PHSG) und Daniela Kappeler (SUPSI/DFA)

Dauer: 2012-2014

In diesem Projekt werden auf der Grundlage von Theorie, Lernzielbeschreibungen (inkl. HarmoS-Bildungszielen und Curricula), Erfahrungswissen und empirischen Daten zum tatsächlichen Lernen Entwicklungsdimensionen erfasst und beschrieben, die in einem Sprachunterricht, der sich an der Strategie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) von 2004 orientiert, wichtig sind. Im Vordergrund stehen interaktive und produktive kommunikative Sprachfertigkeiten (Sprechen und Schreiben) und deren „Zubringerkompetenzen“ (z. B. Wortschatzkenntnisse); handlungsorientierte Beurteilung soll dabei mit diagnostischer Beurteilung verbunden werden. Zusätzlich sollen ausgewählte einzelsprachenübergreifende Kompetenzen beschrieben werden, die oft als Aspekte von „Mehrsprachigkeitskompetenz“ genannt werden, insbesondere die Bewusstheit für Sprachen und Kulturen und lernstrategische Kompetenzen; in diesem Zusammenhang wird punktuell auch die lokale Schulsprache einbezogen. Die Beschreibungen der Entwicklungsdimensionen sollen verschiedenen Akteuren, die mit dem Sprachunterricht zu tun haben, insbesondere Unterrichtenden und Lernenden, aber auch Eltern und Bildungsverantwortlichen, als Leitlinie für das Verständnis des Lernweges dienen.

Zur Erfassung der relevanten Kompetenzen werden Beurteilungsinstrumente entwickelt, welche möglichst unter-

richtsnah sind und von den Unterrichtenden sowie den Schüler/innen selbstständig eingesetzt werden können. Aufgrund ihres (im Projekt zu schaffenden) Bezugs zu Entwicklungsdimensionen wird erwartet, dass sie für diagnostische und formative Zwecke geeignet sind, d. h. dass aufgrund der Ergebnisse für den Unterricht relevante Lern-Feedbacks und Lern-Feedforwards gegeben werden können.

Synthesebericht: Sprachentesten im Zusammenhang mit Niederlassungsentscheiden: Zum Stand der Forschung

Projektleiter: Peter Lenz (Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Séverine Beaud (bis 31.8.2012) und Evelyne Pochon-Berger (ab 1.11.2012)

Dauer: 2012-2013

Der Synthesebericht des Bereichs „Sprachen lehren und lernen, Sprachkompetenzen beurteilen und evaluieren“ befasst sich mit dem Thema Beurteilung und Testen von Sprachkompetenzen im Zusammenhang mit Niederlassungsentscheiden, d. h. mit Überprüfungen von Sprachkompetenz (in aller Regel in einer Amts- oder Landessprache), die bei Entscheidungen hinsichtlich des rechtlichen Aufenthaltsstatus in Staaten herangezogen werden. Diese Entscheidungen können die Einreise, Veränderungen des Aufenthaltsstatus (z. B. die Einbürgerung) sowie die Verlängerung (oder Nichtverlängerung) des Aufenthalts betreffen. Erfolg und Nichterfolg bei Überprüfungen der Sprachkompetenz stehen also in vielen Fällen in engem Zusammenhang mit Entscheidungen grosser Tragweite im Leben von Individuen. Der Bericht versucht den internationalen wissenschaftlichen Diskurs zu dieser Thematik, soweit er sich in der Disziplin des Language Testing und Assessment und dessen engerem Umfeld bewegt, nach Schwerpunkten geordnet darzustellen.

Der Einfluss von fremdsprachendidaktischen Verfahren auf das Sprachenlernen von erwachsenen Migrantinnen und Migranten in niederschweligen Sprachkursen

Projektleiter: Peter Lenz (Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Malgorzata Barras, Séverine Beaud (bis 31.8.2012), Evelyne Pochon-Berger (ab 1.11.2012) und Fabienne Manz (KFM)

Dauer: 2012-2013

Im Rahmen des Zweitsprachenunterrichts für erwachsene Migrantinnen und Migranten gibt es wenig gesichertes, d. h. auch empirisch untermauertes Wissen darüber, wie der Sprachunterricht für das Publikum, das spezifisch in sogenannten niederschweligen Sprachkursen anzutreffen ist, hinsichtlich wesentlicher Aspekte (z. B. Wortschatzarbeit) optimal gestaltet werden soll. Das Ziel dieses Projekts besteht insbesondere darin, erfolgversprechende didaktische Elemente in ein Kurskonzept für den Unterricht von schulungsgewohnten Migrantinnen und Migranten zu integrieren und dieses in der Praxis mit einem eher konventionellen Kurskonzept im Rahmen einer empirischen Studie zu vergleichen. Mittels einer experimentellen Untersuchungsanlage soll überprüft werden, ob unterschiedliche didaktische Parameter auch zu unterschiedlichen, v. a. unterschiedlich guten Lern-Outcomes führen. Falls dies der Fall ist, können ggf. begründete didaktische Empfehlungen für den untersuchten Kurstyp gemacht werden.

Mehrsprachigkeitssequenzen im Geschichtsunterricht: Prozesse beim Lösen von Interkomprehensionsaufgaben und geeignete Profile von Lernenden

Projektleiterin: Amelia Lambelet (Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Pierre-Yves Mauron (KFM)

Dauer: 2012-2014

Das Ziel des Projekts ist zweifach: Einerseits sollen Arbeitsblätter, die 2009 im Rahmen von Materialentwicklungen für eine Didaktik der Interkomprehension auf Sekundarstufe II entwickelt wurden (Lesen von Texten in der Quellsprache im Geschichtsunterricht), für die Sekundarstufe I angepasst werden. Zweitens sollen die Prozes-

se beleuchtet werden, die beim Verstehen von Texten in einer unbekannteten Sprache in der Schule (Geschichtsunterricht auf Sekundarstufe I) eine Rolle spielen. Es soll ferner untersucht werden, inwieweit eine punktuelle Didaktik der Interkomprehension hinsichtlich kognitiver und interaktionaler Prozesse eingesetzt werden kann, und für welche Profile von Lernenden dieser Ansatz (nicht) sinnvoll ist.

3.1.3. Bereich Institutionelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit

Sprachkurse für Mitarbeitende der Bundesverwaltung: Evaluation und Analyse des Angebotes und dessen Nutzung

Im Zusammenarbeit mit der Università della Svizzera Italiana USI

Leitung: Alexandre Duchêne und Renata Coray (Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit), Andrea Rocci (USI)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Sabine Christopher Guerra und Seraphina Zurbruggen (USI)

Dauer: 2012-2013

Der Bund hat einen gesetzlichen Auftrag, die Kenntnisse seines Personals in den Landessprachen zu fördern, um die Mehrsprachigkeit im öffentlichen Dienst zu unterstützen. Zu diesem Zweck bietet die Bundesverwaltung ihren Angestellten eine sprachliche Aus- und Weiterbildung in Deutsch, Französisch und Italienisch an. Dieses gesetzlich verankerte Angebot an Sprachkursen für Bundesangestellte, deren Konzeption, Bedeutung und Nutzung stehen im Zentrum des Forschungsprojektes. Es nimmt eine Bestandes- sowie eine Bedarfs- und Bedürfnisanalyse vor. Die Bestandesaufnahme beschreibt das vorhandene Angebot und dessen Nutzung. Die Bedarfs- und Bedürfnisanalyse konzentriert sich einerseits auf die institutionelle Perspektive, andererseits auf die Perspektive der Bundesangestellten.

Bundesverwaltung und Vertretung der Sprachgemeinschaften. Analyse der Personalrekrutierungsprozesse und -strategien

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Demokratie Aarau ZDA der Universität Zürich

Leitung: Alexandre Duchêne und Renata Coray (Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit), Daniel Kübler (ZDA)
Wissenschaftliche Mitarbeitende: Emilienne Kobelt (KFM), Roman Zwicky (ZDA)

Dauer: 2012-2013

Eine angemessene Vertretung der Sprachgemeinschaften in der eidgenössischen Verwaltung gilt im politischen Diskurs als wichtiger Ausdruck der schweizerischen Mehrsprachigkeit. Verschiedene Gesetzesgrundlagen und Weisungen sind erlassen worden, um dieses Ziel zu erreichen. Dennoch, Statistiken zum Anteil der Bundesangestellten nach Erstsprachen verweisen auf ein Ungleichgewicht der Vertretung von Sprachminderheiten in gewissen Positionen und Ämtern. Ziel dieses Projektes ist es, sich eingehend mit diesem Phänomen auseinanderzusetzen und die Komplexität der Mechanismen und Prozesse zu verstehen, die den Zugang der sprachlichen Minderheiten zu gewissen Positionen in der Bundesverwaltung erleichtern oder erschweren. Der Schwerpunkt liegt auf dem Personalrekrutierungsprozess, der als Schlüsselinstrument der Selektion und des Zugangs zur Anstellung verstanden wird.

3.2. Vernetzung

Wichtiges Anliegen des KFM ist die Vernetzung mit weiteren Institutionen, die Forschung im Bereich der Sprachen und der Mehrsprachigkeit betreiben. Damit sollen sowohl der Austausch zwischen den Institutionen gefördert als auch die in der Schweiz vorhandenen Forschungsexperten bestmöglich eingesetzt werden können. Dieses Anliegen wird auf vielfältige Art und Weise umgesetzt und im Berichtsjahr wie folgt realisiert:

3.2.1. Forschungspartnerschaften

Die Mehrheit der am KFM durchgeführten Forschungsprojekte wird in Zusammenarbeit mit Partnern aus an-

deren Schweizer Hochschulen realisiert. In der Regel werden die Projekte unter Federführung des KFM gemeinsam durchgeführt und die Arbeiten der Partnerinstitutionen durch Mittel des KFM (mit)finanziert (vgl. Kap. 4.2. für eine Liste der Partnerinstitutionen).

Eine weitere Form der Zusammenarbeit basiert auf einer Ausschreibung des KFM zur Durchführung von Forschungsprojekten im Themenfeld „Sprachenlehren und -lernen im Zeichen der Mehrsprachigkeit in der Schule“. Projekteingaben waren in vier Forschungssträngen möglich:

- Einführung des europäischen Sprachenportfolios ESP/PEL
- Begegnung mit Sprachen und Kulturen ELBE
- Sprachenaustausch
- Sprachenübergreifende Ansätze, interdisziplinäre Projekte, Transferdidaktik

Die eingegebenen Projekte wurden von jeweils zwei (ggf. drei) externen Expertinnen und Experten evaluiert. Der Entscheid über die Vergabe der Projekte wurde von der Steuerungsgruppe des KFM auf Grundlage der Expertenevaluation gefällt. Folgende Projekte wurden bewilligt:

Binnendifferenzierte Sachtexte als Unterstützung für den Erwerb von domänenspezifischen Wissensbeständen und Konzepten

Leitung: Markus Kübler (Pädagogische Hochschule Schaffhausen), Manfred Gross und Sabine Bietenhader (Pädagogische Hochschule Graubünden)

Dauer: 2012-2014

Sachtexte in Schulbüchern sind oft selbst für durchschnittlich begabte Kinder zu schwer; für schwächere Lernende und für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache sind sie in der Regel sprachlich überfordernd. Binnendifferenzierte Sachtexte sind deshalb eine Notwendigkeit für eine inklusive Schule. In einem ersten Schritt soll im vorliegenden Projekt – ausgehend vom aktuellen Stand der Forschung – ein handhabbares Modell schwierigkeitsgenerierender Textmerkmale entwickelt werden, aus welchem praxisnahe und praktikable Gütekriterien für verständliche Sachtexte abgeleitet werden können. Auf der Grundlage

dieser Modellierung werden binnendifferenzierte thematisch orientierte Sachtexte in verschiedenen Schwierigkeitsstufen entwickelt und im schulischen Kontext eingesetzt. Untersucht wird anschliessend, inwiefern sich die unterschiedlichen Textniveaus auf den Leistungszuwachs der Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren auswirken.

Sprachliche Austauschaktivitäten und deren Auswirkungen auf interkulturelle Kompetenzen und Sprachlernmotivation

Leitung: Sybille Heinzmann (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Nicole Schallhart (PHZ Luzern)

Dauer: 2012-2014

In diesem Forschungsprojekt wird untersucht, welche Auswirkungen sprachliche Austauschaktivitäten auf die Entwicklung interkultureller Kompetenzen, interkultureller Einstellungen und die Sprachlernmotivation von Lernenden der Sekundarstufe II haben. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, ob sich für Austauschprogramme gewisse Erfolgskriterien und -bedingungen ausmachen lassen. Dazu werden Austauschaktivitäten in unterschiedlichen Sprachgebieten und von unterschiedlicher Dauer in die Studie mit einbezogen.

Les Mets et les Mots – von Speisen und Sprachen MEMO: Sprach- und kulturvergleichende Ansätze am Beispiel der Esskultur im Fremdsprachenunterricht

Leitung: Victor Saudan (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Elke Kappus und Claudia Wespi (PHZ Luzern)

Dauer: 2012-2014

Das Projekt geht der Frage nach, wie interkulturelle Kompetenz und transkulturelle Reflexivität im Sinne der ELBE-Zielsetzungen im Fremdsprachenunterricht (2. Landessprache) gefördert werden bzw. werden können. Das Projekt fokussiert dabei exemplarisch den Bereich der Esskultur und dessen Bearbeitung auf der Sek I. Das Projekt verfolgt zwei Ziele: zunächst soll eine Beschreibung der aktuellen Praxis in den unterschiedlichen Sprachregionen der Schweiz unter Berücksichtigung sowohl des

didaktisch-methodischen Vorgehens als auch des Selbstverständnisses der Lehrpersonen bezüglich ihrer Rolle als Kulturvermittler/innen und ihres Kulturverständnisses (Konzepte der Inter-/Trans-/Multi-Kulturalität, Mehr-/Fremdsprachigkeit u.a.) erfolgen. In einem zweiten Schritt werden – unter Einbezug der Erkenntnisse aus der Theorie und Praxis – Empfehlungen für ELBE in der Sekundarstufe I (am Beispiel der Esskultur) erarbeitet, welche sowohl als Grundlage für die Konzeption von Unterrichtsmaterialien und Lehrplänen als auch für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen genutzt werden sollen.

Unterrichten von Textgattungen auf Sekundarstufe I: ein Fremdsprache (Deutsch) und Schulsprache (Französisch) integrierender Ansatz

Leitung: Marianne Jacquin, (Universität Genf)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Giulia Bierens-de-Haan (UNIGE)

Dauer: 2012-2014

Hauptziel des Projekts ist die Schaffung von empirischen Grundlagen, um zu ermitteln, wie der Unterricht ausgehend von den verschiedenen Dimensionen von Textgattungen im Rahmen sogenannter „integrierter“ Ansätze erfolgen kann. Mittels der Erarbeitung und Umsetzung von Instrumenten im Sinne einer integrierten Didaktik soll für den Deutschunterricht untersucht werden, inwieweit sich die Didaktisierung von Textgattungen in der Fremdsprache auf den ab der Primarschule erfolgten Unterricht ebendieser Textgattungen in der Schulsprache stützen kann. Es sollen Hypothesen aufgestellt werden zu den möglichen Auswirkungen auf die Konstruktion des Wissens bezüglich Deutsch. Es soll dabei nicht nur untersucht werden, in welchen didaktischen Umgebungen (Aufgaben, Lehrmittel, Übungen) das Unterrichten von Textgattungen in einer Fremdsprache möglich ist, sondern auch, welche systematischen Verbindungen zwischen den beiden Sprachen geknüpft werden können. Letztlich soll ein Modell für eine interdisziplinäre Didaktik vorgeschlagen werden, das den inhaltlichen Aufbau auf Ebene des Curriculums mit demjenigen der Aktivitäten im Klassenzimmer zusammendenkt.

3.2.2. Online-Inventar von Forschungsinstitutionen

Eine weitere Massnahme zur Vernetzung von schweizerischen Forschungsinstitutionen im Bereich der Sprachen und der Mehrsprachigkeit ist die Führung eines wissenschaftlichen Netzwerkes. Das Netzwerk soll den Austausch zwischen den Institutionen sowie die Sichtbarkeit ihrer Forschungsaktivitäten stärken.

Auf Grundlage von Angaben der Institutionen und kantonalen Erziehungsdirektionen wurde unter www.zentrum-mehrsprachigkeit.ch → Nationales Netzwerk ein Online-Inventar eingerichtet. Es enthält Angaben zu den Aktivitäten der erfassten Institutionen und Kontaktangaben für weiterführende Informationen. Die Angaben stehen soweit möglich in Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch zur Verfügung. Das Inventar kann nach unterschiedlichen Kriterien durchsucht werden (Typ, Kanton, Schlagwort) und wird regelmässig aktualisiert.

3.2.3. Zusammenarbeit mit der Zeitschrift *Babylonia*

Einen Schritt zur Vernetzung mit Praktikerinnen und Praktikern des Sprachunterrichts wird mittels der Zusammenarbeit mit *Babylonia*, der schweizerischen Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen gemacht. Seit November 2011 beteiligt sich das KFM an der Finanzierung der Stelle der Redaktionskoordinatorin von *Babylonia* und stellt deren Arbeitsplatz am KFM zur Verfügung. Gleichzeitig berichten Mitarbeitende des KFM regelmässig über dessen Aktivitäten in *Babylonia*.

3.2.4. Informationsaustausch mit Sprachverantwortlichen

Das KFM arbeitet zur Vertiefung des Informationsaustausches mit Sprachverantwortlichen verschiedener Bildungsebenen (Bund, Kantone, Sprachregionen) mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK zusammen. Das KFM beteiligt sich unter der Federführung der EDK an deren Veranstaltungen unter dem Titel Forum Sprachen und richtet in diesem Rahmen auch regelmässig Veranstaltungen am KFM aus.

Die erste dieser Veranstaltungen fand am 6. November in Bern statt und war dem Thema „Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in Curricula und Lehrmitteln“ gewidmet.

3.3. Dienstleistungen

3.3.1. Dokumentationsstelle

Ergänzend zu seinen Forschungsprojekten führt das KFM eine professionelle Dokumentationsstelle im Schnittbereich von Dokumentation und Bibliothek. Damit soll sowohl den Bedürfnissen der angewandten Forschung als auch denjenigen eines breiteren Publikum Rechnung getragen werden, dem Orientierung innerhalb der Vielfalt wissenschaftlicher Ergebnisse zur Mehrsprachigkeit geboten werden und dem eine Anlaufstelle für Fragen rund um die Mehrsprachigkeit zur Verfügung stehen soll.

Die Dokumentationsstelle umfasst eine physische Präsenz mit Monografien, Zeitschriften und sonstigen Medien zum Thema Fremdsprachen und Mehrsprachigkeit sowie eine virtuelle Präsenz mit einem viersprachig erschlossenen virtuellen Wegweiser zu Online-Ressourcen zum Thema Mehrsprachigkeit, der nach vielfältigen Kriterien durchsuchbar ist und einen angeleiteten Einstieg bietet.

3.3.2. Publikationen

Mit dem Ziel der benutzerfreundlichen Erschliessung von wissenschaftlichen Publikationen mit Bezug zur schweizerischen Mehrsprachigkeit erarbeitet das KFM jährlich eine Jahresbibliographie. In die Bibliographie aufgenommen werden Zeitschriftenaufsätze, Buchkapitel, Monographien, Sammelwerke und Online-Dokumente von Forscherinnen und Forschern an Schweizer Institutionen. Berücksichtigt werden Veröffentlichungen in den Landessprachen der Schweiz sowie in englischer Sprache. Die erste Ausgabe wird wissenschaftliche Literatur aus dem Jahr 2011 berücksichtigen. Sie erscheint im Laufe des Jahres 2013.

4. Zusammenarbeit

4.1. Zusammenarbeit mit Schweizer Institutionen

Die Zusammenarbeit mit Schweizer Institutionen, die sich ebenfalls mit Fragen der Zwei- und Mehrsprachigkeit auseinandersetzen, ist eines der strategischen Ziele des Instituts und wichtige Aufgabe des Kompetenzzentrums. Dies schlägt sich zuallererst in zahlreichen Kontakten und Forschungsprojekten nieder, die gemeinsam mit Forschenden anderer Hochschulen durchgeführt werden. Hinzu kommen zahlreiche Partnerschaften, die ergänzend zu den Kontakten mit diversen Departementen und Bereichen der Universität Freiburg und der PH Freiburg geknüpft wurden:

Pädagogische Hochschule Graubünden PHGR

Mit der PH Graubünden besteht eine Vereinbarung, deren Ziel die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte und der gegenseitige Wissensaustausch ist. Diese Zusammenarbeit wird durch die Schaffung einer von der PHGR finanzierten und in Freiburg angesiedelten Doktorandenstelle konkretisiert, die 2011 zum ersten Mal für drei Jahre besetzt wurde und sich mit dem Einfluss von Gemeindefusionen im Kanton Graubünden auf Sprache und Kultur auseinandersetzt.

Zudem arbeiten das KFM und die PHGR in folgenden Forschungsprojekten zusammen: „Rumantsch receptiv“, das Unterrichtsmaterialien für die Entwicklung von rezeptiven Kompetenzen im Rätoromanischen im Selbststudium und/oder in Sprachkursen bereitstellen will, sowie „Binnendifferenzierte Sachtexte als Unterstützung für den Erwerb von domänenspezifischen Wissensbeständen und Konzepten“.

Forum für die Zweisprachigkeit Biel/Bienne

Das Forum für die Zweisprachigkeit Biel/Bienne und das Institut für Mehrsprachigkeit arbeiten seit 2009 zusammen. Der Direktor des Instituts für Mehrsprachigkeit nimmt im Stiftungsrat des Forums für die Zweisprachigkeit Einsitz.

Institut für Föderalismus der Universität Freiburg

Das Institut für Föderalismus und das Institut für Mehrsprachigkeit arbeiten regelmässig im Bereich der Lehre

zusammen. So hat der Direktor des Instituts für Mehrsprachigkeit bereits wiederholt an der vom Institut für Föderalismus ausgerichteten International Summer University referiert.

4.2. Forschungspartnerschaften im Rahmen des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit

Das KFM ist im Rahmen seines Forschungsprogramms 2012-2014 folgende Partnerschaften eingegangen:

- Osservatorio linguistico della Svizzera Italiana OLSI, Projekt „Italiano ricettivo“
- Pädagogische Hochschule Graubünden PHGR, Projekte „Rumantsch receptiv“ und „Binnendifferenzierte Sachtexte als Unterstützung für den Erwerb von domänenspezifischen Wissensbeständen und Konzepten“
- Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen PHSG, Projekt „Erfassung von Entwicklungsprofilen im frühen schulischen Fremdsprachenlernen“
- Pädagogische Hochschule Schaffhausen PHSH, Projekt „Binnendifferenzierte Sachtexte als Unterstützung für den Erwerb von domänenspezifischen Wissensbeständen und Konzepten“
- Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern PHZ Luzern, Projekte „Sprachliche Austauschaktivitäten und deren Auswirkungen auf interkulturelle Kompetenzen und Sprachlernmotivation“ und „Les Mets et les Mots - von Speisen und Sprachen (MEMO). Sprach- und kulturvergleichende Ansätze am Beispiel der Esskultur im Fremdsprachenunterricht“
- SUPSI/DFA Locarno, Projekt „Erfassung von Entwicklungsprofilen im frühen schulischen Fremdsprachenlernen“
- Università della Svizzera Italiana USI, Projekt „Sprachkurse für Mitarbeitende der Bundesverwaltung: Evaluation und Analyse des Angebotes und dessen Nutzung“
- Universität Bern, Projekt „Italiano ricettivo“
- Universität Genf, Projekt „Unterrichten von Textgattungen auf Sekundarstufe I: ein Fremdsprache

(Deutsch) und Schulsprache (Französisch) integrierender Ansatz“

- Universität Lausanne, Projekt „Zugang zum Arbeitsmarkt, Arbeitslosigkeit und Sprachkompetenzen“
- Zentrum für Demokratie Aarau der Universität Zürich ZDA, Projekt „Bundesverwaltung und Vertretung der Sprachgemeinschaften. Analyse der Personalrekrutierungsprozesse und -strategien“

4.3.

Zusammenarbeit mit den assoziierten Mitgliedern

Das Institut bindet zurzeit sechzehn Freiburger Forschende, die sich mit dem Thema der Mehrsprachigkeit befassen, als assoziierte Mitglieder ein. Mit den assoziierten Mitgliedern werden gemeinsame Projekte durchgeführt und sie können auf Anfrage die Infrastrukturen des Instituts in Anspruch nehmen.

4.4.

Internationale Zusammenarbeit

Auf internationaler Ebene pflegt das Institut für Mehrsprachigkeit die Zusammenarbeit mit den folgenden Partnerinstitutionen:

International Network of National Language Centres INNLAC

INNLAC widmet sich dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern und strebt die Durchführung gemeinsamer Projekte an. Das Institut wurde in seiner Funktion als nationales Kompetenzzentrum eingeladen, sich vorerst als Beobachter an INNLAC zu beteiligen und arbeitet ab 2012 mit einer Reihe von INNLAC-Partnern im vom Europäischen Fremdsprachenzentrum EFSZ bewilligten Projekt „PIU: EFSZ-Publikationen für plurilinguale und interkulturelle Bildung in der Praxis“ zusammen.

Max Planck Institut für Psycholinguistik Nijmegen (Niederlande)

Neben dem regelmässigen Austausch mit der Language

Acquisition Group werden gemeinsame Forschungsprojekte durchgeführt wie z.B. das Projekt „Evolution of Semantic Systems EoSS“ in fünfzig indogermanischen Sprachen.

LingNet Europe: A Network of Centres for Linguistics and Research Groups in Europe

Auf Anregung des Hermann-Paul-Centrums für Linguistik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br., wurde ein europäisches Netzwerk von sprachwissenschaftlichen Instituten lanciert. Ziel ist der Austausch und die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, insbesondere in der Doktorandenausbildung. Neben dem Institut für Mehrsprachigkeit sind das Center for the Study of Language and Society der Universität Bern sowie weitere Institute und Zentren aus Italien (Kompetenzzentrum Sprachen der Freien Universität Bozen), Belgien (Center for Grammar, Cognition and Typology, Universität Antwerpen und Department of Linguistics, Katholische Universität Löwen), Grossbritannien (Centre for Research in Linguistics and Language Sciences, Newcastle University) und Spanien (Grupo de investigación en Gramática do Español, Universität Santiago de Compostela) vertreten.

Centre de recherches en éducation franco-ontarienne CREFO der Universität Toronto (Kanada)

Die Zusammenarbeit mit dem CREFO besteht insbesondere in der regelmässigen, gemeinsamen Durchführung von Projekten zu den Themen Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeit in der globalisierten Wirtschaft.

Comunicación Intercultural Estrategias de Negociación CIEN der Universität Autònoma de Barcelona

Mit der Forschungsgruppe CIEN werden regelmässig Workshops durchgeführt, an denen die Mitarbeitenden gemeinsamer Forschungsprojekte zur Mehrsprachigkeit in institutionellen Kontexten beteiligt sind. Diese Treffen finden in der Regel alle sechs Monate in Barcelona statt.

Gastforschende

Im 2012 verbrachten mehrere Forschende einen Studienaufenthalt am Institut für Mehrsprachigkeit und beteiligten sich an den wissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts.

5. Finanzierung

Die Grundfinanzierung des Instituts erfolgt massgeblich durch die Adolphe Merkle-Stiftung (Beitrag 2012: CHF 240 000) und die Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit des Staates Freiburg (Beitrag 2012: CHF 50 000). Hinzu kommen Aufwendungen der Universität und der PH Freiburg (Saläre, Räume, zentrale Dienste), Drittmittel für Forschungsprojekte und mandatierte Forschung sowie für das nationale Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit (Beitrag 2012: CHF 1,5 Millionen). Im Jahr 2012 verfügte das Institut über ein Gesamtbudget von ca. CHF 2,6 Millionen.

Rapport annuel 2012

Sommaire

1.	Avant-propos	28
2.	Institut de plurilinguisme	29
2.1.	Activités de recherche	29
2.2.	Programme doctoral	35
2.3.	Conférences	35
3.	Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme	36
3.1.	Recherche appliquée	36
3.2.	Mise en réseau	39
3.3.	Services	41
4.	Collaboration	42
4.1.	Collaboration avec des institutions suisses	42
4.2.	Partenariats de recherche du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme	42
4.3.	Collaboration avec les membres associés	43
4.4.	Collaboration internationale	43
5.	Financement	44
6.	Manifestations	86
7.	Contributions scientifiques	86
8.	Affiliations	94
9.	Partenariats	95
10.	Revue de presse	96
11.	Personnes	101

1. Avant-propos

Cher lecteur, chère lectrice,

Je suis heureux, au nom du Conseil de direction, de vous convier à la lecture du rapport annuel de l'Institut de plurilinguisme de l'Université et de la HEP de Fribourg qui rend compte des activités entreprises en 2012.

L'année 2012 a été marquée par la mise en place du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme et le lancement de son ambitieux programme de recherche. Ce sont au total 13 projets qui ont pu être initiés dans les domaines du plurilinguisme individuel, de l'apprentissage et de l'enseignement des langues, de l'évaluation des compétences linguistiques ainsi que du plurilinguisme institutionnel et sociétal. Une grande partie de ces recherches sont menées en collaboration avec des partenaires issu-e-s de Hautes écoles suisses, qui bénéficient pour cela de moyens significatifs mis à disposition par le Centre de compétence. Nous sommes convaincus que cette coopération contribue à la mise en réseau des recherches dans le domaine du plurilinguisme.

Au-delà du programme de recherche du Centre de compétence, chacun des domaines thématiques de l'Institut a mené ses propres projets de recherche, dont quatre sont financés par le Fonds national suisse de la recherche scientifique.

La mise en place du programme doctoral Plurilinguisme : acquisition, formation et société constitue un autre point fort de l'année 2012. Mené en collaboration avec le Center for the Study of Language and Society de l'Université de Berne ainsi qu'avec l'Université de Lausanne, il vise à créer une offre concrète et attractive pour les doctorant-e-s dans le domaine de la recherche sur le plurilinguisme. Outre des modules généraux, le programme comprend également des offres spécialisées dans les domaines de la psycholinguistique, de la linguistique appliquée et de la sociolinguistique.

En parallèle à ces points forts, de nombreux ateliers, conférences et congrès ont à nouveau eu lieu. Ces événements ont attiré un large public, composé tant de scientifiques que de personnes intéressées.

Nous tenons à remercier nos collaboratrices et collaborateurs pour leur engagement au quotidien. Nous remercions également nos autorités de tutelles, l'Université de Fribourg et la HEP de Fribourg, la Fondation Adolphe Merkle et la Fondation pour la recherche et le développement du plurilinguisme du canton de Fribourg, nos partenaires de recherche ainsi que les membres du Conseil de l'Institut pour leur soutien institutionnel, financier et personnel.

Nous vous souhaitons une agréable lecture.

Prof. Alexandre Duchêne
Directeur de l'Institut de plurilinguisme

2. Institut de plurilinguisme

L'année 2012 a été marquée par un travail intensif sur plusieurs projets de recherche et mandats d'envergure, par une riche offre d'évènements ainsi que par les travaux du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme, dont le programme de recherche a été lancé au début de l'année. De plus amples détails sur les activités du Centre de compétence sont présentés au chapitre 3.

2.1.

Activités de recherche

2.1.1. Domaines de recherche

L'Institut de plurilinguisme (IdP) se consacre à l'étude du plurilinguisme dans ses composantes sociales, linguistiques, politiques, économiques et pédagogiques. L'Institut compte les domaines de recherche suivants :

Compétences plurilingues et contact de langues (Prof. Raphael Berthele)

Au centre de ce domaine se trouve l'étude de la capacité humaine à communiquer en plusieurs langues. La recherche sur les compétences plurilingues s'intéresse aux mécanismes et caractéristiques d'apprentissage de plusieurs langues, aux phénomènes de contact entre les langues (convergences ou interférences entre plusieurs langues chez les personnes plurilingues, évolution linguistique en situation de contact) ainsi qu'aux processus de transfert tels que les transferts positifs (lorsqu'on active des compétences linguistiques d'une langue pour comprendre une autre). Ces recherches s'appuient sur les connaissances en acquisition du langage, en linguistique cognitive, en psycholinguistique, en sociolinguistique et en linguistique variationnelle.

Apprentissage des langues, enseignement et évaluation (Prof. Thomas Studer)

Le domaine comprend des recherches sur le développement, l'analyse et la conduite d'une compétence plurilingue et pluriculturelle. L'accent est mis sur a) l'apprentissage des langues non-guidé, guidé et autonome, b) la didactique du plurilinguisme et des langues secondes (en tenant compte des objectifs d'enseignement et d'appren-

tissage, des curricula et plans d'études ainsi que des méthodes d'enseignement et d'apprentissage des langues) et c) l'évaluation des compétences langagières et des programmes de langues.

Société, institutions et politique (Prof. Alexandre Duchêne)

Le domaine porte sur les enjeux sociaux et institutionnels du plurilinguisme. Il met l'accent sur l'institution scolaire, l'emploi, les institutions culturelles et politiques, la politique linguistique et le droit. Ancré dans une approche socio- et anthropologique, ce domaine cherche à mettre en évidence la manière dont notre société valorise ou dévalorise certaines langues et locuteurs, les rapports de pouvoir entre communautés linguistiques, les inégalités sociales ou encore l'impact de la mondialisation sur les pratiques plurilingues.

2.1.2. Projets de recherche

L'Institut (IdP) mène à la fois ses propres projets de recherche et des projets sur mandat. En 2012, les membres de l'Institut ont initié, dirigé ou participé aux projets suivants :

Formulation, mise en scène et instrumentalisation de la frontière linguistique franco-allemande dans le contexte touristique

Fonds National Suisse, Encouragement de projets, projet n°143184

Direction : Iwar Werlen (Université de Berne) et Alexandre Duchêne (Institut de plurilinguisme)

Collaboratrices : Larissa Schedel (IdP), Liliane Meyer Pitton (UniBE)

Durée : 2013-2015

Le projet examine la frontière linguistique franco-allemande en Suisse en analysant son utilisation dans des discours et activités touristiques. Cette perspective sur la frontière des langues inscrit le plurilinguisme suisse dans le contexte de la globalisation et des changements socio-économiques qui l'accompagnent. La recherche se focalise sur deux régions situées sur la frontière linguistique des cantons du Valais et de Fribourg, les régions de Sierre/Siders et de Murten/ Morat, pour lesquelles le tourisme joue un rôle économiquement important. A travers

une approche ethnographique, nous analysons le rôle que jouent la frontière linguistique et/ou le bilinguisme dans des offres touristiques, tels que p.ex. le matériel de promotion et d'information, pour l'organisation des institutions touristiques et pour la réalisation d'activités touristiques. Nous nous intéressons également à la mise en scène de la frontière linguistique dans l'espace touristique (paysage linguistique). L'objectif du projet est de montrer quel usage est fait de la langue – dans notre cas sous forme de frontière linguistique et de bilinguisme – dans un secteur économique important pour la Suisse ainsi que les conséquences concrètes pour la situation linguistique locale et pour les locuteurs des langues respectives. Le projet ferme ainsi la lacune scientifique entre la recherche traditionnelle sur le plurilinguisme et la recherche empirique sur le tourisme axée sur l'économie du marché.

Mise au point de standards applicables à un niveau de base en Rumantsch Grischun dans le cadre d'un modèle de compétences multilingues pour les Rhéto-romans

Fonds national suisse, encouragement de projets, projet n°135407

Direction : Georges Darms (Université de Fribourg) et Thomas Studer (Institut de plurilinguisme)

Durée : 2011-2014

Ce projet est consacré à la détermination du degré de maîtrise minimal que devraient atteindre les élèves de l'école rhéto-romane dans leurs langues de scolarité (rhéto-roman et allemand) au terme de l'école obligatoire. Des entretiens à ce sujet seront menés avec des expertes de l'école rhéto-romane ainsi qu'avec des représentant-e-s des collèges au cours d'une première phase du projet. Les résultats de ces entretiens ainsi que ceux d'une analyse documentaire constitueront la base de la description de compétences, qui seront ensuite compilées, élaborées et validées. Celles-ci doivent également constituer des éléments d'un modèle de compétences qui tient compte de la situation multilingue spécifique des élèves rhéto-romans. La conception du test et son opérationnalisation en tâches seront effectués sur la base de ce modèle, de sorte qu'il soit finalement possible de procéder à la saisie des compétences linguistiques effectivement possédées par les élèves.

Le but du projet est la mise à disposition, pour les langues de scolarité des Rhéto-romans, d'un instrument de description et de saisie des compétences aussi solide que possible ainsi que de standards de base fondés empiriquement et théoriquement. L'attention portera principalement sur la 6^e classe, qui représente une étape cruciale du parcours scolaire. Si la prise en compte adéquate de la situation plurilingue et minoritaire spécifique des Rhéto-romans est au cœur de ce projet, cet instrument poursuit un objectif pratique analogue à celui de HarmoS.

Plurilinguisme au cours de la vie

Projet Sinergia du Fonds national suisse, n°130457

Direction : Raphael Berthele (Institut de plurilinguisme), en collaboration avec les Universités de Berne (Bruno Moretti, Iwar Werlen), Fribourg (Didier Maillat) et le Humanities Lab de l'Université de Lund, Suède (Marianne Gullberg)

Durée : 2010-2014

Ce projet porte sur des dimensions du plurilinguisme jusqu'ici peu étudiées. La question centrale qui y est posée est celle de l'évolution au cours d'une vie des domaines de compétences nécessaires à l'apprentissage et à l'usage de plusieurs langues. Les domaines linguistiques pris en considération tiennent compte de la multitude de facteurs entrant en jeu dans l'apprentissage et l'usage des langues et couvrent les thèmes suivants :

1. Processus psycholinguistiques se produisant au cours des premières minutes de la confrontation avec une nouvelle langue typologiquement très éloignée
2. Processus pragmatiques (inférences) intervenant dans une langue étrangère ou une deuxième langue
3. Potentiel des répertoires plurilingues dans le déchiffrement de mots inconnus issus d'une langue étrangère généalogiquement apparentée
4. Aspects sociolinguistiques accompagnant les ruptures de formation et les ruptures professionnelles

Les éléments de ce projet ne sont pas étudiés en parallèle, mais selon une perspective intégrée, tant du point de vue des prémisses portant sur les compétences plurilingues que de celui de l'échange des données et des

résultats à l'intérieur du projet. Toutes les sous-parties du projet partagent des prémisses importantes. Premièrement elles placent au centre de leur intérêt les ressources (linguistiques, cognitives, pragmatiques ou sociales) qui participent à l'évolution dynamique du répertoire multilingue individuel au cours d'une vie. Chacun des sous-projets explore la manière dont ces ressources et leur usage se modifie au cours d'une vie. Deuxièmement les sous-projets s'intéressent à des compétences en langues étrangères (parfois très) partielles, et non à des individus « parfaitement » bilingues ou multilingues. Ce projet vise en particulier à couvrir également l'âge adulte. Ceci ne peut être atteint que grâce à une intense collaboration entre les partenaires du projet, ce qui correspond à une idée centrale des projets Sinergia. Une concertation au sujet des variables indépendantes ainsi qu'une base de données centralisée doivent permettre d'étudier de manière systématique les sous-domaines des compétences plurilingues listées plus haut ainsi que de mettre en évidence des liens non seulement avec la variable centrale de l'âge, mais également entre les sous-domaines.

Performing Swissness : institutions, discours et mutations sociales

Fonds national suisse, encouragement de la recherche libre, projet n°129885

Direction : Vincent Kaufmann (Université de St-Gall) et Alexandre Duchêne (Institut de plurilinguisme)

Collaborateurs : Alfonso Del Percio et Arthur Zinn-Poget (IdP)

Durée : 2010-2013

Ce projet se concentre sur le rôle de l'identité suisse dans le processus de mondialisation. Il étudie, dans la perspective de l'analyse discursive, les tensions qui se font jour entre l'identité d'une organisation, l'identité nationale et les transformations économiques en cours. Alors qu'au 19^e et au 20^e siècles l'identité nationale se négociait dans un contexte pédagogique ou au sein d'institutions culturelles et politiques, dans un but de légitimation de l'Etat-Nation, notre époque marquée par des marchés libéralisés et globalisés voit émerger de nouveaux espaces discursifs où sont produits des discours de « suissité ».

Evolution of Semantic Systems EoSS

Une initiative de recherche commune du groupe Evolutionary Processes in Language and Culture et du projet « Categories across Language and Cognition » du Max Planck Institute of Psycholinguistics de Nimègue (Pays-Bas)

Réalisation : Raphael Berthele et Martina Zimmermann (Institut de plurilinguisme)

Début : 2010

L'objectif principal du projet EoSS est d'examiner la manière dont les significations varient selon l'espace et changent selon le temps. L'accent est mis sur différents types de catégories : les récipients (types d'objets), les couleurs (attributs d'objets), les parties du corps (parties d'objets), et les relations spatiales (la manière dont les objets sont reliés les uns aux autres). Cette étude prévoit de récolter des données auprès de 20 participant-e-s pour chacune des 50 langues de la famille des langues indo-européennes. Ce projet est prévu sur une durée d'environ trois ans ; la phase de récolte des données est planifiée sur deux ans à partir de janvier 2011. Ce projet est réalisé par des membres du consortium de recherche EoSS. L'équipe de l'Institut de plurilinguisme a récolté et codé les données pour le dialecte bernois et le rhéto-roman (vallader). Dans le cadre d'une récolte supplémentaire, des données ont été collectées en allemand auprès de locuteurs-trices du rhéto-roman (en collaboration avec Claudia Cathomas, de l'Université de Berne).

Un atelier de travail du consortium de recherche de plusieurs jours a eu lieu en 2012 à l'Institut de plurilinguisme. Les données récoltées dans les langues germaniques ainsi que les résultats préliminaires ont été discutés à cette occasion.

Fusions communales à la frontière linguistique des Grisons et leurs conséquences pour les langues (minoritaires)

Directeurs du projet de thèse : Alexandre Duchêne (Institut de plurilinguisme), Georges Darms (Université de Fribourg)

Doctorante : Barbla Etter (IdP)

Durée : 2011-2014

Ce projet de thèse analyse les discours sur les langues et la culture qui émergent au cours de projets de fusions communales dans le canton des Grisons. Les réformes de structures politiques sont actuellement un point important de l'agenda politique et les thèmes « langue » et « culture » jouent un rôle important dans les discussions sur les fusions, particulièrement aux frontières linguistiques des Grisons. Une fusion peut mener à de nouvelles répartitions des langues dans une commune, ce qui a des conséquences pour les langues officielles et les langues de l'école et suscite auprès des minorités linguistiques une peur d'être supplantées ou marginalisées. Ce travail veut approfondir les conditions dans lesquelles la langue joue un rôle au cours des processus de fusion et comment cela émerge, pourquoi la langue est objet de débat et quelles conséquences les réformes structurelles ont sur les langues.

A l'aide d'une approche historiographique et de l'ethnographie institutionnelle, ce projet cherche à répertorier les débats sur les langues ainsi que les pratiques langagières actuels, les développements politiques ainsi que les tensions entre les communautés linguistiques.

Vers une pédagogie critique de la diversité : concepts, formation et actions pédagogiques

Projet de la Haute Ecole pédagogique de Fribourg

Direction : Alexandre Duchêne et Daniel Hofstetter, avec la collaboration d'Isabelle Noël, Jacqueline Gremaud et Mariana Steiner

Durée : 2010-2013

L'objectif de ce projet est de proposer une approche critique de la pédagogie de la diversité qui repose sur les inégalités sociales entre les enfants et tient compte du fait que celles-ci se traduisent par des inégalités scolaires.

Les chercheurs souhaitent questionner les substrats idéologiques de la pédagogie interculturelle et ses écueils culturalistes et égalitaristes, et proposer un déplacement épistémologique qui mettra l'accent sur a) la nécessité de penser l'action pédagogique en lien avec les théories sociales des inégalités (en prenant appui en particulier sur les travaux de Bourdieu, Foucault ou encore Goffman), b) l'intersectionnalité des inégalités sociales en salle de classe (sexe, ethnicité, douance, langues, classes sociales, etc.), et c) une réflexion sur les modalités transformatives des processus d'exclusion au sein du microcosme local que constitue la salle de classe. Ce projet cherche également à questionner le rôle et les curricula de formation initiale des enseignants dans ce domaine.

Plurilinguisme et mobilité : pratiques linguistiques et construction de l'identité

Ministère de la science et de la technologie, Plan National de la Ciencia I+D, HUM2010-2012

Direction : Melissa Moyer (Universitat Autònoma de Barcelona) et Alexandre Duchêne (Institut de plurilinguisme)

Durée : 2010-2012

Ce projet se concentre sur l'étude du plurilinguisme dans la perspective du paradigme de la mobilité et de la globalisation. Ce paradigme aborde l'analyse des pratiques linguistiques auprès de personnes mobiles ayant des trajectoires transnationales telles que, d'une part, les migrant-e-s ou les touristes qui doivent interagir et communiquer avec les institutions publiques et, d'autre part, les personnes autochtones dont les trajectoires de vie sont plus stables. Cette étude part du point de vue des personnes transnationales, en tenant compte de la façon dont elles construisent leur identité au travers et à l'intérieur des réseaux sociaux et de la manière dont elles sont impliqués dans les communautés locales au travers de leurs pratiques linguistiques plurilingues. Notre hypothèse est que la manière dont l'information destinée aux citoyen-ne-s mobiles est organisée et les pratiques quotidiennes plurilingues des migrant-e-s et des touristes ne coïncident pas avec les pratiques des institutions appartenant aux secteurs public, privé et de type ONG qui accueillent les personnes issues de milieux de plus en plus divers. Ce projet cherche également à examiner les catégories de migrant-e et de touriste et à caractériser

leurs pratiques linguistiques ainsi qu'à comprendre les intersections de la langue et des pratiques plurilingues avec la classe sociale, l'appartenance ethnique, le genre et l'âge.

2.1.3. Projets approuvés

PIU : Publications du CELV pour l'usage pratique dans l'éducation plurilingue et interculturelle

Projet développé dans le cadre du programme 2012-2015 « Apprendre par les langues. Promouvoir une éducation inclusive, plurilingue et interculturelle » du Centre européen pour les langues vivantes CELV de Graz (Autriche), en collaboration avec l'Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum OESZ, le Centre norvégien pour la promotion des langues étrangères dans l'enseignement et l'Université d'Uppsala (Suède).

Direction : OESZ

Collaboratrice scientifique : Evelyne Pochon-Berger (IdP)

Durée : 2013-2014

PIU se base sur un concept de médiation dans lequel des publications du CELV (MARILLE, PluriMobil, EPOSTL et CLIL LOTE START) seront examinées du point de vue des activités de dissémination en Autriche, Suisse, Norvège et Suède et mises en lien avec les activités nationales de promotion linguistique et interculturelle. Il s'agit avant tout de faire ressortir les idées centrales sous-jacentes aux publications du CELV dans l'optique de faire progresser la promotion de compétences plurilingues et interculturelles dans les classes plurilingues. Les plans d'implémentation de ces idées centrales, resp. des publications du CELV dans les pays membres seront développés lors du workshop international qui aura lieu en 2014.

Le résultat final de ce projet consistera en un site internet permettant aux enseignant-e-s de trouver aisément du matériel (exemples de « best practices ») pour l'enseignement plurilingue et interculturel.

Les activités de recherche du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme sont décrites au chapitre 3.1.

2.1.4. Recherche mandatée

Cette section présente les projets de recherche réalisés ou engagés en 2012 par l'Institut pour le compte de tiers.

Promotion de la deuxième langue nationale (français, resp. allemand) dans le canton de Fribourg

Mandant : Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport du Canton de Fribourg

Expertise scientifique : Amelia Lambelet (Institut de plurilinguisme)

Durée : 2012-2015

Le projet vise à évaluer dans quelle mesure le contexte bilingue (français/allemand) dans le canton de Fribourg peut être mieux mis à profit dans une logique d'immersion dès le début de la scolarité. Il s'agira avant tout d'explorer les synergies possibles entre enseignant-e-s (tandems de professeur-e-s) et dans le domaine du matériel pédagogique grâce à l'emploi de matériel d'enseignement spécialisé issu de l'autre langue.

Accueil, Migration, Ecole AME

Mandant : Département de l'instruction publique, de la culture et du sport du Canton de Genève

Direction : Alexandre Duchêne (Institut de plurilinguisme)

Collaborateur scientifique : Alfonso del Percio (IdP)

Durée : 2012-2013

L'objectif de ce projet de recherche-action mandaté par le DIP de Genève, est de comprendre le rôle de la structure d'accueil dans le processus d'insertion scolaire et professionnelle des jeunes migrant-e-s et d'identifier les défis institutionnels et personnels auxquels l'institution, ses acteurs et les élèves sont confrontés. Dans ce cadre nous nous intéressons en particulier aux structures de l'ACPO (Service de l'Accueil du Postobligatoire), aux trajectoires (et le devenir) des élèves (et de leur famille) ainsi qu'au processus d'intégration sociale, scolaire et professionnel au fil du temps.

Language Rich Europe LRE

Projet du British Council, cofinancé par la Commission Européenne n°UE511780-LLP-1-2010-1-UK-KA2-KA2NW

Participation : Raphael Berthele, Bernhardt Lindt-Bangerter et Susanne Obermayer (Institut de plurilinguisme)

Durée : 2010-2013

L'objectif de ce projet initié par le British Council est d'établir un index permettant de comparer la situation linguistique dans vingt pays européens. L'index couvre les aspects suivants : l'enseignement des langues (étrangères), l'utilisation des langues au travail, dans les médias et dans l'espace public, et la politique linguistique. L'analyse prend en compte les langues nationales, les langues étrangères, les langues régionales minoritaires ainsi que les langues d'immigration. L'Institut de plurilinguisme a été notamment en charge de la collecte des données pour la Suisse. Les résultats du projet sont accessibles sur internet à l'adresse www.language-rich.eu.

Enquête thématique « Langue, religion et culture » 2014

Mandant : Office fédéral de la statistique

Expertise scientifique : Alexandre Duchêne et Renata Coray (Institut de plurilinguisme)

Durée : 2012

Le mandat comprenait le conseil scientifique à l'Office fédéral lors de l'élaboration du questionnaire du champ thématique « langue » de l'enquête thématique 2014 « Langue, religion et culture ».

Profil de compétences linguistiques spécialisés pour les enseignant-e-s de langues étrangères

Mandant : Haute école pédagogique de Saint-Gall PHSG
Expertise scientifique : Peter Lenz (Institut de plurilinguisme)

Durée : 2012-2014

De concert avec la Haute école pédagogique Vaud et la Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI, et en collaboration étroite avec la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique et la Conférence des rectrices et recteurs des hautes

écoles pédagogiques COHEP, l'Institut Fachdidaktik Sprachen (Institut de didactique des langues) de la PHSG développe des profils de compétences linguistiques spécifiques pour les enseignants de langues étrangères. Peter Lenz occupe la fonction de consultant principal pour ce projet.

Développement d'instruments pour l'encouragement linguistique des migrantes et migrants

Mandant : Office fédéral des migrations ODM

Supervision : Thomas Studer (Institut de plurilinguisme)

Direction du Comité d'accompagnement international : Peter Lenz (IdP)

Co-direction : Martin Müller et Lukas Wertenschlag (IdP)

Collaborateurs-trices scientifiques : Séverine Beaud, Elio Lanari et Lisa Singh (IdP)

Collaboratrices étudiantes : Fausta Genazzi, Mathilde Grousseau, Melanie Kutz et Annemarie Lazar (IdP)

Durée : 2010-2012

L'encouragement de l'intégration des migrantes et migrants est un objectif de la législature du Conseil fédéral. Dans ce contexte, une fonction importante est dévolue à la connaissance d'une langue nationale. Ainsi, dans le cadre du projet « Concept-cadre relatif à l'encouragement des connaissances linguistiques des migrants en Suisse » de la Confédération, l'Institut de plurilinguisme a élaboré à l'attention de l'ODM un « Curriculum-cadre pour l'encouragement linguistique des migrants ». Sur mandat de l'ODM, d'autres instruments pour l'encouragement en langue d'accueil auprès des migrantes et migrants ont été développés par la suite. Le but était la mise en œuvre et la concrétisation du curriculum-cadre, qui passe par un contact étroit avec les personnes impliquées dans la pratique. Ces travaux se déclinaient en divers projets : objectifs d'apprentissage généraux et détaillés, niveaux de référence à l'oral et à l'écrit, instruments d'évaluation et portfolio. L'Institut de plurilinguisme était chargé de la coordination du projet dans son ensemble et de l'exécution du projet de développement « Objectifs d'apprentissage généraux et détaillés ». Les résultats sont accessibles sur internet à l'adresse www.fide-info.ch.

Atelier de formation continue : pédagogie critique

Mandant : Département de l'instruction publique, de la culture et du sport du canton de Genève

Direction : Alexandre Duchêne (Institut de plurilinguisme)

Durée : 2011-2012

Ce mandat comprenait l'organisation d'un workshop de formation continue dédié à la pédagogie critique et destiné aux enseignant-e-s de classes d'accueil pour élèves primo-arrivants sans connaissance de la langue locale.

B1 modular

Mandants : Goethe-Institut GI et Österreichisches Sprachdiplom ÖSD

Direction de projet, partenaire suisse : Thomas Studer (Institut de plurilinguisme)

Durée : 2010-2012

Un nouvel examen d'allemand langue étrangère de niveau B1 du Cadre européen commun de référence pour les langues CECR est mis au point sous le titre de « B1 modular ». Il permet pour la première fois d'évaluer et de certifier les compétences linguistiques de manière modulaire, c'est-à-dire en fonction des aptitudes. Il est conçu spécialement pour les jeunes et les adultes qui désirent d'eux-mêmes faire attester leurs connaissances générales d'allemand. Pour les jeunes, on prépare des examens au contenu adapté, de même format que les examens pour adultes. Dans la gamme du GI et de l'ÖSD, le « B1 modular » est amené à remplacer le « Zertifikat Deutsch » ZD et le « Zertifikat Deutsch für Jugendliche » ZDj en 2013. Le GI, l'ÖSD et le domaine d'études Plurilinguisme et didactique des langues étrangères, DaF/DaZ, de l'Université de Fribourg se partagent en principe les travaux de conception à parts égales. Le partenaire suisse se concentre sur le perfectionnement du test et sur le suivi scientifique du projet.

2.2.

Programme doctoral

Le but du programme doctoral « Plurilinguisme : acquisition, formation et société » qui a été lancé en 2012 est d'aménager une structure d'accompagnement et une

offre concrète et attractive pour les doctorant-e-s dans le domaine de la recherche sur le plurilinguisme. Il est structuré en trois modules : formation générale thématique, spécialisation thématique (psycholinguistique, linguistique appliquée, sociolinguistique) et soft skills.

Ce programme doctoral est mené par l'Institut de plurilinguisme et le domaine d'études Plurilinguisme et didactique des langues étrangères de l'Université de Fribourg en étroite collaboration avec le Center for the Study of Language and Society de l'Université de Berne, ainsi qu'avec l'Université de Lausanne. Les doctorant-e-s des institutions partenaires sont éligibles pour participer au programme.

2.3.

Conférences

L'Institut s'investit également dans les échanges avec le milieu académique et le grand public et organise régulièrement des manifestations publiques. Il a ainsi proposé plusieurs conférences en 2012, qui ont attiré un large public. Parmi les thèmes traités figuraient la politique linguistique de l'Union européenne, les attitudes face au bilinguisme au cours de l'histoire ou encore les pratiques plurilingues des enfants fréquentant des cours de langue et culture d'origine.

Un colloque, organisé à l'occasion des 20 ans de la revue suisse pour l'enseignement et l'apprentissage des langues *Babylonia* et auquel ont participé d'illustres orateurs issus de la politique et de la recherche, a été consacré au rapport à la diversité linguistique et culturelle en Suisse. En complément à ces manifestations destinées à un large public, l'Institut a proposé plusieurs ateliers d'approfondissement avec certains conférenciers invités et a organisé des congrès scientifiques portant entre autres sur le thème du plurilinguisme au cours de la vie.

3. Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme

Le Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme CSP est depuis 2011 dirigé par l'Institut de plurilinguisme sur mandat de la Confédération. Il est financé par la Confédération suisse sur la base de la Loi sur les langues. Les tâches principales confiées au CSP comprennent la recherche appliquée, la mise en réseau dans le domaine de la recherche sur le plurilinguisme, la documentation ainsi que la communication d'informations sur des sujets liés au plurilinguisme. Le CSP est soutenu par un groupe de pilotage institué par la Confédération et composé de membres des offices fédéraux concernés ainsi que de la Conférence des directeurs cantonaux de l'instruction publique. Le groupe de pilotage se prononce notamment sur le programme de travail du CSP. De plus, le CSP est accompagné par un conseil scientifique international.

3.1. Recherche appliquée

Dans le cadre du CSP, la recherche appliquée couvre les domaines suivants : Plurilinguisme individuel, Enseignement et apprentissage des langues, évaluation des compétences langagières et Plurilinguisme institutionnel et sociétal. Le CSP collabore également avec des universités et des hautes écoles pédagogiques suisses (cf. chap. 4.2).

3.1.1. Domaine Plurilinguisme individuel

Langue d'origine et langue de scolarisation : Dans quelle mesure les compétences langagières sont-elles transférables ?

Cheffe de projet : Amelia Lambelet (Centre de compétence sur le plurilinguisme)

Collaborateurs-trices scientifiques : Fabrício Decândio et Carlos Pestana (CSP), Magalie Desgrippes (Université de Fribourg)

Durée : 2012-2014

Le but du projet est d'investiguer les transferts potentiels

entre la langue d'origine et la langue de scolarisation chez des élèves suivant des cours de langue et culture d'origine (LCO) dans des tâches générales de compréhension de texte/production écrite. Dans le cadre de ce projet, les compétences de lecture et de production écrite d'enfants âgés de 8-9 ans sont investiguées. Nous regardons par ailleurs si les transferts entre langue d'origine et langue de scolarisation sont plus saillants si les deux langues sont typologiquement proches que si elles sont plus éloignées. Pour atteindre ces objectifs, le public cible est constitué d'enfants de 5^e-6^e primaire (selon HarmoS) d'origine portugaise dont les compétences en portugais et en langue de scolarisation (français ou allemand) sont testées à trois reprises.

Italiano ricettivo

En collaboration avec l'Université de Berne et l'Osservatorio linguistico della Svizzera Italiana OLSI

Coordination : Amelia Lambelet (Centre de compétence sur le plurilinguisme)

Responsabilité : Bruno Moretti (Université de Berne et OLSI)

Collaboratrices scientifiques : Sabine Christopher Guerra, Elena Pandolfi et Barbara Somenzi (OLSI)

Durée : 2012-2013

Le projet « Italiano ricettivo » est un projet de développement de matériel didactique dans une perspective d'auto-apprentissage et/ou d'implémentation en cours de langue/formations. Le but de ce projet est de créer une méthode pour le développement des compétences réceptives de l'italien permettant une entrée dans la langue et les particularités culturelles du Tessin (et des Grisons), ce qui répond aux objectifs de mise en avant d'un plurilinguisme réceptif permettant une communication basée sur l'intercompréhension et l'apprentissage des langues tout au long de la vie. La méthode s'adressera aux adultes francophones, ainsi qu'aux germanophones ayant une bonne maîtrise du français, celui-ci fonctionnant comme langue-pont.

3.1.2. Domaine Enseignement et apprentissage des langues, évaluation des compétences langagières

Recensement de profils de développement dans l'apprentissage précoce des langues étrangères à l'école : des instruments d'évaluation en tant que lien entre standards, programmes scolaires, enseignement et apprentissage

En collaboration avec la Haute école pédagogique de Saint-Gall PHSG et la Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI/DFA Locarno

Direction : Peter Lenz (Centre de compétence sur le plurilinguisme), Wilfrid Kuster et Mirjam Egli (PHSG), Gé Stoks (SUPSI/DFA)

Collaborateurs-trices scientifiques : Katharina Karges et Anna Kull (CSP), Thomas Roderer (PHSG) et Daniela Kappeler (SUPSI/DFA)

Durée : 2012-2014

Ce projet, en se basant sur la théorie, sur les descriptifs d'objectifs d'apprentissage (y compris les objectifs de formation et curricula HarmoS), sur l'expérience sur le terrain et sur des données empiriques sur l'apprentissage réel, vise à définir et à décrire des dimensions de développement basées sur la stratégie de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) de 2004 et revêtant une importance particulière dans l'enseignement des langues. L'accent sera mis sur les compétences communicatives d'interaction et de production (parler et écrire) et sur les compétences qui contribuent à ce développement (p.ex. connaissances du vocabulaire); l'évaluation orientée vers l'action et l'évaluation diagnostique seront combinées. De plus, des compétences linguistiques globales, souvent considérées comme aspects de la « compétence plurilingue », seront décrites, en particulier la conscientisation aux langues et cultures et les compétences liées aux stratégies d'apprentissage. Dans ce contexte, la langue locale de l'école sera également parfois prise en compte. Les descriptions de dimensions de développement doivent servir de fil rouge pour la compréhension du processus d'apprentissage. Elles s'adressent à différents acteurs ayant un lien avec l'enseignement des langues : les enseignant-e-s et apprenant-e-s, mais aussi les parents et les responsables dans le domaine de l'éducation.

Dans le but de relever les compétences pertinentes, des instruments d'évaluation seront développés, qui seront, dans la mesure du possible, proches de l'enseignement et pourront être utilisés de manière autonome par les enseignant-e-s et les élèves. En raison de leur rapport (à définir dans le projet) avec les dimensions de développement, ils devront convenir pour une évaluation diagnostique ou formative : sur la base des résultats, des *feedbacks* et des *feedforwards* d'apprentissage pourront être transmis dans le cadre de l'enseignement.

Rapport de synthèse : Language testing and Assessment for Residency and Citizenship. Tests de langues et autorisations d'établissement : état de la recherche

Chef de projet : Peter Lenz (Centre de compétence sur le plurilinguisme)

Collaboratrices scientifiques : Séverine Beaud (jusqu'au 31.8.2012) et Evelyne Pochon-Berger (depuis le 1.11.2012)

Durée : 2012-2013

Le rapport de synthèse du domaine « Enseignement et apprentissage des langues, évaluation des compétences langagières » traite des thématiques de l'évaluation et du test des compétences linguistiques en lien avec les autorisations d'établissement, c'est-à-dire avec l'examen de compétences linguistiques (en règle générale dans une langue officielle ou nationale) qui sont invoquées lors de décisions sur le statut légal de séjour dans un Etat. Ces décisions peuvent concerner l'entrée sur le territoire, une modification du statut de séjour (p. ex. la naturalisation) ainsi que la prolongation (ou non) d'un permis de séjour. Le succès et l'échec lors d'examens des compétences linguistiques entretiennent ainsi souvent des liens étroits avec des décisions ayant une portée capitale sur la vie d'individus. L'état des lieux vise à exposer selon ses axes dominants le discours scientifique international produit dans la discipline des tests et de l'évaluation des langues et de son environnement immédiat.

Impact des procédés didactiques sur l'apprentissage des migrants adultes dans les cours de langue seconde

Chef de projet : Peter Lenz (Centre de compétence sur le plurilinguisme)

Collaboratrices scientifiques : Malgorzata Barras, Séverine Beaud (jusqu'au 31.8.2012), Evelyne Pochon-Berger (depuis le 1.11.2012) et Fabienne Manz (CSP)

Durée : 2012-2013

Dans le cadre des cours de langue seconde pour migrants adultes, il existe peu de connaissances fiables sur l'enseignement destiné à un public suivant des cours à exigences de base. Il est donc utile d'examiner de manière empirique la manière dont l'enseignement dans ces cours peut être conçu au mieux par rapport à certains aspects fondamentaux (p.ex. le vocabulaire). Le but de ce projet est d'intégrer des éléments didactiques prometteurs dans un concept de cours pour des migrants peu habitués à un milieu scolaire et de le comparer, dans la pratique et au moyen d'une étude empirique, à un concept de cours plutôt conventionnel. À l'aide d'un modèle expérimental, on examinera si les différents paramètres didactiques mènent à des résultats différents, principalement au niveau de la réussite de l'apprentissage. Si c'est le cas, des recommandations didactiques fondées pourront être émises pour le type de cours analysé.

Ilots de plurilinguisme en classe d'histoire : Processus de résolution d'une tâche en intercompréhension et profils individuels favorables à ce type d'activité

Cheffe de projet : Amelia Lambelet (Centre de compétence sur le plurilinguisme)

Collaborateur scientifique : Pierre-Yves Mauron (CSP)

Durée : 2012-2014

Le but du projet est double : (1) Il s'agit d'une part d'adapter pour le secondaire I l'idée de fiches pédagogiques développées en 2009 dans le cadre d'un projet de création de matériel pour une didactique de l'intercompréhension (lecture de textes en langue source en cours d'histoire) au secondaire II, ainsi que (2) de mettre au jour les processus impliqués dans la compréhension de textes en langue inconnue en milieu scolaire (cours d'histoire au secondaire I). Nous nous intéresserons donc à l'applica-

bilité d'une didactique ponctuelle de l'intercompréhension en termes de processus cognitifs et interactionnels, ainsi qu'aux profils d'apprenants auxquels ce type d'exercice convient/ne convient pas.

3.1.3. Domaine Plurilinguisme institutionnel et sociétal

Cours de langue pour les collaborateurs de l'Administration fédérale : évaluation et analyse de l'offre et de son utilisation

En collaboration avec l'Università della Svizzera Italiana USI

Direction : Alexandre Duchêne et Renata Coray (Centre de compétence sur le plurilinguisme), Andrea Rocci (USI)
Collaboratrices scientifiques : Seraphina Zurbriggen et Sabine Christopher Guerra (USI)

Durée : 2012-2013

La Confédération a pour mission, selon la législation en vigueur, d'encourager les compétences linguistiques de son personnel dans les langues nationales, afin de soutenir le plurilinguisme au sein du service public. À cet effet, l'Administration fédérale propose à ses employés une formation initiale et continue en allemand, français et italien. Cette offre de cours de langue ancrée dans la loi, destinée aux employés de la Confédération, sa conception, sa signification et son utilisation sont au centre du projet de recherche. Une analyse de l'offre, des besoins et des attentes a été menée. Un état des lieux décrit l'offre à disposition et son utilisation. L'analyse des besoins et des attentes se concentre d'une part sur la perspective institutionnelle et d'autre part sur la perspective des employés de la Confédération.

Administration fédérale et représentation des communautés linguistiques : analyse des processus et stratégies de recrutement du personnel

En collaboration avec le Centre pour la démocratie de l'Université de Zurich à Aarau ZDA

Direction : Alexandre Duchêne et Renata Coray (Centre de compétence sur le plurilinguisme), Daniel Kübler (ZDA)

Collaborateurs-trices scientifiques : Emilienne Kobelt (CSP), Roman Zwicky (ZDA)

Durée : 2012-2013

Une représentation adéquate des communautés linguistiques au sein de l'Administration fédérale est considérée, dans le discours politique, comme une marque importante du plurilinguisme suisse. Des bases légales ont été créées et des directives édictées afin d'atteindre ce but. Cependant, les statistiques concernant la langue première des employés de la Confédération démontrent un déséquilibre au niveau de la représentation des minorités linguistiques à certains postes ou dans certains offices. Le but de ce projet est d'examiner ce phénomène de manière approfondie et de saisir la complexité des mécanismes et processus qui facilitent ou compliquent l'accès des minorités linguistiques à certains postes au sein de l'Administration fédérale. L'accent est mis sur le processus de recrutement du personnel, considéré comme instrument-clé de la sélection et de l'accès à l'emploi.

3.2.

Mise en réseau

Une tâche importante du CSP réside dans la mise en réseau avec d'autres institutions conduisant des recherches dans le domaine des langues et du plurilinguisme. Il s'agit ainsi d'encourager l'échange entre les institutions et d'utiliser les compétences disponibles dans le milieu de la recherche en Suisse de manière optimale. Cette tâche est effectuée de différentes manières. En ce qui concerne l'année de référence, elle est réalisée comme suit :

3.2.1. Partenariats de recherche

Une majorité des projets de recherche menés au CSP font l'objet de partenariats avec d'autres Hautes écoles

suisse. En règle générale les projets dirigés par le CSP sont réalisés en commun et les travaux des institutions partenaires sont (co)financés par le CSP. (cf. chap. 4.2 pour une liste des institutions partenaires).

Une autre forme de collaboration se base sur un appel d'offre du CSP portant sur la réalisation de projets de recherche dans le domaine « Enseignement et apprentissage des langues dans une perspective de plurilinguisme à l'école ». Les soumissions de projets étaient possibles dans quatre axes de recherche :

- Introduction du portfolio européen des langues PEL/ESP
- Eveil aux langues et cultures ELBE
- Echanges linguistiques
- Approches interlinguistiques, projets interdisciplinaires, didactique des transferts

Les projets soumis ont été évalués par deux (si nécessaire trois) expert-e-s externes. La décision d'attribution des projets a été prise par le groupe de pilotage du CSP sur la base de l'évaluation des expert-e-s. Les projets suivants ont été approuvés :

Textes dont les niveaux sont différenciés comme support à l'apprentissage de connaissances et concepts spécifiques au domaine des sciences humaines et sociales

Direction : Markus Kübler (Haute école pédagogique de Schaffhouse), Manfred Gross et Sabine Bietenhader (Haute école pédagogique des Grisons)

Durée : 2012-2014

Les textes dans les livres d'école sont souvent trop difficiles même pour des élèves de niveau moyen. Pour des apprenants plus faibles et des enfants pour qui l'allemand est une langue seconde, ces textes sont trop exigeants sur le plan linguistique. La mise à disposition de textes de niveaux différenciés est dès lors une nécessité pour une école inclusive. Dans un premier pas, le présent projet développe, sur la base de l'état actuel de la recherche, un modèle maniable de repères textuels qui créent des degrés de difficulté. A partir de ces repères, on peut dériver des critères d'évaluation pratiques pour la conception de

textes compréhensibles. Le projet développe des textes de niveaux différenciés et orientés thématiquement pour les différents niveaux de difficulté. Le projet vise aussi à les implémenter dans le contexte scolaire. La recherche consiste également à établir à quel point le niveau du texte a un impact sur le processus d'apprentissage des enfants entre 9 et 11 ans.

Les échanges linguistiques et leur impact sur les compétences interculturelles et la motivation d'apprentissage des langues

Direction : Sybille Heinzmann (Haute école pédagogique de Suisse centrale PHZ Lucerne)

Collaboratrice scientifique : Nicole Schallhart (PHZ Lucerne)

Durée : 2012-2014

Ce projet de recherche étudie l'impact des échanges linguistiques sur le développement des compétences interculturelles, des attitudes interculturelles, ainsi que de la motivation d'élèves du secondaire II à apprendre des langues. Il vise par ailleurs à déterminer les critères et conditions de succès de programmes d'échange. Pour ce faire, l'équipe de recherche analyse des activités d'échange de durée différente dans différentes régions linguistiques.

**Les Mets et les Mots – von Speisen und Sprachen
MEMO : Approches d'Eveil aux langues et d'Ouverture aux cultures dans le cadre d'activités concernant le culinaire/alimentaire en classe de L2**

Direction : Victor Saudan (Haute école pédagogique de Suisse centrale PHZ Lucerne)

Collaboratrices scientifiques : Elke-Nicole Kappus et Claudia Wespi (PHZ Lucerne)

Durée : 2012-2014

Le projet répondra à la question à savoir comment l'enseignement des compétences (inter-)culturelles et de la réflexion transculturelle dans le sens des objectifs d'EOLE/ELBE est/peut être réalisé dans le cadre de l'enseignement de la 2^e langue nationale en Suisse. Le projet cible à cette fin les activités concernant le domaine du culinaire/alimentaire dans l'enseignement de L2 au niveau du Secondaire I. Le projet vise deux objectifs : (1) la description de pratiques d'enseignement (inter-/trans-)culturel dans

l'enseignement de la 2^e langue nationale au Secondaire I en Suisse à l'exemple du domaine du culinaire impliquant l'analyse des représentations des enseignant-e-s concernant cet enseignement, (2) des recommandations concernant l'enseignement (inter-/trans-) culturel dans l'enseignement de la 2^e langue nationale au Secondaire I en vue de la future élaboration de matériels didactiques/manuels, plans d'études et programmes de formation.

Enseigner des genres textuels au secondaire I : de la langue de scolarité (français) à la langue étrangère (allemand)

Direction : Marianne Jacquin, (Université de Genève)

Collaboratrice scientifique : Giulia Bierens-de-Haan (UNIGE)

Durée : 2012-2014

Le but central du projet est de construire une base empirique nécessaire à la compréhension de ce qui est enseignable par des approches dites « intégrées » en partant des dimensions du genre textuel. Le développement et l'intégration d'outils didactiques interlinguistiques devrait permettre d'explorer, en classe d'allemand, les possibilités d'une didactisation des genres textuels en langue étrangère à partir de ces mêmes genres travaillés, dès l'école primaire, en langue de scolarité et de construire des hypothèses quant aux effets possibles sur la construction des savoirs en allemand. Il s'agit, d'une part, d'étudier dans quel contexte didactique (tâches, supports et exercices) l'enseignement d'un genre en langue étrangère est possible, et d'autre part, quels liens peuvent être tissés, de manière systématique, entre les deux langues. Nous visons à terme la modélisation d'une didactique interdisciplinaire qui permettrait de penser la progression des contenus au niveau du curriculum comme au niveau des activités en classe.

3.2.2. Inventaire en ligne des institutions de recherche

Le réseau scientifique comprenant les institutions suisses actives dans le domaine des langues et du plurilinguisme dans les différentes régions linguistiques constitue un autre instrument pour renforcer les relations entre acteurs. L'objectif de ce réseau est de promouvoir les échanges entre institutions ainsi que d'accroître la visibilité des pratiques de recherches présentes en Suisse.

Les données fournies par les institutions ainsi que par les départements de l'instruction publique ont permis de réaliser un inventaire, accessible en ligne à l'adresse : www.centre-plurilinguisme.ch → Réseau national. Le catalogue présente les activités des institutions et fournit les indications nécessaires pour obtenir des informations supplémentaires. Selon les cas, la description est disponible en allemand, français, italien, rhéto-romanche et anglais. L'inventaire, mis à jour régulièrement, peut être exploré suivant divers critères (type, canton, mot-clé).

3.2.3. Collaboration avec la revue *Babylonia*

Un pas vers la mise en réseau avec des praticiennes et praticiens de l'enseignement des langues est effectué grâce à la collaboration avec la revue suisse pour l'enseignement et l'apprentissage des langues *Babylonia*. Le CSP contribue au financement du poste de la coordinatrice de rédaction et met un poste de travail à sa disposition depuis novembre 2011. Des collaborateurs du CSP rendent par ailleurs régulièrement compte de leurs activités dans les pages de *Babylonia*. (cf. chap. 4 pour les informations relatives aux articles parus).

3.2.4. Echanges d'informations avec les délégués aux langues

En collaboration avec la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique CDIP, le CSP travaille au renforcement de l'échange d'informations avec les délégués aux langues des différents niveaux d'éducation (Confédération, Cantons, régions linguistiques). Le CSP participe, sous la direction de la CDIP, aux manifestations organisées sous la désignation Forum Langues et, dans ce cadre, met régulièrement sur pied des manifestations au CSP.

La première de ces manifestations, qui a eu lieu le 6 novembre 2012 à Berne, était consacrée à la thématique « Plurilinguisme et interculturalité dans les programmes d'études et le matériel scolaire ».

3.3. Services

3.3.1. Centre de documentation

Ampliativement à ses projets de recherche, le CSP met en place un centre de documentation professionnel offrant des services d'information et bibliothécaires. L'objectif est de prendre en compte les besoins de la recherche appliquée ainsi que ceux d'un plus large public en lui fournissant des repères dans la diversité des résultats scientifiques relatifs au plurilinguisme ainsi qu'un point de contact pour des questions ayant trait au plurilinguisme.

Le centre de documentation comprend un volet physique, rassemblant des monographies, des revues et d'autres médias consacrés aux langues étrangères et au plurilinguisme, ainsi qu'un volet virtuel constitué d'un guide pratique quadrilingue vers des ressources en ligne sur le thème du plurilinguisme, explorable selon des critères multiples et qui fournit des explications permettant une utilisation aisée.

3.3.2. Publications

Visant à rendre aisément accessibles les publications relatives au plurilinguisme en Suisse, le CSP réalise chaque année une bibliographie annuelle. Celle-ci référence les articles de revues, chapitres de livres, monographies, recueils et documents en ligne de chercheurs d'institutions suisses. Les publications dans les langues nationales suisses ainsi qu'en anglais sont prises en compte. La première édition référencera la littérature scientifique de l'année 2011 et paraîtra dans le courant de 2013.

4. Collaboration

4.1. Collaboration avec des institutions suisses

Collaborer avec des institutions suisses qui se penchent également sur des questions ayant trait au bilinguisme ou au plurilinguisme est l'un des objectifs stratégiques de l'Institut, de même que l'une des tâches majeures du Centre scientifique de compétence. Cette volonté se concrétise par le biais des nombreux contacts ou projets de recherche menés en commun avec les chercheurs d'autres hautes écoles. En plus des contacts existants avec divers départements et unités de l'Université de Fribourg et de la HEP de Fribourg, de nombreux nouveaux partenariats ont par ailleurs été conclus :

Haute école pédagogique des Grisons PHGR

L'Institut a conclu une convention avec la PHGR dans le but de réaliser des projets de recherche communs et de permettre un échange de connaissances. Cette collaboration s'est concrétisée par la création en 2011 d'un poste de doctorant pour une durée de trois ans. La personne sélectionnée se consacre à l'étude de l'impact des fusions de communes dans le canton des Grisons sur la langue et la culture.

En outre, le CSP et la PHGR collaborent dans le cadre des projets de recherche « Rumantsch receptiv », qui mettra à disposition du matériel pédagogique pour le développement des compétences réceptives en rhéto-roman, destiné à l'apprentissage individuel et/ou à l'implémentation dans des cours de langue, ainsi que « Textes dont les niveaux sont différenciés comme support à l'apprentissage de connaissances et concepts spécifiques au domaine des sciences humaines et sociales ».

Forum du bilinguisme Biel/Bienne

Le Forum du bilinguisme Biel/Bienne et l'Institut de plurilinguisme collaborent depuis 2009. Le directeur de l'Institut siège au Conseil de fondation du Forum du bilinguisme.

Institut du Fédéralisme de l'Université de Fribourg

L'Institut du Fédéralisme et l'Institut de plurilinguisme collaborent régulièrement dans le domaine de l'enseignement. Ainsi le directeur de l'Institut de plurilinguisme est-il

intervenu à plusieurs reprises lors de l'International Summer University, organisée par l'Institut du Fédéralisme.

4.2. Partenariats de recherche du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme

Dans le cadre de son programme de recherche 2012-2014, le CSP adhère aux partenariats de recherche suivants :

- Osservatorio linguistico della Svizzera Italiana OLSI, projet « Italiano ricettivo »
- Haute école pédagogique des Grisons PHGR, projets « Rumantsch receptiv » et « Textes dont les niveaux sont différenciés comme support à l'apprentissage de connaissances et concepts spécifiques au domaine des sciences humaines et sociales »
- Haute école pédagogique du Canton Saint-Gall PHSG, projet « Recensement de profils de développement dans l'apprentissage précoce des langues étrangères à l'école »
- Haute école pédagogique de Schaffhouse PHSB, projet « Textes dont les niveaux sont différenciés comme support à l'apprentissage de connaissances et concepts spécifiques au domaine des sciences humaines et sociales »
- Haute école pédagogique de Suisse centrale PHZ Lucerne, projets « Les échanges linguistiques et leur impact sur les compétences interculturelles et la motivation d'apprentissage des langues » et « Les Mets et les Mots – von Speisen und Sprachen (MEMO) Approches d'Eveil aux langues et d'Ouverture aux cultures dans le cadre d'activités concernant le culinaire/alimentaire en classe de L2 »
- SUPSI/DFA Locarno, projet « Recensement de profils de développement dans l'apprentissage précoce des langues étrangères à l'école »
- Università della Svizzera Italiana USI, projet « Cours de langue pour les collaborateurs de l'Administration fédérale : évaluation et analyse de l'offre et de son utilisation »
- Université de Bern, projet « Italiano ricettivo »
- Université de Genève, projet « Enseigner des genres

textuels au secondaire I : approches interlinguistiques entre langue étrangère (allemand) et langue de scolarité (français) »

- Université de Lausanne, projet « Accès au marché du travail, chômage et compétences linguistiques »
- Centre pour la démocratie de l'Université de Zurich à Aarau ZDA, projet « Administration fédérale et représentation des communautés linguistiques : analyse des processus et stratégies de recrutement du personnel »

4.3.

Collaboration avec les membres associés

L'Institut associe actuellement à ses travaux seize chercheurs fribourgeois ayant le plurilinguisme pour domaine de travail. Bénéficiant du statut de membres associés, ils participent à des projets communs et peuvent, s'ils le demandent, avoir accès aux infrastructures de l'Institut.

4.4.

Collaboration internationale

Sur le plan international, l'Institut de plurilinguisme collabore avec les partenaires suivants :

International Network of National Language Centres INNAC

INNAC se consacre à l'échange d'idées et d'expériences entre ses membres et aspire à la conduite de projets communs. L'Institut a été invité en sa qualité de Centre de compétence national à prendre part en tant qu'observateur à l'INNAC et collabore avec plusieurs partenaires de INNAC au projet initié par le Centre européen pour les langues vivantes CELV « PIU : ECML publications for plurilingual & intercultural education in use (PIU : Publications du CELV pour l'usage pratique dans l'éducation plurilingue et interculturelle) ».

Max Planck Institute for Psycholinguistics de Nimègue (Pays-Bas)

Outre les échanges réguliers ayant lieu avec le Language Acquisition Group, des projets de recherche communs

sont menés, comme le projet « Evolution of Semantic Systems EoSS » sur l'évolution des systèmes sémantiques en cinquante langues indo-européennes.

LingNet Europe : A Network of Centres for Linguistics and Research Groups in Europe

Un réseau européen d'instituts de sciences du langage a été mis en place sur l'initiative du Hermann-Paul-Centrum für Linguistik de l'Université de Fribourg-en-Brigau. L'objectif est de favoriser les échanges et la collaboration en matière de recherche et d'enseignement, en particulier dans le domaine de la formation doctorale. Outre l'Institut de plurilinguisme, le Center for the Study of Language and Society de l'Université de Berne est également représenté, tout comme d'autres instituts et centres sis en Italie (Language Study Unit de la Freie Universität Bozen), en Belgique (Center for Grammar, Cognition and Typology, Université d'Anvers et Department of Linguistics, Université catholique de Louvain), en Grande-Bretagne (Centre for Research in Linguistics and Language Sciences de l'Université de Newcastle) et en Espagne (Grupo de investigación en Gramática do Español, Université de Saint-Jacques-de-Compostelle).

Centre de recherches en éducation franco-ontarienne CREFO de l'Université de Toronto (Canada)

La collaboration avec le CREFO porte avant tout sur des projets communs et réguliers dans le domaine des minorités linguistiques et du plurilinguisme dans la nouvelle économie.

Comunicación Intercultural Estrategias de Negociación CIEN de la Universitat Autònoma de Barcelona

Les liens avec le Groupe de recherche CIEN consistent en l'organisation régulière d'ateliers de recherche impliquant les collaborateurs participant aux projets communs de recherche. Ces rencontres ont généralement lieu tous les six mois à Barcelone. Les travaux portent sur le plurilinguisme dans les espaces institutionnels.

Scientifiques invité-e-s

Plusieurs chercheurs et chercheuses ont effectué un séjour de recherche à l'Institut de plurilinguisme en 2012 et ont pris part aux activités scientifiques de l'Institut.

5. Financement

Les activités de l'Institut sont principalement financées par la Fondation Adolphe Merkle (contribution en 2012 : CHF 240 000) et par la Fondation pour la recherche et le développement du plurilinguisme du canton de Fribourg (contribution en 2012 : CHF 50 000). A cela s'ajoutent les contributions de l'Université de Fribourg et de la HEP Fribourg (salaires, locaux, services centraux) et les contributions de tiers pour les projets de recherche, la recherche mandatée et le Centre national de compétence sur le plurilinguisme (contribution en 2012 : CHF 1,5 millions). En 2012, l'Institut disposait d'un budget total d'environ CHF 2,6 millions.

Rapporto annuale 2012

Sommario

1.	Premessa	48
2.	Istituto di plurilinguismo	49
2.1.	Attività di ricerca	49
2.2.	Programma dottorale	55
2.3.	Manifestazioni	55
3.	Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo	56
3.1.	Ricerca applicata	56
3.2.	Networking	59
3.3.	Servizi	61
4.	Collaborazioni	62
4.1.	Collaborazioni con istituzioni svizzere	62
4.2.	Partenariati di ricerca nell'ambito del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo	62
4.3.	Collaborazioni con i membri associati	63
4.4.	Collaborazioni internazionali	63
5.	Finanziamento	64
6.	Manifestazioni	86
7.	Contributi scientifici	86
8.	Affiliazioni	94
9.	Partenariati	95
10.	Rassegna stampa	96
11.	Lo staff	101

1. Premessa

Cari lettori, care lettrici,

A nome del Consiglio Direttivo, ho il piacere di presentarvi il rapporto annuale dell'Istituto di plurilinguismo dell'Università di Friburgo e dell'Alta scuola pedagogica di Friburgo, nel quale sono illustrate le attività svolte nel 2012.

L'anno 2012 è stato caratterizzato dalla messa in opera del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo e dall'inizio del suo ambizioso programma di ricerca. In totale sono tredici i progetti avviati nei settori di ricerca del Plurilinguismo individuale, dell'Insegnamento e apprendimento delle lingue, valutazione delle competenze linguistiche, e del Plurilinguismo istituzionale e sociale. Gran parte delle ricerche è condotta in collaborazione con dei partner appartenenti ad altre istituzioni universitarie svizzere (università, alte scuole pedagogiche), le quali beneficiano di mezzi finanziari importanti messi a disposizione dal Centro di competenza. Siamo convinti che questa cooperazione contribuisca al networking delle ricerche nell'ambito del plurilinguismo.

Oltre al programma di ricerca del Centro di competenza, l'Istituto ha condotto i propri progetti di ricerca in ciascuna delle sue aree tematiche; quattro di questi progetti sono finanziati dal Fondo nazionale svizzero per la ricerca scientifica.

Un'altra priorità dell'anno 2012 è stata la realizzazione del programma dottorale "Plurilinguismo: acquisizione, formazione e società". Condotta in collaborazione con il Center for the Study of Language and Society dell'Università di Berna e con l'Università di Losanna, esso mira a creare un'offerta concreta e attrattiva per le/i dottorande/i nell'ambito della ricerca sul plurilinguismo. Oltre a dei moduli generali, il programma comprende ugualmente delle offerte specifiche nei settori della psicolinguistica, della linguistica applicata e della sociolinguistica.

Accanto a questi vasti progetti, l'Istituto ha nuovamente organizzato numerosi workshops, conferenze e convegni. Questi eventi hanno attirato un vasto pubblico, composto sia da specialisti che da un pubblico interessato più generico.

Teniamo a ringraziare le nostre collaboratrici e i nostri collaboratori per il loro costante impegno quotidiano. Ringraziamo inoltre le due autorità che ci tutelano, l'Università di Friburgo e l'Alta scuola pedagogica di Friburgo, nonché la Fondazione Adolphe Merkle e la Fondazione per la ricerca e lo sviluppo del plurilinguismo del Canton Friburgo, i nostri partner di ricerca, e infine i membri del Consiglio d'Istituto per la loro assistenza a livello istituzionale, finanziario e personale.

Non ci resta ora che augurarvi una piacevole lettura.

Prof. Alexandre Duchêne
Direttore dell'Istituto di plurilinguismo

2. Istituto di plurilinguismo

Accanto all'intenso lavoro su svariati e vasti progetti di ricerca e mandati, e a una ricca offerta d'incontri e manifestazioni, l'anno 2012 è stato caratterizzato dai lavori del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo, il cui programma di ricerca è stato lanciato all'inizio dell'anno. Maggiori dettagli sulle attività del Centro di competenza sono presentati nel capitolo 3.

2.1.

Attività di ricerca

2.1.1. Ambiti di ricerca

L'Istituto di plurilinguismo (IdP) si dedica alla ricerca nell'ambito del plurilinguismo nelle sue sfaccettature linguistiche, sociali, politiche, economiche e pedagogiche. La ricerca all'Istituto copre le aree seguenti:

Competenze plurilingue e contatto linguistico (Prof. Raphael Berthele)

Al centro di quest'area tematica si trova lo studio della capacità umana di comunicare in diverse lingue. La ricerca sulla competenza plurilingue è incentrata sui meccanismi e sulle caratteristiche dell'apprendimento di più lingue, sull'indagine dei fenomeni di contatto linguistico (convergenze e interferenze cui è soggetto chi parla più lingue e mutamenti linguistici nelle situazioni comunicative) e dei processi interlinguistici di trasferimento quali il trasferimento positivo per l'acquisizione di competenze ricettive. Questa ricerca poggia su conoscenze nell'ambito dell'apprendimento delle lingue, della linguistica cognitiva e psicolinguistica, della linguistica variazionale e della sociolinguistica.

Apprendimento delle lingue, insegnamento e valutazione (Prof. Thomas Studer)

Questo ambito include le ricerche sullo sviluppo, la diagnosi e la gestione relativi alla competenza plurilingue e multiculturale. L'accento è posto sull'apprendimento delle lingue (non guidato, guidato e autodidatta), sulla didattica delle lingue straniere e del plurilinguismo (in particolare sugli obiettivi d'insegnamento e di apprendimento, sui curricula e sui piani di studio, sui metodi d'insegnamento

e di apprendimento delle lingue), nonché sulla valutazione delle competenze linguistiche e sull'apprezzamento dei programmi linguistici.

Società, istituzioni e politica (Prof. Alexandre Duchêne)

In questo settore di ricerca sono analizzate le problematiche, sul piano sociale e istituzionale, con cui il plurilinguismo deve confrontarsi nelle scuole, nel mondo del lavoro, nei contesti politici e culturali, oltre che in quelli della politica linguistica e della sfera legale. Adottando un approccio sociologico e antropologico, sono analizzate le qualità attribuite a determinate lingue e ai rispettivi parlanti, alle strutture di potere tra le comunità linguistiche, alle disparità sociali o ancora all'impatto della globalizzazione sulle pratiche linguistiche.

2.1.2. Progetti di ricerca

L'Istituto (IdP) conduce sia progetti di ricerca propri che progetti su mandato. Nel corso del 2012, i membri dell'Istituto hanno (co)promosso, diretto o partecipato ai progetti indicati qui di seguito:

Formulazione, messinscena e strumentalizzazione della frontiera linguistica franco-tedesca nel contesto turistico

Fondo Nazionale Svizzero, promozione di progetti, progetto n. 143184

Direzione: Iwar Werlen (Università di Berna) et Alexandre Duchêne (Istituto di plurilinguismo)

Collaboratrici: Larissa Schedel (IdP), Liliane Meyer Pitton (UniBE)

Durata: 2013-2015

Il progetto esamina la frontiera linguistica franco-tedesca in Svizzera, analizzando il suo impiego in discorsi e attività turistiche. Lo sguardo sulla frontiera linguistica inserisce il plurilinguismo svizzero nel contesto della globalizzazione e dei relativi cambiamenti socio-economici. La ricerca si concentra su due regioni situate sulla frontiera linguistica nei cantoni Vallese e Friburgo, le regioni di Sierre/Siders e Murten/Morat, in cui il turismo gioca un ruolo economico importante. Attraverso un approccio etnografico il progetto analizza il ruolo svolto dalla frontiera linguistica, ossia del bilinguismo, nelle offerte turistiche come ad. es.

materiali pubblicitari o informativi, nell'organizzazione di istituzioni turistiche e nello svolgimento di attività turistiche. Nel contempo questo studio si interessa anche alla messinscena (paesaggio linguistico) della frontiera linguistica nello spazio turistico. L'obiettivo del progetto è di mostrare come la lingua – nel nostro caso sotto forma di frontiera linguistica e di bilinguismo – è usata in un settore economicamente rilevante per la Svizzera e quali sono le conseguenze concrete per la situazione linguistica locale e per i locutori delle rispettive lingue. Il progetto colma così la lacuna tra la ricerca tradizionale sul plurilinguismo e la ricerca empirica sul turismo orientato ad aspetti dell'economia di mercato.

Rumantsch Grischun: standard di base nell'ambito di un modello di conoscenze multilingui per i reto-romanci

Fondo Nazionale Svizzero, promozione di progetti n. 135407

Direzione: Georges Darms (Università di Friburgo) e Thomas Studer (Istituto di plurilinguismo)

Durata: 2011-2014

Questo progetto s'interroga sul livello minimo di conoscenze che allieve e allievi delle scuole reto-romance dovrebbero raggiungere nelle loro lingue scolastiche (reto-romancio e tedesco) alla conclusione della scolarità obbligatoria. A tale scopo, in una prima fase del progetto saranno intervistati esperte ed esperti della scuola reto-romancia e rappresentanti delle scuole superiori. Sulla base dei risultati di queste interviste e di un'analisi documentaria saranno in seguito raccolte, elaborate e convalidate delle liste descrittive di competenze che offrano gli elementi per costituire un modello di competenze in grado di rappresentare la situazione plurilingue specifica di allieve e allievi reto-romanci. Questo modello dovrebbe fornire una base per definire in seguito la struttura del test e le procedure che ne permettano la messa in opera, così da poter infine valutare le effettive competenze linguistiche di cui dispongono allieve e allievi.

Il progetto si propone di mettere a disposizione una raccolta di strumenti per descrivere e comprendere le competenze per le lingue scolastiche dei reto-romanci che sia il più affidabile possibile, corredato da standard di base

fondati teoricamente ed empiricamente. In questo senso un'attenzione particolare deve essere dedicata alla sesta classe in quanto momento di cerniera nel percorso scolastico. La costituzione di questo insieme di strumenti persegue obiettivi pratici analoghi a quelli del concordato HarmoS; tuttavia questo progetto tiene particolarmente in considerazione il plurilinguismo e la situazione di minoranza specifici dei reto-romanci.

Il plurilinguismo nel corso della vita

Progetto Sinergia del Fondo Nazionale Svizzero n. 130457

Direzione: Raphael Berthele (Istituto di plurilinguismo), insieme alle Università di Berna (Bruno Moretti, Iwar Werlen) e di Friburgo (Didier Maillat) e allo Humanities Lab dell'Università di Lund, Svezia (Marianne Gullberg)

Durata: 2010-2014

Questo progetto riguarda degli aspetti del plurilinguismo sinora trascurati. E' volto ad analizzare il modo in cui i settori di competenza che intervengono nell'apprendimento e l'uso di diverse lingue si sviluppano nel corso della vita. I settori linguistici considerati sono adattati alla natura multifattoriale dell'apprendimento e dell'uso di una lingua e ricoprono i temi seguenti:

1. Processi psicolinguistici che intervengono nei primi minuti di contatto con una nuova lingua di tipologia molto lontana
2. Processi pragmatici (inferenze) in una lingua straniera / in una seconda lingua
3. Potenziale dei repertori plurilinguistici che intervengono al momento di decifrare testi sconosciuti, redatti in lingue di tipologia vicina
4. Aspetti sociolinguistici che accompagnano le rotture importanti constatate nella formazione e nella vita professionale di un individuo

Questi diversi elementi non sono studiati in parallelo, ma nell'ambito di una procedura integrata, che implica sia ipotesi sulle competenze in materia di plurilinguismo sia dati e risultati ottenuti nell'ambito del progetto. Quest'ultimo ricopre da un canto le risorse linguistiche, cognitive, pragmatiche e sociali che contribuiscono allo sviluppo dinamico del plurilinguismo nel repertorio dell'individuo nel

corso della vita. Si tratta, per i settori menzionati in alto, di determinare in che modo queste risorse e il loro uso cambiano durante la vita di un individuo. Dall'altro canto, l'insieme dei sottoprogetti analizza delle competenze linguistiche (in parte molto) parziali d'individui che non sono "perfettamente" bilingui o plurilingui. Anche per questo punto è interessante rilevare come queste competenze evolvono nel corso della vita di un adulto. E' indispensabile una stretta collaborazione tra i partner nell'ambito del progetto. Ed è proprio l'idea motrice di Sinergia. La selezione concertata di variabili indipendenti e la realizzazione di un pool di dati comune permetteranno di studiare sistematicamente i settori di competenza plurilingue menzionati in precedenza e di costatare le interazioni non solo con la variabile centrale dell'età, ma anche tra loro.

Performing Swissness: istituzioni, discorsi e trasformazioni sociali

Fondo Nazionale Svizzero, promozione della libera ricerca, progetto n. 129885

Direzione: Vincent Kaufmann (Università di San Gallo) e Alexandre Duchêne (Istituto di plurilinguismo)

Collaboratori: Alfonso Del Percio e Arthur Zinn-Poget (IdP)

Durata: 2010-2013

Nell'ambito di questo progetto si analizza il ruolo dell'identità nazionale svizzera nel processo di globalizzazione. In una prospettiva di analisi del discorso, si esaminano i rapporti di forza che si creano tra l'identità di un'organizzazione, l'identità nazionale e le trasformazioni economiche in corso. Nell'era dei mercati liberalizzati si assiste ad un crescente ricorso al concetto di "Swissness" nelle istanze deputate alla globalizzazione (ad es. istituzioni economiche con un raggio d'azione globale), laddove nel XIX e XX secolo le identità nazionali venivano definite in un contesto educativo, culturale oppure politico allo scopo di legittimare lo Stato nazionale.

Evolution of Semantic Systems EoSS

Una ricerca in collaborazione tra il gruppo Evolutionary Processes in Language and Culture e il progetto "Categories across Language and Cognition" del Max Planck Institute of Psycholinguistics (Istituto Max Planck di Psicologica) di Nimega (Paesi Bassi)

Realizzazione: Raphael Berthele e Martina Zimmermann (Istituto di plurilinguismo)

Inizio: 2010

Lo scopo principale del progetto EoSS è di indagare come i significati cambino attraverso lo spazio e il tempo. Ci occupiamo di differenti tipologie di categorie: contenitori (tipi di oggetti), colore (attributi di oggetti), parti anatomiche (parti di oggetti), e relazioni spaziali (come gli oggetti sono in relazione tra loro). Questo studio vuole raccogliere dati da 20 partecipanti in ognuna delle 50 lingue del ceppo indoeuropeo. La durata del progetto è stimata a tre anni; la fase di raccolta dei dati avrà presumibilmente una durata di due anni, a partire dal gennaio del 2011.

La ricerca è effettuata da membri del gruppo di ricerca dell'EoSS. Il team dell'Istituto di plurilinguismo ha raccolto e codificato i dati dallo svizzero-tedesco di Berna e dal reto-romancio (Vallader). In collaborazione con Claudia Cathomas dell'Università di Berna si è proceduto ad una raccolta di dati aggiuntiva concernente le competenze in tedesco di locutori di reto-romancio.

Nel 2012, il consorzio di ricerca ha organizzato un workshop di più giorni presso l'Istituto di plurilinguismo per esaminare i dati raccolti nelle lingue germaniche e discutere i risultati preliminari.

Fusioni comunali lungo le frontiere linguistiche dei Grigioni e loro conseguenze per le lingue (minoritarie)

Responsabili del progetto di tesi: Alexandre Duchêne (Istituto di plurilinguismo), Georges Darms (Università di Friburgo)

Dottoranda: Barbla Etter (IdP)

Durata: 2011-2014

Questo progetto di dottorato esamina i dibattiti linguistici e culturali che si manifestano durante il processo dei progetti di fusioni comunali nel Canton Grigioni. Le riforme strutturali politiche sono oggi un tema di grande importanza nell'agenda politica, e la questione "lingua e cultura" gioca un ruolo chiave nei dibattiti sulle fusioni, in particolare lungo le frontiere linguistiche dei Grigioni. Una fusione può portare a una nuova composizione linguistica in un comune, che potrà avere un effetto sulle lingue utilizzate nell'amministrazione e nella scuola, e scatenare tra le minoranze linguistiche la paura di essere sostituite o marginalizzate. Questo lavoro vuole approfondire a quali condizioni le lingue hanno un ruolo nei processi di fusione, come questo si rende visibile e perché, e quali conseguenze le riforme strutturali possono avere sulle lingue.

Con l'aiuto di un approccio storiografico e dell'etnografia istituzionale, questa ricerca cerca di comprendere gli attuali dibattiti sulla lingua e le pratiche linguistiche, le evoluzioni politiche e le tensioni tra i gruppi linguistici.

Verso una pedagogia critica della diversità: progetti, formazione e attività pedagogiche

Progetto dell'Alta Scuola Pedagogica di Friburgo

Direzione: Alexandre Duchêne e Daniel Hofstetter, in collaborazione con Isabelle Noël, Jacqueline Gremaud e Mariana Steiner

Durata: 2010-2013

L'obiettivo di questo progetto è di proporre un approccio critico della pedagogia della diversità che dimostri come le disparità sociali tra i bambini si traducano in disparità di formazione attraverso i processi sociali messi in atto dalla scuola. Il progetto mette in discussione i fondamenti ideologici di una pedagogia interculturale e i relativi eccessi culturalistici e egualitaristici e propone un nuovo modello epistemologico. In tale modello, a) l'attività pedagogica

è concepita, nella misura del possibile, alla luce delle teorie sociali concernenti i fenomeni dell'ineguaglianza (in particolare di quelle formulate da Bourdieu, Foucault e Goffman), b) viene sottolineata l'importanza dell'aula scolastica quale punto di incontro e di scontro delle disparità sociali (sesso, etnia, predisposizioni, lingue, classi sociali, ecc.), c) sono illustrate le modalità di trasformazione dei processi d'emarginazione nel microcosmo locale rappresentato dall'aula scolastica. Il progetto mette inoltre in discussione il ruolo e i programmi della formazione di base degli insegnanti.

Plurilinguismo e mobilità: pratiche linguistiche e costruzione identitaria

Ministero della Scienza e della Tecnologia, Plan Nacional de la Ciencia I+D, HUM2010-2012

Direzione: Melissa Moyer (Universitat Autònoma de Barcelona) e Alexandre Duchêne (Istituto di plurilinguismo)

Durata: 2010-2012

Questo progetto mette l'accento sullo studio del plurilinguismo dalla prospettiva del recente paradigma di mobilità e globalizzazione. Tale paradigma analizza, da un lato, le pratiche linguistiche di persone mobili con traiettorie transnazionali, come le/gli emigranti o le/i turiste/i che giungono in Spagna e necessitano d'interagire e comunicare con le istituzioni civiche, e, dall'altro, di autoctoni le cui traiettorie di vita sono più stabili. Questa ricerca prende avvio dal punto di vista delle persone transnazionali, tenendo conto delle modalità attraverso le quali esse costruiscono la propria identità attraverso le loro reti sociali e al loro interno, e come esse interagiscono con le comunità locali attraverso la loro pratica linguistica plurilingue. La nostra ipotesi è che il modo in cui l'informazione rilevante per un cittadino mobile è organizzata e la pratica plurilingue giornaliera delle/degli emigranti e delle/dei turiste/i non coincide con le pratiche delle istituzioni pubbliche, private o di settori simili alle ONG, che accolgono persone provenienti da realtà sempre più differenti. Il presente progetto cerca inoltre di esaminare le categorie di emigrante e turista, di caratterizzare le loro pratiche linguistiche e di comprendere l'influenza della classe sociale, dell'etnia, del genere e dell'età sul linguaggio e le pratiche plurilingui.

2.1.3. Progetti approvati

PIU: Pubblicazioni dell'ECML per la pratica linguistica nell'ambito di un'educazione plurilingue e interculturale

Progetto sviluppato nell'ambito del programma 2012-2015 "Imparare tramite le lingue: promuovere l'educazione inclusiva, plurilingue e interculturale" del Centro europeo per le lingue moderne ECML a Graz (Austria), in collaborazione con l'Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum OESZ, il Centro norvegese per le lingue straniere e l'Università di Uppsala (Svezia)

Direzione: OESZ

Collaboratrice scientifica: Evelyne Pochon-Berger (IdP)

Durata: 2013-2014

PIU è un progetto di mediazione in cui alcune pubblicazioni dell'ECML (MARILLE, PluriMobil, EPOSTL e CLIL LOTE START) saranno analizzate dal punto di vista delle attività di diffusione in Austria, Svizzera, Norvegia e Svezia e messe in relazione con attività nazionali di promozione linguistica e interculturale. Si tratta innanzitutto di identificare le idee centrali soggiacenti alle pubblicazioni dell'ECML, al fine di migliorare la promozione di competenze plurilingui e interculturali nelle classi plurilingui. I piani d'implementazione di queste idee centrali, risp. delle pubblicazioni dell'ECML negli stati membri saranno sviluppati nel corso del workshop internazionale che si terrà nel 2014.

Il risultato finale di questo progetto consisterà in un sito internet che permetterà alle/agli insegnanti di trovare facilmente del materiale (esempi di "best practices") per l'insegnamento plurilingue e interculturale.

Le attività di ricerca del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo sono descritte nel capitolo 3.2.

2.1.4. Progetti di ricerca su mandato

Qui di seguito sono riportati i progetti che, nel 2012, l'Istituto ha condotto o avviato per conto di terzi.

Promozione della seconda lingua nazionale (francese, rispettivamente tedesco) nel Canton Friburgo

Committente: Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport del Canton Friburgo

Consulenza scientifica: Amelia Lambelet (Istituto di plurilinguismo)

Durata: 2012-2015

Il progetto vuole analizzare come il contesto bilingue (francese/tedesco) nel Canton Friburgo può essere meglio utilizzato, già all'inizio della scolarizzazione, nel senso di un approccio "a immersione". Si esploreranno soprattutto le sinergie possibili tra gli insegnanti ("tandem" tra docenti) e nell'ambito del materiale pedagogico (tramite l'utilizzo di supporti didattici dell'altra lingua).

Accueil, Migration, Ecoles AME

Committente: Département de l'instruction publique, de la culture et du sport del Canton Ginevra

Direzione: Alexandre Duchêne (Istituto di plurilinguismo)

Collaboratore scientifico: Alfonso del Percio (IdP)

Durata del progetto: 2012-2013

L'obiettivo di questo progetto di ricerca-azione, commissionato dal DIP del Canton Ginevra, è di capire il ruolo della struttura d'accoglienza nel processo dell'inserimento scolastico e professionale dei giovani emigranti e di identificare le sfide istituzionali e personali alle quali sono confrontati l'istituzione, i suoi attori e gli allievi. In questo ambito, ci interessiamo in particolare alle strutture dell'ACPO (Service de l'Accueil du Postobligatoire) alle traiettorie (e al futuro) degli allievi (e delle loro famiglie), ma anche al processo d'integrazione sociale, scolastico e professionale nel tempo.

Language Rich Europe LRE

Progetto del British Council, co-finanziato dalla Commissione europea (UE n. 511780-LLP-1-2010-1-UK-KA2-KA2NW)

Collaboratori: Raphael Berthele, Bernhardt Lindt-Bangerter e Susanne Obermayer (Istituto di plurilinguismo)

Durata: 2010-2013

Questo progetto europeo, promosso dal British Council, ha come scopo quello di descrivere la situazione linguistica di venti paesi europei elaborando un indice della situazione linguistica sulla base di alcuni fattori comuni, e più precisamente l'insegnamento delle lingue, la loro utilizzazione in ambito lavorativo, nei pubblici servizi e nei mass-media, nonché la politica linguistica. Saranno prese in considerazione le lingue nazionali, straniere, regionali (minoritarie) e quelle conosciute dagli emigranti. Nel 2011 l'Istituto di plurilinguismo ha eseguito la raccolta dei dati riguardanti la Svizzera. I risultati del progetto sono disponibili sul sito internet ufficiale del progetto: www.language-rich.eu.

Rilevazione tematica "Lingua, religione e cultura" 2014

Committente: Ufficio federale di statistica

Consulenza scientifica: Alexandre Duchêne e Renata Coray (Istituto di plurilinguismo)

Durata: 2012

Il mandato comprendeva la consulenza scientifica all'Ufficio federale durante l'elaborazione del questionario per la rilevazione tematica 2014 "Lingua, religione e cultura" per l'area tematica "lingua".

Profili di competenze linguistiche specialistiche per i docenti di lingue straniere

Committente: Alta scuola pedagogica San Gallo PHSG

Consulenza scientifica: Peter Lenz (Istituto di plurilinguismo)

Durata: 2012-2014

L'Institut Fachdidaktik Sprachen (Istituto per la didattica delle lingue) della PHSG studia con l'Alta scuola pedagogica Vaud e la Scuola universitaria professionale della

Svizzera italiana SUPSI, in stretta collaborazione con la Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione e la Conferenza svizzera delle rettrici e dei rettori delle alte scuole pedagogiche COHEP, i profili di competenza linguistica relativi al proprio impiego per i docenti che insegnano lingue straniere. Peter Lenz funge da consulente principale per questo progetto.

Sviluppo di strumenti per l'integrazione linguistica delle/degli emigranti

Committente: Ufficio federale della migrazione UFM

Supervisione: Thomas Studer (Istituto di plurilinguismo)

Direzione del comitato internazionale di progetto: Peter Lenz (IdP)

Co-direzione: Martin Müller e Lukas Wertenschlag (IdP)

Collaboratori/trici scientifici/che: Séverine Beaud, Elio Larnari e Lisa Singh (IdP)

Collaboratrici studentesse: Fausta Genazzi, Mathilde Grousson, Melanie Kutz e Annemarie Lazar (IdP)

Durata: 2010-2012

La promozione dell'integrazione delle/degli emigranti figura fra gli obiettivi legislativi del Consiglio federale. In questo contesto, una funzione importante è riconosciuta alla conoscenza di una lingua nazionale. Così, nell'ambito dell'"Assetto quadro per la promozione delle competenze linguistiche dei migranti in Svizzera" della Confederazione, nel 2009 l'UFM ha incaricato l'Istituto di plurilinguismo di elaborare un "Curriculum di riferimento per la promozione delle competenze linguistiche dei migranti". L'Istituto ha sviluppato, in stretta collaborazione con gli addetti ai lavori, strumenti idonei a favorire la promozione linguistica delle/degli emigranti. Il progetto si è articolato in diversi moduli: elaborazione di obiettivi generali e specifici dell'apprendimento, esempi di livelli di riferimento della lingua scritta e parlata, strumenti di valutazione della conoscenza delle diverse lingue e portfolio. L'Istituto di plurilinguismo è stato incaricato del coordinamento generale del progetto e della conduzione dei lavori riguardanti l'elaborazione di "Obiettivi generali e specifici dell'apprendimento". I risultati sono accessibili su Internet all'indirizzo www.fide-info.ch.

Workshop di formazione continua: pedagogia critica

Committente: Département de l'instruction publique, de la culture et du sport del Canton Ginevra

Direzione: Alexandre Duchêne (Istituto di plurilinguismo)

Durata: 2011-2012

Il mandato comprendeva la realizzazione di un workshop di formazione continua sulla pedagogia critica rivolto alle/ agli insegnanti delle classi di accoglienza per studenti emigrate/i che non conoscono la lingua scolastica locale.

B1 modular

Committente: Goethe-Institut GI e Österreichisches Sprachdiplom ÖSD

Direzione, partner in Svizzera: Thomas Studer (Istituto di plurilinguismo)

Durata: 2010-2012

Obiettivo del progetto "B1 modular" è sviluppare un nuovo esame di livello B1 del Quadro comune europeo di riferimento per la conoscenza delle lingue QCER per il tedesco quale lingua straniera. Quest'esame permetterà, per la prima volta, di accertare e certificare le competenze linguistiche in modo modulare (permettendo di accertare i livelli di competenza linguistica in diversi contesti d'azione). Esso è pensato per giovani e adulti che desiderano ottenere una certificazione del loro livello di conoscenze generali della lingua tedesca. Sebbene il formato sia identico, la prova d'esame destinata ai giovani viene adattata in termini di contenuti. Nell'offerta della certificazione proposta da GI e da ÖSD, a partire dal 2013 il "B1 modular" sostituirà il "Zertifikat Deutsch" ZD e il "Zertifikat Deutsch für Jugendliche" ZDj. I lavori del progetto sono suddivisi in parti uguali fra il GI, l'ÖSD e il settore Plurilinguismo e didattica delle lingue straniere, DaF/DaZ, dell'Università di Friburgo; quest'ultimo si concentra sull'elaborazione del test e sull'assistenza scientifica.

2.2.

Programma dottorale

Lo scopo del programma dottorale "Plurilinguismo: acquisizione, formazione e società", avviato nel 2012, è di creare una struttura d'accompagnamento e un'offerta

concreta e interessante per le dottorande e i dottorandi nell'ambito della ricerca sul plurilinguismo. Il programma è strutturato in tre moduli: formazione generale tematica, specializzazione tematica (psicolinguistica, linguistica applicata, sociolinguistica) e competenze trasversali.

Questo programma dottorale è condotto dall'Istituto di plurilinguismo e dall'ambito Plurilinguismo e didattica delle lingue straniere dell'Università di Friburgo, in stretta collaborazione con il Center for the Study of Language and Society dell'Università di Berna e con l'Università di Losanna. I dottorandi e le dottorande delle istituzioni partner sono autorizzati a partecipare alle manifestazioni del programma dottorale.

2.3.

Manifestazioni

L'Istituto cura lo scambio sia con la comunità accademica sia con un pubblico più ampio, e a tal fine organizza regolarmente delle manifestazioni pubbliche. Le numerose conferenze proposte nel 2012 hanno attirato un vasto pubblico. Tra i temi trattati figuravano la politica linguistica dell'Unione europea, uno scorcio storico delle attitudini nei confronti del bilinguismo, e le pratiche plurilingui di bambini che frequentano i corsi di lingua e cultura d'origine.

Un colloquio, organizzato in occasione del ventennale della fondazione della rivista svizzera per l'insegnamento e l'apprendimento delle lingue *Babylonia*, con oratori illustri provenienti dalla politica e dall'ambito scientifico, si è chinato inoltre sulle relazioni tra pluralità linguistica e culturale in Svizzera. Accanto a queste manifestazioni destinate a un vasto pubblico, l'Istituto ha proposto numerosi workshops ai quali hanno partecipato alcuni dei conferenzieri invitati e ha organizzato delle giornate scientifiche, per esempio sul tema del plurilinguismo nel corso della vita.

3.

Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo

Il Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo CSP è gestito dal 2011 dall'Istituto di plurilinguismo su mandato della Confederazione. È finanziato dalla Confederazione svizzera sulla base della Legge sulle lingue. I compiti principali del CSP sono la ricerca applicata, la creazione di reti di contatti nell'ambito del plurilinguismo, la documentazione e un servizio informazioni riguardanti il plurilinguismo. Il CSP è sostenuto da un gruppo di pilotaggio nominato dalla Confederazione, composto dai membri degli uffici federali interessati e della Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione, il quale prende posizione in particolare sul programma di lavoro del CSP. Inoltre il CSP usufruisce dei consigli di un comitato scientifico internazionale.

3.1. Ricerca applicata

Il CSP conduce ricerche applicate nei seguenti ambiti: Plurilinguismo individuale, Insegnamento e apprendimento delle lingue, valutazione delle competenze linguistiche, e Plurilinguismo istituzionale e sociale. Il CSP collabora con altre università e alte scuole pedagogiche svizzere (cf. cap. 4.2).

3.1.1. Settore di ricerca Plurilinguismo individuale

Lingua d'origine e lingua di scolarizzazione: In quale misura le competenze linguistiche sono trasferibili?

Responsabile di progetto: Amelia Lambelet (Centro di competenza per il plurilinguismo)

Collaboratori/trici scientifici/che: Fabrício Decândio e Carlos Pestana (CSP), Magalie Desgrippes (Università di Friburgo)

Durata: 2012-2014

Lo scopo del progetto consiste nell'investigare i potenziali transfert tra la lingua d'origine e la lingua di scolarizzazione che possono aver luogo durante lo svolgimento di compiti generali di comprensione del testo/produzione

scritta in allievi che seguono dei corsi di lingua e cultura d'origine (LCO). Nell'ambito di questo progetto, l'accento è posto sulle competenze di lettura e produzione di testi di bambini di 8-9 anni d'età. Osserveremo inoltre se i transfert tra la lingua d'origine e la lingua di scolarizzazione sono più rilevanti quando le due lingue sono tipologicamente vicine piuttosto che quando sono più lontane. Al fine di raggiungere questi obiettivi, il pubblico mirato è composto da bambini d'origine portoghese che frequentano la 5^a-6^a classe elementare (secondo HarmoS), le cui competenze in portoghese e nella lingua di scolarizzazione (francese o tedesco) sono testate a tre riprese.

Italiano ricettivo

In collaborazione con l'Università di Berna e l'Osservatorio linguistico della Svizzera Italiana OLSI

Coordinazione: Amelia Lambelet (Centro di competenza per il plurilinguismo)

Responsabilità: Bruno Moretti (Università di Berna e OLSI)

Collaboratrici scientifiche: Sabine Christopher Guerra, Elena Pandolfi e Barbara Somenzi (OLSI)

Durata: 2012-2013

Il progetto "Italiano ricettivo" intende elaborare del materiale didattico in una prospettiva d'auto-apprendimento e/o d'implementazione nei corsi di lingua/nelle formazioni. Lo scopo di questo progetto è di creare un metodo per lo sviluppo delle competenze ricettive dell'italiano in modo da permettere un primo approccio con la lingua e le particolarità culturali del Ticino (e dei Grigioni). Tale proposito corrisponde agli obiettivi di promozione di un plurilinguismo ricettivo che permetta una comunicazione basata sull'intercomprensione e sull'apprendimento delle lingue nell'arco di tutta la vita. Il metodo si rivolgerà agli adulti francofoni, oltre che ai germanofoni con una buona padronanza della lingua francese, la quale fungerà da lingua-ponte.

3.1.2. Settore di ricerca Insegnamento e apprendimento delle lingue, valutazione delle competenze linguistiche

Censimento di profili di sviluppo nell'apprendimento precoce delle lingue straniere a scuola: strumenti di valutazione come legame tra standards, programmi scolastici, insegnamento e apprendimento

In collaborazione con l'Alta scuola pedagogica di San Gallo PHSG e la SUPSI/DFA, Locarno

Direzione: Peter Lenz (Centro di competenza per il plurilinguismo), Wilfrid Kuster e Mirjam Egli (PHSG), Gé Stoks (SUPSI/DFA)

Collaboratori/trici scientifici/che: Katharina Karges e Anna Kull (CSP), Thomas Roderer (PHSG) e Daniela Kappeler (SUPSI/DFA)

Durata: 2012-2014

Questo progetto, basandosi sulla teoria, sui descrittivi degli obiettivi pedagogici (comprese le esigenze di base e i programmi scolastici HarmoS), sull'esperienza sul campo e sui dati empirici sull'apprendimento reale, mira a definire e a descrivere le dimensioni di sviluppo basate sulla strategia della Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione (CDPE) del 2004 e che rivestono un'importanza particolare nell'insegnamento delle lingue. L'accento sarà messo sulle competenze comunicative nell'interazione e nella produzione (parlare e scrivere) e sulle competenze che contribuiscono a questo sviluppo (per esempio le conoscenze di vocabolario); saranno combinate la valutazione orientata all'azione e la valutazione diagnostica. Inoltre, saranno descritte le competenze linguistiche globali, spesso considerate aspetti della "competenza plurilingue", in particolare la consapevolezza delle lingue e delle culture e le competenze legate alle strategie di apprendimento. In questo contesto, la lingua locale della scuola potrà ugualmente essere tenuta in conto. Le descrizioni delle dimensioni di sviluppo devono servire come costante per la comprensione del processo di apprendimento. Queste si rivolgono a diversi attori legati all'insegnamento delle lingue: gli insegnanti e gli allievi, ma anche i genitori e i responsabili nell'ambito dell'educazione.

Al fine di rilevare le competenze pertinenti, saranno svi-

luppati alcuni strumenti di valutazione, che saranno, per quanto possibile, vicini all'insegnamento e potranno essere utilizzati autonomamente dagli insegnanti e dagli allievi. In ragione del loro rapporto (ancora da definire nel progetto) con le dimensioni dello sviluppo, questi dovranno essere adatti a una valutazione diagnostica o formativa: sulla base dei risultati, dei *feedbacks* e dei *feedforwards* potranno essere trasmessi nell'ambito dell'insegnamento.

Rapporto di sintesi: Language testing and Assessment for Residency and Citizenship. Test linguistici e permessi di domicilio: stato della ricerca

Responsabile di progetto: Peter Lenz (Centro di competenza per il plurilinguismo)

Collaboratrici scientifiche: Séverine Beaud (fino al 31.8.2012) e Evelyne Pochon-Berger (dal 1.11.2012)

Durata: 2012-2013

Il rapporto di sintesi del settore di ricerca "Insegnamento e apprendimento delle lingue, valutazione delle competenze linguistiche" tratta i temi della valutazione e del controllo delle competenze linguistiche in relazione con le decisioni concernenti i permessi di domicilio. In particolare, si riferisce alla valutazione di competenze linguistiche (di regola in una lingua ufficiale o nazionale) che giocano un ruolo importante nelle decisioni riguardanti lo statuto di soggiorno legale di una persona in una nazione. Queste decisioni possono riguardare l'entrata sul territorio, un cambiamento dello statuto di soggiorno (p.es. la naturalizzazione) come pure la proroga (o meno) di un permesso di soggiorno. Di conseguenza, il successo e il fallimento durante i test di competenze linguistiche sono strettamente legati a delle decisioni di enorme importanza per la vita delle persone. Il rapporto mira a esporre una rappresentazione sistematica del discorso accademico internazionale su questo tema, a condizione che tale discorso si tenga all'interno della disciplina "valutazione e controllo linguistici" e del suo ambito immediato.

Impatto dei metodi didattici sull'apprendimento dei migranti adulti nei corsi di lingua seconda

Responsabile di progetto: Peter Lenz (Centro di competenza per il plurilinguismo)

Collaboratrici scientifiche: Malgorzata Barras, Séverine Beaud (fino al 31.8.2012), Evelyne Pochon-Berger (dal 1.11.2012) e Fabienne Manz (CSP)

Durata: 2012-2013

Nell'ambito dei corsi di lingua seconda per emigranti adulti, esistono poche informazioni affidabili riguardo all'insegnamento destinato a un pubblico che frequenta dei corsi per principianti. È pertanto utile esaminare empiricamente in che modo l'insegnamento in questi corsi possa essere concepito al meglio per quanto riguarda alcuni aspetti fondamentali (ad esempio il vocabolario). Lo scopo di questo progetto è innanzitutto d'integrare degli elementi didattici promettenti in un modello di corso ideato per i emigranti che non hanno familiarità con l'ambiente scolastico. Tale modello sarà poi confrontato, nella pratica e per mezzo di uno studio empirico, a un concetto di corso piuttosto convenzionale. Grazie a un modello sperimentale, esamineremo se i vari parametri didattici conducono a dei risultati diversi, principalmente a livello della riuscita dell'apprendimento. Se così fosse, delle raccomandazioni didattiche fondate potranno essere formulate per il tipo di corso analizzato.

Episodi di plurilinguismo durante le lezioni di storia: processo di soluzione di un compito nell'ambito dell'intercomprensione e profili individuali favorevoli a questo tipo d'attività

Responsabile di progetto: Amelia Lambelet (Centro di competenza per il plurilinguismo)

Collaboratore scientifico: Pierre-Yves Mauron (CSP)

Durata: 2012-2014

Lo scopo del progetto è doppio: (1) Si tratta di adattare per il livello secondario I l'idea delle schede pedagogiche sviluppate nel 2009 nel quadro di un progetto di creazione di materiale per una didattica dell'intercomprensione (lettura di testi in lingua originale durante le lezioni di storia) per il livello secondario II, oltre che (2) di portare alla luce i processi implicati nella comprensione di testi scritti in una lingua estranea all'ambiente scolastico (lezioni di storia

al livello secondario I). Ci interesseremo quindi all'applicabilità di una didattica puntuale dell'intercomprensione in termini di processi cognitivi e interazionali, oltre che ai profili degli allievi per i quali questo tipo d'esercizio conviene oppure no.

3.1.3. Settore di ricerca Plurilinguismo istituzionale e sociale

Corsi di lingua per i collaboratori dell'Amministrazione federale: Valutazione e analisi dell'offerta e del suo utilizzo

Progetto di ricerca in collaborazione con l'Università della Svizzera Italiana USI

Direzione: Alexandre Duchêne e Renata Coray (Centro di competenza per il plurilinguismo), Andrea Rocci (USI)

Collaboratrici scientifiche: Seraphina Zurbriggen e Sabine Christopher Guerra (USI)

Durata: 2012-2013

Secondo la legislazione in vigore, la Confederazione ha come missione d'incoraggiare le competenze linguistiche del suo personale nelle lingue nazionali, allo scopo di sostenere il plurilinguismo in seno al servizio pubblico. A tale scopo, l'Amministrazione federale propone ai suoi impiegati una formazione iniziale e continua in tedesco, francese e italiano. Quest'offerta di corsi di lingua ancorata nella legge e destinata agli impiegati della Confederazione, la sua elaborazione, il suo significato e il suo utilizzo sono al centro del progetto di ricerca. Un'analisi dell'offerta, dei bisogni e delle aspettative sarà eseguita. Un esame della situazione descriverà l'offerta a disposizione e il suo utilizzo. L'analisi dei bisogni e delle attese si concentrerà da un lato sulla prospettiva istituzionale, dall'altro sulla prospettiva degli impiegati della Confederazione.

Amministrazione federale e rappresentanza delle comunità linguistiche: analisi dei processi e delle strategie di reclutamento del personale

Progetto di ricerca in collaborazione con il Centro per la democrazia Aarau ZDA dell'Università di Zurigo

Direzione: Alexandre Duchêne e Renata Coray (Centro di competenza per il plurilinguismo), Daniel Kübler (ZDA)
Collaboratori/trici scientifici/che: Emilienne Kobelt (CSP), Roman Zwicky (ZDA)

Durata: 2012-2013

Una rappresentanza adeguata delle comunità linguistiche in seno all'Amministrazione federale è considerata, nel discorso politico, come un'espressione importante del plurilinguismo svizzero. A tal fine sono state create delle basi legali e sono state emanate delle direttive. Ciononostante, le statistiche riguardanti la lingua prima degli impiegati della Confederazione dimostrano uno squilibrio per quanto riguarda la rappresentanza delle minoranze linguistiche ad alcuni posti o in alcuni uffici. Lo scopo di questo progetto consiste nell'esaminare questo fenomeno in maniera approfondita e nel cogliere la complessità dei meccanismi e dei processi che facilitano o complicano l'accesso delle minoranze linguistiche ad alcuni posti in seno all'Amministrazione federale. L'accento è posto sul processo di reclutamento del personale, considerato come strumento-chiave della selezione e dell'accesso all'impiego.

3.2. Networking

Un compito importante del CSP è il networking con altre istituzioni che si occupano di ricerca nel campo del plurilinguismo. In tal modo s'intende promuovere lo scambio tra le istituzioni e al contempo far sì che le competenze di ricerca disponibili in Svizzera possano essere utilizzate al meglio. Quest'obiettivo è perseguito in modi diversi; per quel che concerne il 2012, esso è stato realizzato come segue:

3.2.1. Partenariati di ricerca

La maggioranza dei progetti di ricerca condotti al CSP è frutto della collaborazione con partner appartenenti ad al-

tre scuole universitarie (professionali). Di regola, i progetti diretti dal CSP sono realizzati in comune e i lavori delle istituzioni partner sono (co)finanziati dal CSP (cf. cap. 4.2 per un elenco delle istituzioni partner).

Un'altra forma di collaborazione si basa sul bando di concorso del CSP per il lancio di progetti di ricerca nel settore "Insegnamento e apprendimento delle lingue in un'ottica di plurilinguismo nella scuola". Le proposte di progetto potevano essere sottoposte all'interno di quattro assi di ricerca:

- Integrazione del portfolio europeo delle lingue PEL/ESP
- Coscienza delle lingue e delle culture ELBE
- Scambi linguistici
- Approcci interlinguistici, progetti interdisciplinari, didattica dei transfert

I progetti sottoposti sono stati esaminati da due (in alcuni casi tre) esperti ed esperte esterni. La loro valutazione ha costituito la base per la decisione finale del gruppo di pilotaggio del CSP. I progetti seguenti sono stati approvati:

Testi differenziati secondo il livello di difficoltà come supporto all'apprendimento delle conoscenze e dei concetti specifici nell'ambito dell'insegnamento delle scienze umane e sociali

Direzione: Markus Kübler (Alta scuola pedagogica di Sciaffusa), Manfred Gross e Sabine Bietenhader (Alta scuola pedagogica dei Grigioni)

Durata: 2012-2014

I testi contenuti nei libri scolastici sono spesso troppo difficili persino per le allieve e gli allievi di livello medio; per gli studenti più deboli e per i bambini per i quali il tedesco è una seconda lingua, questi testi sono troppo esigenti dal punto di vista linguistico. L'offerta di testi che variano dal punto di vista della difficoltà di lettura diventa perciò una necessità per una scuola inclusiva. In una prima fase, questo progetto, in base allo stato attuale della ricerca, sviluppa un modello maneggevole delle caratteristiche testuali che contribuiscono al livello di difficoltà di un testo. Da tali caratteristiche si possono derivare dei criteri di valutazione pratici per l'elaborazione di testi comprensibili.

li. Dopodiché, il progetto sviluppa dei testi differenziati e orientati tematicamente per i vari livelli di difficoltà e li implementa nel contesto scolastico. Il progetto intende inoltre esaminare in che misura il livello di difficoltà del testo ha un impatto sul processo d'apprendimento di bambini tra i 9 e gli 11 anni.

I programmi di scambio linguistici e il loro impatto sulle competenze interculturali e sulla motivazione nell'apprendimento delle lingue

Direzione: Sybille Heinzmann (Alta scuola pedagogica della Svizzera centrale PHZ Lucerna)

Collaboratrice scientifica: Nicole Schallhart (PHZ Lucerna)

Durata: 2012-2014

Questo progetto studia l'impatto dei programmi di scambio linguistici sullo sviluppo delle competenze interculturali, sulle attitudini riguardo all'interculturalità e sulla motivazione nell'apprendimento delle lingue delle allieve e degli allievi di livello secondario II. Il progetto mira inoltre a identificare i criteri e le condizioni che determinano il successo dei programmi di scambio. A tal scopo, l'analisi di attività di scambio linguistico di durata differente e in differenti regioni linguistiche sarà inclusa nello studio.

Les Mets et les Mots – von Speisen und Sprachen MEMO: approcci di sensibilizzazione alle lingue e d'apertura alle culture nell'ambito delle attività riguardanti il settore culinario/alimentare in classi di L2

Direzione: Victor Saudan (Alta scuola pedagogica della Svizzera centrale PHZ Lucerna)

Collaboratrici scientifiche: Elke-Nicole Kappus e Claudia Wespi (PHZ Lucerna)

Durata: 2012-2014

Il progetto esamina il modo in cui l'insegnamento delle competenze (inter-)culturali e della riflessione transculturale nel senso degli obiettivi di EOLE/ELBE è/ può essere realizzato nell'ambito dell'insegnamento della 2ª lingua nazionale in Svizzera. A tale scopo il progetto si concentra sulle attività riguardanti il settore culinario/alimentare nell'insegnamento della L2 a livello di secondario I. Il progetto persegue due obiettivi: (1) la descrizione delle pratiche d'insegnamento (inter-/trans-)culturali nell'in-

segnamento della seconda lingua nazionale a livello di secondario I in Svizzera prendendo come esempio l'ambito culinario, il che implica l'analisi delle rappresentazioni degli insegnanti riguardo a tale insegnamento, (2) la formulazione di raccomandazioni riguardanti l'insegnamento (inter-trans-)culturale nell'insegnamento della 2ª lingua nazionale a livello di secondario I in vista dell'elaborazione futura di materiali didattici/manuali, piani di studio e programmi di formazione.

Insegnare la tipologia testuale a livello di secondario I: un approccio interlinguistico tra lingua straniera (tedesco) e lingua di scolarizzazione (francese)

Direzione: Marianne Jacquin, (Università di Ginevra)

Collaboratrice scientifica: Giulia Bierens-de-Haan (UNIGE)

Durata: 2012-2014

Scopo centrale del progetto è la costruzione di una base empirica per capire che cosa si può insegnare, partendo dalle caratteristiche dei vari tipi di testo, nell'ambito di approcci cosiddetti "integrati". Lo sviluppo e l'integrazione di strumenti didattici interlinguistici dovrebbero permettere di esplorare se e come sia possibile rendere insegnabile la tipologia testuale nei corsi in lingua straniera (tedesco), partendo dalle conoscenze su quegli stessi tipi di testo acquisite nella lingua di scolarizzazione (francese) già dalla scuola elementare. Questo lavoro dovrebbe permettere di formulare delle ipotesi in merito ai possibili effetti sulla costruzione delle conoscenze in tedesco. Si tratta di esaminare, da un lato, in quale contesto didattico (compiti, supporti, esercizi) l'insegnamento di un tipo di testo in lingua straniera sia possibile; d'altro lato, quali legami possano essere creati, in modo sistematico, tra le due lingue. Il progetto mira inoltre a proporre un modello di didattica interdisciplinare che permetta di pianificare la progressione dei contenuti sia a livello di curriculum che a livello delle attività proposte in classe.

3.2.2. Inventario online delle istituzioni di ricerca

Un altro strumento per potenziare le relazioni tra le istituzioni è la rete scientifica comprendente le istituzioni svizzere che si occupano di ricerca nell'ambito delle lingue e del plurilinguismo nelle varie regioni linguistiche. Grazie ad essa si desidera promuovere lo scambio tra le

istituzioni, come pure dare visibilità alle pratiche di ricerca esistenti in Svizzera.

I dati forniti dalle istituzioni e dai dipartimenti cantonali dell'istruzione pubblica hanno permesso di realizzare un inventario online, accessibile all'indirizzo www.centro-plurilinguismo.ch → Rete nazionale. Il catalogo presenta le attività delle istituzioni e fornisce le indicazioni necessarie per ottenere informazioni supplementari. Secondo i casi, la descrizione è disponibile in tedesco, francese, italiano, reto-romancio e inglese. L'inventario, aggiornato regolarmente, può essere sfogliato secondo vari criteri (tipo, cantone, parola-chiave).

3.2.3. Collaborazione con la rivista *Babylonia*

Un passo verso la creazione di relazioni con le professioniste e i professionisti dell'insegnamento delle lingue è stato compiuto grazie alla collaborazione con *Babylonia*, la rivista svizzera per l'insegnamento e l'apprendimento delle lingue. Da novembre 2011, il CSP contribuisce al finanziamento del posto di coordinatrice redazionale di *Babylonia* e mette a sua disposizione una postazione di lavoro presso la sua sede. Inoltre, alcuni collaboratori del CSP riferiscono regolarmente delle loro attività sulle pagine di *Babylonia*.

3.2.4. Scambio d'informazioni con i responsabili per le lingue

In collaborazione con la Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione CDPE, il CSP lavora al potenziamento dello scambio d'informazioni con i responsabili per le lingue dei diversi livelli d'educazione (Confederazione, Cantoni, regioni linguistiche). Il CSP partecipa, sotto la direzione del CDPE, alle manifestazioni organizzate sotto la denominazione "Forum Lingue" e, in tale ambito, ospita regolarmente delle manifestazioni presso la propria sede.

La prima di queste manifestazioni, tenutasi il 6 novembre 2012 a Berna, è stata consacrata al tema "Plurilinguismo e interculturalità nei programmi di studio e nel materiale didattico".

3.3. Servizi

3.3.1. Centro di documentazione

Oltre ai suoi progetti di ricerca, il CSP sta mettendo in opera un centro di documentazione professionale, i cui servizi bibliotecari e d'informazione intendono rispondere ai bisogni della ricerca applicata così come a quelli di un pubblico più vasto. Il centro di documentazione orienta i suoi utenti attraverso la varietà dei risultati scientifici relativi al plurilinguismo e funge da punto di riferimento per le domande inerenti all'argomento.

Il centro di documentazione possiede una raccolta in formato cartaceo, comprendente delle monografie, delle riviste e altri media consacrati alle lingue straniere e al plurilinguismo, ma anche una raccolta digitale, costituita da una guida quadrilingue verso delle risorse online sul tema del plurilinguismo. La guida virtuale è consultabile secondo vari criteri e fornisce delle spiegazioni che permettono un utilizzo agevole.

3.3.2. Pubblicazioni

Allo scopo di rendere facilmente accessibili le pubblicazioni riguardanti il plurilinguismo in Svizzera, il CSP redige ogni anno una bibliografia annuale. Questa raccolta elenca articoli di riviste, capitoli di libri, monografie e raccolte di documenti online di ricercatori svizzeri, pubblicati nelle lingue nazionali e in inglese. La prima edizione prenderà in considerazione la letteratura scientifica dell'anno 2011 e sarà pubblicata nel corso del 2013.

4. Collaborazioni

4.1. Collaborazioni con istituzioni svizzere

La collaborazione con diverse istituzioni svizzere che svolgono attività di ricerca e di studio inerenti al bilinguismo e al plurilinguismo rappresenta uno degli obiettivi strategici dell'Istituto, oltre che uno dei compiti principali del Centro scientifico di competenza. Questa volontà si concretizza grazie ai numerosi contatti e progetti di ricerca in collaborazione con ricercatori di altri istituti superiori. Oltre ai contatti esistenti con vari dipartimenti e unità di ricerca dell'Università di Friburgo e dell'Alta scuola pedagogica di Friburgo, numerosi nuovi partenariati sono stati conclusi:

Alta scuola pedagogica dei Grigioni PHGR

Un accordo di collaborazione con la PHGR è stato sottoscritto per favorire lo scambio di conoscenze e la conduzione di progetti di ricerca comuni. Questa collaborazione si è tradotta nella creazione a Friburgo di un posto per dottorando della durata di tre anni, finanziato dalla PHGR, finalizzato allo studio delle fusioni dei Comuni nel Canton-Grigioni e delle ricadute su lingua e cultura. Inoltre il CSP e la PHGR collaborano nei progetti di ricerca "Rumantsch receptiv", che mira a preparare il materiale scolastico per lo sviluppo di competenze ricettive per il reto-romancio nello studio autodidatta e/o nei corsi di lingua, e "Testi differenziati secondo il livello di difficoltà come supporto all'apprendimento delle conoscenze e dei concetti specifici nell'ambito dell'insegnamento delle scienze umane e sociali".

Forum del bilinguismo Biel/Bienne

Il Forum del bilinguismo Biel/Bienne, di cui è membro del Consiglio di Fondazione il Direttore dell'Istituto di plurilinguismo, collabora dal 2009 con l'Istituto.

Istituto del Federalismo dell'Università di Friburgo

L'Istituto del Federalismo e l'Istituto di plurilinguismo operano regolarmente insieme nell'ambito dell'insegnamento. Questo è stato ribadito dal Direttore dell'Istituto di plurilinguismo alla International Summer University, organizzata dall'Istituto del Federalismo.

4.2. Partenariati di ricerca nell'ambito del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo

Nell'ambito del suo programma di ricerca 2012-2014, il CSP aderisce ai seguenti partenariati di ricerca:

- Osservatorio linguistico della Svizzera Italiana OLSI, progetto "Italiano ricettivo"
- Alta scuola pedagogica dei Grigioni PHGR, progetti "Rumantsch receptiv" e "Testi differenziati secondo il livello di difficoltà come supporto all'apprendimento delle conoscenze e dei concetti specifici nell'ambito dell'insegnamento delle scienze umane e sociali"
- Alta scuola pedagogica del Canton San Gallo PHSG, progetto "Censimento di profili di sviluppo nell'apprendimento precoce delle lingue straniere a scuola"
- Alta scuola pedagogica di Sciaffusa PSHS, progetto "Testi differenziati secondo il livello di difficoltà come supporto all'apprendimento delle conoscenze e dei concetti specifici nell'ambito dell'insegnamento delle scienze umane e sociali"
- Alta scuola pedagogica della Svizzera centrale PHZ Lucerna, progetti "I programmi di scambio linguistici e il loro impatto sulle competenze interculturali e sulla motivazione nell'apprendimento delle lingue" e "Les Mets et les Mots – von Speisen und Sprachen (MEMO): approcci di sensibilizzazione alle lingue e d'apertura alle culture nell'ambito delle attività riguardanti il settore culinario/alimentare in classi di L2"
- SUPSI/DFA Locarno, progetto "Censimento di profili di sviluppo nell'apprendimento precoce delle lingue straniere a scuola"
- Università della Svizzera Italiana USI, progetto "Corsi di lingua per i collaboratori dell'Amministrazione federale: valutazione e analisi dell'offerta e del suo utilizzo"
- Università di Berna, progetto "Italiano ricettivo"
- Università di Ginevra, progetto "Insegnare la tipologia testuale a livello di secondario I: un approccio interlinguistico tra lingua straniera (tedesco) e lingua di scolarizzazione (francese)"
- Università di Losanna, progetto "Accesso al mercato del lavoro, disoccupazione e competenze linguistiche"

- Centro per la democrazia Aarau dell'Università di Zurigo ZDA, progetto "Amministrazione federale e rappresentanza delle comunità linguistiche: analisi dei processi e delle strategie di reclutamento del personale"

4.3.

Collaborazioni con i membri associati

Attualmente l'Istituto impiega sedici ricercatori friburghesi che si occupano di plurilinguismo in qualità di membri associati. I membri associati collaborano ai progetti dell'Istituto e, su richiesta, possono utilizzarne le infrastrutture.

4.4.

Collaborazioni internazionali

L'Istituto di plurilinguismo collabora in ambito internazionale con le seguenti istituzioni:

International Network of National Language Centres INNAC

INNAC si occupa dello scambio d'idee e di esperienze tra i propri membri e promuove la conduzione di progetti comuni. L'Istituto è stato invitato, in quanto Centro di competenza nazionale, a prendere parte all'INNAC come osservatore; a partire dal 2012, insieme a vari partner dell'INNAC, partecipa al progetto voluto dal Centro europeo per le lingue moderne ECML "PIU: ECML publications for plurilingual & intercultural education in use (Pubblicazioni dell'ECML per la pratica linguistica nell'ambito di un'educazione plurilingue e interculturale)".

Max Planck Institute of Psycholinguistics di Nimega (Paesi Bassi)

Il gruppo di ricerca sull'apprendimento delle lingue Language Acquisition Group e l'Istituto di plurilinguismo intrattengono regolari rapporti e seguono progetti di ricerca comuni. Tra questi figura il progetto "Evolution of Semantic Systems EoSS" sull'evoluzione dei sistemi semantici in cinquanta lingue del ceppo indoeuropeo.

LingNet Europe: A Network of Centres for Linguistics and Research Groups in Europe

Su iniziativa del Centro Hermann-Paul presso l'Albert-Ludwigs-Universität di Friburgo in Brisgovia è stata lanciata una rete europea d'istituti che si occupano di studi linguistici. Scopo della rete è di favorire gli scambi e la collaborazione nell'ambito della ricerca e dell'insegnamento, in particolar modo per ciò che concerne la formazione dei dottorandi. Oltre all'Istituto di plurilinguismo, partecipa all'iniziativa il Center for the Study of Language and Society dell'Università di Berna. Gli altri istituti e centri esteri includono il Centro di Competenza Lingue della Libera Università di Bolzano (Italia), il Center for Grammar, Cognition and Typology dell'Università di Anversa e il Departement of Linguistics dell'Università cattolica di Lovanio (Belgio), il Centre for Research in Linguistics and Language Sciences dell'Università di Newcastle (Gran Bretagna) e il Grupo de investigación en Gramática do Español dell'Università di Santiago di Compostela (Spagna).

Centre de recherches en éducation franco-ontarienne CREFO dell'Università di Toronto (Canada)

La collaborazione con il CREFO si traduce soprattutto in frequenti progetti comuni riguardanti le minoranze linguistiche e il pluralismo nell'economia globalizzata.

Comunicación Intercultural Estrategias de Negociación CIEN dell'Universitat Autònoma de Barcelona

In collaborazione con il Gruppo di ricerca CIEN si svolge, normalmente ogni sei mesi a Barcellona, laboratori di ricerca ai quali partecipano i collaboratori impegnati in progetti di ricerca comuni sul tema del plurilinguismo in ambito istituzionale.

Ricercatori ospiti

Nel 2012 numerosi ricercatori hanno beneficiato di un soggiorno di studio presso l'Istituto di plurilinguismo e hanno preso parte alle attività scientifiche dell'Istituto.

5. Finanziamento

Le attività dell'Istituto sono principalmente finanziate dalla Fondazione Adolphe Merkle (contributo 2012: CHF 240 000) e dalla Fondazione per la ricerca e lo sviluppo del plurilinguismo del Canton Friburgo (contributo 2012: CHF 50 000). L'Istituto riceve inoltre contributi dall'Università e dall'Alta scuola pedagogica di Friburgo per i salari, i locali e i servizi, da terzi per progetti promossi dall'Istituto o commissionati da enti esterni, nonché per il Centro scientifico nazionale di competenza per il plurilinguismo (contributo 2012: CHF 1,5 milioni). Nel 2012 l'Istituto ha disposto di un budget totale di ca. CHF 2,6 milioni.

Annual Report 2012

Content

1.	Foreword	68
2.	Institute of Multilingualism	69
2.1.	Research	69
2.2.	Doctoral programme	75
2.3.	Events	75
3.	Research Centre on Multilingualism	76
3.1.	Applied Research	76
3.2.	Networking	79
3.3.	Services	81
4.	Collaboration	82
4.1.	Collaboration with Swiss institutions	82
4.2.	Research partnerships within the framework of the Research Centre on Multilingualism	82
4.3.	Collaboration with associated members	83
4.4.	International collaboration	83
5.	Funding	84
6.	Events	86
7.	Scientific activities	86
8.	Membership	94
9.	Partnerships	95
10.	In the news	96
11.	People	101

1. Foreword

Dear Reader

On behalf of the Board of Directors, I am pleased to present the annual report for the Institute of Multilingualism of the University of Fribourg and the University of Teacher Education Fribourg. The report contains information about the Institute's achievements over the course of the year 2012.

In 2012, work at the Institute focused first and foremost on developing the Research Centre on Multilingualism and launching its comprehensive research programme. A total of 13 projects were initiated in the areas of: Multilingualism in individuals; Teaching and learning languages, assessing and evaluating language skills; and multilingualism in institutions and society. The majority of these projects are conducted in collaboration with other Swiss higher education institutions, whose work is largely financed through funding from the Research Centre. We are convinced that through these joint efforts the Institute is making a substantial contribution to creating a research network in the field of multilingualism.

In addition to the programme at the Research Centre, the Institute carried out its own research projects in all of its established thematic areas; of these projects, four were financed by the Swiss National Science Foundation.

Another focus of 2012 was establishing the doctoral programme "Multilingualism: Acquisition, Education and Society". The programme is carried out jointly with the Center for the Study of Language and Society at the University of Bern, and with the University of Lausanne. The programme's overall goal is to generate substantial and attractive input for doctoral students who do research in the field of multilingualism. In addition to general academic modules, the programme offers participants the possibility to attend subject-specific courses in psycholinguistics, applied linguistics and sociolinguistics.

Apart from these large projects, the Institute also organized numerous lectures, workshops and conferences, all of which attracted both an expert audience and interested persons from the general public.

We offer our sincere thanks to our entire staff for the excellent work they do every day. We would also like to take this opportunity to extend our warmest thanks to our supporting institutions – the University of Fribourg and the University of Teacher Education Fribourg – as well as the Adolphe Merkle Foundation, the Foundation for Research and Development of Multilingualism of the Canton of Fribourg, our research partners, and the members of the Institute's council for their institutional, financial and personal support over the past year.

We hope you enjoy reading our report.

Prof. Alexandre Duchêne
Director of the Institute of Multilingualism

2. Institute of Multilingualism

In addition to intensive work on several major research projects and mandates, and the organisation of numerous events, the year 2012 was marked by work at the Research Centre on Multilingualism, whose research programme was launched at the outset of 2012. More on the Research Centre's activities can be read in chapter 3.

2.1. Research

2.1.1. Areas of Research

The Institute of Multilingualism (IoM) is committed to researching multilingualism and its linguistic, social, political, economic and educational aspects. The following areas of research are pursued at the Institute:

Multilingual competence and language contact (Prof. Raphael Berthele)

Research in this area is concerned with every human's ability to speak several languages. Research on multilingual competence looks into the mechanisms and characteristics of multiple language learning, examines language contact phenomena (convergence and interference between languages in multilingual speakers, language change in contexts of language contact), and investigates multilingual transfer processes such as positive transfer when drawing on knowledge of one language to understand another. The research makes use of findings from language acquisition research, cognitive linguistics, psycholinguistics as well as variational and sociolinguistics.

Language acquisition, teaching, testing and evaluation (Prof. Thomas Studer)

Research in this area focuses on developing, diagnosing and guiding multilingual and pluricultural competences. It addresses three main issues: first, language acquisition in its non-guided, guided (classroom) and autonomous forms; second, the didactics of second languages and multilingualism including key aspects such as teaching and learning objectives, curricula and syllabuses as well as methods of teaching and learning languages; and, third, the assessment of language competence and the

evaluation of language programmes.

Society, institutions and politics (Prof. Alexandre Duchêne)

This area addresses social and institutional issues in multilingualism. Investigation focuses on schools, the workplace, cultural and political institutions, language policy and the law. Adopting a sociological and anthropological approach, the research examines societal processes of valorising or devaluing certain languages and their speakers as well as power issues in linguistic communities, social inequalities and the impact of globalization on multilingual practices.

2.1.2. Research

The Institute (IoM) carries out its own research as well as pursuing mandated projects. In 2012, Institute members initiated or co-initiated, and headed or participated in the following projects:

Formulation, Performance and Instrumentalisation of the German-French Language Border in Tourism

Swiss National Science Foundation, project funding, project no. 143184

Direction: Iwar Werlen (University of Berne) and Alexandre Duchêne (Institute of Multilingualism)

Research assistants: Larissa Schedel (IoM), Liliane Meyer Pitton (UniBE)

Duration: 2013-2015

The project examines the German-French language border in Switzerland through the analysis of touristic discourses and activities. By looking at the language border through the eyes of tourism, the project places Swiss multilingualism clearly in the context of globalisation and its related socio-economic changes. The research focuses on two regions situated on the language border in the cantons Valais and Fribourg: the areas of Sierre/Siders and Murten/Morat, where tourism plays a key economic role. By means of an ethnographic study, the project examines how the language border and/or bilingualism affect the touristic offer, e.g. promotional and informational material, the organisation of touristic institutions and the carrying out of touristic activities. A further aspect under consideration is the extent to which the language border

is made visible in tourist areas (linguistic landscape). The overall goal of the research project is to demonstrate how language – in this case in the form of the language border and bilingualism – is used in a sector with economic relevance for Switzerland, and to identify the resulting consequences for the local language situation and for the speakers of the languages concerned. The project intends thus to close the academic void between traditional research in multilingualism and empirical tourism research focused on economic impact.

Standards in Rumantsch Grischun in a multilingual model for language competence for speakers of Rhaeto-Romanic

Swiss National Science Foundation, project funding, project no. 135407

Direction: Georges Darms (University of Fribourg) and Thomas Studer (Institute of Multilingualism)

Duration: 2011-2014

This project is concerned with defining minimum standards for how well students at Rhaeto-Romanic schools should master their school languages (Rhaeto-Romanic and German) by the time they finish their compulsory schooling. In the first project phase, interviews with various experts in the Rhaeto-Romanic school system and with representatives from secondary schools serve as an instrument to gather information. The results of the interviews and a document analysis then supply the basis for a catalogue in which a description of skills sets will be gathered, compiled and validated. The sets of skills described may then serve as elements of a model to measure competence that takes the particular multilingual situation of Rhaeto-Romanic-speaking children into account. The model will also provide a basis for defining the test construct, which can be operationalised in test tasks. Then, these tasks are used to assess the students' actual language skills.

The overall objective of the project is to provide an extensively validated instrument to describe and measure language competence in schools where Rhaeto-Romanic is spoken and taught. The instrument will furthermore enable theoretically and empirically supported basic standards to be established. The main focus is placed

on students in the sixth class, a particularly critical time in a student's educational career. The instrument represents a practical measure to achieving a practical goal as prescribed by HarmoS, with particular attention being given to the specific multilingual and minority situation of Rhaeto-Romanic-speaking people.

Multilingualism through the Lifespan

Sinergia-Project from the Swiss National Science Foundation no. 130457

Direction: Raphael Berthele (Institute of Multilingualism), in affiliation with the University of Bern (Bruno Moretti, Iwar Werlen), the University of Fribourg (Didier Maillat) and the Humanities Lab at the University of Lund, Sweden (Marianne Gullberg)

Duration: 2010-2014

This project examines dimensions of multilingualism that have heretofore received little attention in research. The question at the core of the project concerns how the areas of competence necessary for learning and using more than one language change and develop over the course of an individual's lifetime. The linguistic areas considered incorporate the multifaceted nature of language acquisition and use, and cover the following themes:

1. Psycholinguistic processes in the first minutes of an individual's initial confrontation with a typologically very dissimilar language
2. Pragmatic processes (inferences) in a foreign language/second language
3. Potential of multilingual repertoires when attempting to access unfamiliar texts in a foreign language via typologically similar languages
4. Sociolinguistic aspects concerning major biographical disruptions in a person's education or professional life

These focal areas will not be examined as separate elements; the project instead adopts an integrated approach regarding both the premises about multilingual competence as well as how data and results are exchanged within the project. All sub-areas in the project share key premises, the first core area of interest being the resources (linguistic, cognitive, pragmatic and social) involved in the

dynamic development of multilingualism in an individual repertoire over the course of a lifetime. All sub-projects inquire into how these resources and the utilization thereof change over the course of an individual's life. In addition, all projects consider (at times highly) partial competence in foreign languages and not so-called "perfectly" bilingual or multilingual individuals. The overall project aims to establish a comprehensive view that specifically includes the lifespan of adults. The precondition for realising this goal is close collaboration amongst the project's partners, a principle idea within all Sinergia projects. Careful coordination of all independent variables and a common data pool provide the basis for systematically investigating the project's focal interests in multilingual competence and establishing correlations – aside from the core variable "age" – between the sub-projects.

Performing Swissness: Institutions, Discourses and Social Transformation

Swiss National Science Foundation, project funding, project no. 129885

Direction: Vincent Kaufmann (University of St. Gallen) and Alexandre Duchêne (Institute of Multilingualism)

Research assistants: Alfonso Del Percio and Arthur Zinn-Poget (IoM)

Duration: 2010-2013

This project focuses on the role of Swissness in globalization processes. The methods of discourse analysis are employed to examine the tension between organizational identity, national identity and the current economic transformations. National identity in the nineteenth and twentieth centuries was largely defined through educational, cultural and political institutions; today's liberalised markets, however, have increasingly generated discursive references for Swissness in new, for globalisation typical, institutional settings (e.g. globally active economic institutions).

Evolution of Semantic Systems EoSS

A joint research initiative of the Evolutionary Processes in Language and Culture Group and the project "Categories across Language and Cognition" of the Max Planck Institute for Psycholinguistics at Nijmegen (Netherlands)
Realisation: Raphael Berthele and Martina Zimmermann (Institute of Multilingualism)

Start: 2010

The main aim of the EoSS project is to investigate how meaning varies over time and space. We focus on different kinds of categories: containers (kinds of objects), colour (attributes of objects), body parts (parts of objects), and spatial relations (how objects are related to one another). This study aims to collect data from 20 participants in each of 50 languages from the Indo-European language family. The project is estimated to run for approximately three years; the data collection phase is planned to take two years starting January 2011.

The project is carried out by members of the EoSS research consortium. The Institute of Multilingualism's team have collected and encoded data from Bernese Swiss German dialect and Rhaeto-Romanic (Vallader). In an additional project, data on the German skills of speakers of Rhaeto-Romanic have been collected (with Claudia Cathomas, University of Bern).

In 2012, the research consortium held a multi-day workshop at the Institute of Multilingualism to review the data collected in the Germanic languages and to discuss initial results.

Merging of communes at the language borders in Graubünden and the consequences for (minority) languages

PhD project supervisors: Alexandre Duchêne (Institute of Multilingualism), Georges Darms (University of Fribourg)

PhD candidate: Barbla Etter (IoM)

Duration: 2011-2014

The focus of the PhD project is placed on linguistic and cultural discourses which come to light in the course of merging communes in the Canton of Graubünden. The reform of political structures is currently a major topic on

the political agenda, and the issues of language and culture are particularly sensitive at the language borders in Graubünden. Merging communes can create new linguistic compositions in an area, which has major implications for the official languages and the languages spoken at school, and results in fears within language minorities that their language may become marginalised or even replaced. This study aims to shed light on the conditions under which language becomes a factor in merging processes and how this phenomenon is manifested. The thesis further explores reasons for language becoming a factor, and examines how the structural reforms influence the affected languages.

By means of a historiographic approach and institutional ethnography, the project aims to compile information on current debates on language and language practices, on the political developments, and on tensions between the language groups.

Towards a critical pedagogy of diversity: concepts, training and pedagogical actions

A project of the University of Teacher Education Freiburg
 Direction: Alexandre Duchêne and Daniel Hofstetter, in cooperation with Isabelle Noël, Jacqueline Gremaud and Mariana Steiner
 Duration: 2010-2013

This project lays out a critical approach towards a pedagogy of diversity by taking social inequality among children as a starting point and reflecting on how social processes at school transform social inequality into educational inequality. The project investigates the ideological foundations in intercultural pedagogical theories as well as their inherent socio-cultural and egalitarian outgrowths. It also proposes an epistemological shift in perspective with particular emphasis on a) integrating pedagogical actions with theories on social inequality, especially theories by Bourdieu, Foucault and Goffman, b) the significance of the classroom as the junction where social inequality meets, i.e. gender, ethnicity, talent, language, social class, etc., c) determining the measures necessary to diminish social exclusion at the level of the microcosm comprised by the classroom. The project also investigates the role teacher training and the curricula play in this area.

Multilingualism and mobility: linguistic practices and the construction of identity

Ministry of science and technology, National science plan I+D, HUM 2010-2012

Direction: Melissa Moyer (Universitat Autònoma de Barcelona) and Alexandre Duchêne (Institute of Multilingualism)

Duration: 2010-2012

This project focuses on the study of multilingualism from the perspective of the recent mobilities and globalisation paradigm. This paradigm takes up the analysis of linguistic practices by mobile people with transnational trajectories such as the migrants or tourists who come to Spain and need to interact and communicate with civic institutions, on the one hand, and with autochthonous people whose life trajectories are more stable, on the other. This research departs from the point of view of these transnational people, taking into account the ways in which they construct their identities through and within their social networks and how they get involved with the local communities through their multilingual linguistic practices. Our hypothesis is that the way in which information relevant to mobile citizens is organised and the everyday multilingual practices of migrants and tourists does not coincide with the predictions of the institutions belonging to the public, private and NGO-like sectors who welcome people from increasingly diverse backgrounds. The present project also seeks to examine the categories migrant and tourist and to characterize their linguistic practices as well as to understand the intersections of language and multilingual practices with social class, ethnicity, gender and age.

2.1.3. Approved projects

PIU: ECML publications for plurilingual & intercultural education in use

A project within the 2012-2015 programme “Learning through languages: Promoting inclusive, plurilingual and intercultural education” of the European Centre for Modern Languages ECML in Graz (Austria), in cooperation with the Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum OESZ, the Norwegian Centre for Foreign languages in Education and Uppsala University (Sweden)

Direction: OESZ

Research assistant: Evelyne Pochon-Berger (IoM)

Duration: 2013-2014

PIU draws on a mediation concept, in which four ECML publications (MARILLE, PluriMobil, EPOSTL and CLIL LOTE START) will be analyzed regarding dissemination activities in the countries of Austria, Switzerland, Norway and Sweden and linked to national activities on the topic of language and intercultural promotion. To do so, we will identify the core idea underlying each ECML publication with the aim of improving the promotion of multilingual and intercultural competence in the multilingual classroom. During the international workshop that will take place in 2014, the participants will develop implementation plans for the core ideas of ECML publications in the ECML member states.

The end product of this project will be a website where teachers can easily find material (examples of best practices) to support multilingual and intercultural teaching.

The research activities of the Research Centre on Multilingualism are described in chapter 3.1.

2.1.4. Mandated research projects

Members of the Institute carried out or began work on the following mandated research projects in the year 2012:

Promotion of the second national language (French or German) in the Canton of Fribourg

Commissioned by: Direction de l’instruction publique, de la culture et du sport of the Canton of Fribourg

Project adviser: Amelia Lambelet (Institute of Multilingualism)

Duration: 2012-2015

This project explores how bilingualism (French/German) in the Canton of Fribourg can be better taught using immersion methods already at the outset of primary schooling. The project focuses on potential synergies between teachers (tandem teaching) and the teaching materials, in particular when using materials in the “other” language to teach regular school subjects.

Accueil, Migration, Ecole AME

Commissioned by: Département de l’instruction publique, de la culture et du sport of the Canton of Geneva

Direction: Alexandre Duchêne (Institute of Multilingualism)

Research assistant: Alfonso del Percio (IoM)

Duration: 2012-2013

The goal of the project mandated by the department of education of the Canton of Geneva is to understand the role which available orientation measures, including courses, play in the scholastic and professional integration of young immigrants. Moreover, the project aims to identify systemic challenges facing such institutions, personnel at the institutions and the migrants themselves. The project is particularly interested in the structures for post-obligatory schooling at ACPO (Service de l’Accueil du Postobligatoire), in the scholastic and professional progression of young migrants (and their families), as well as in current practices in social, scholastic and professional integration.

Language Rich Europe LRE

A project by the British Council, co-financed by the European Commission (EU Nr. 511780-LLP-1-2010-1-UK-KA2-KA2NW)

Researchers: Raphael Berthele, Bernhardt Lindt-Bangerter and Susanne Obermayer (Institute of Multilingualism)

Duration: 2010-2013

This European project was initiated by the British Council to develop an index for a comparable mapping of the linguistic environments in twenty European countries. The index will cover (foreign) language instruction, use of language at work, in public and in the media, and language policy. National languages, foreign languages, regional (minority) languages and languages spoken by immigrants have been examined. The Institute of Multilingualism collected the Swiss data. The results are available via the project website at www.language-rich.eu.

Thematic survey “Language, religion and culture” 2014

Commissioned by: Swiss Federal Statistical Office

Project advisers: Alexandre Duchêne and Renata Coray (Institute of Multilingualism)

Duration: 2012

This mandate included providing the Federal Office with expert advice when it developed the questionnaire for the 2014 survey “Language, religion and culture” in the area “language”.

Profiles of language skills for teachers of foreign languages

Commissioned by: University of Teacher Education St. Gallen PHSG

Project adviser: Peter Lenz (Institute of Multilingualism)

Duration: 2012-2014

The Institut Fachdidaktik Sprachen (Department for the Teaching of Languages) at the PHSG, the University of Teacher Education Vaud, and the University of Applied Sciences and Arts of Southern Switzerland SUPSI, are currently working closely with the Swiss Conference of Cantonal Ministers of Education and the Swiss Confer-

ence of Rectors of Universities of Teacher Education COHEP to compile of a catalogue of language skills required in teachers of foreign/second languages. Peter Lenz is the main consultant in this project.

Developing instruments to promote language skills of migrants

Commissioned by: Federal Office for Migration FOM

Project supervisor: Thomas Studer (Institute of Multilingualism)

Director of the international advisory committee: Peter Lenz (IoM)

Co-directors: Martin Müller and Lukas Wertenschlag (IoM)

Research assistants: Séverine Beaud, Elio Lanari, and Lisa Singh (IoM)

Student assistants: Fausta Genazzi, Mathilde Grousseau, Melanie Kutz, and Annemarie Lazar (IoM)

Duration: 2010-2012

Promoting the integration of migrants in Switzerland is a legislative objective of the Swiss Federal Council, and the ability to speak one of the country’s languages is regarded as a critical step towards realising this goal. This overarching aim and the federal model “Framework proposal to promote language skills” provided the basis for the Institute of Multilingualism’s “Framework curriculum for promoting language skills of migrants”, commissioned by the FOM in 2009. On further request of the FOM, instruments to foster migrants’ linguistic abilities have been developed. The emphasis was on implementing and shaping the framework curriculum and working closely with people actively involved in the field. The development of instruments was organized in various subprojects: general and detailed learning objectives; reference performances for writing and speaking; instruments for evaluating learning; and a learning portfolio. The coordination of the entire project as well as the developmental project “General and detailed learning objectives” lay in the responsibility of the Institute of Multilingualism. The project results are available via the official website at www.fide-info.ch.

Further education workshop: towards a critical pedagogy

Commissioned by: Département de l'instruction publique, de la culture et du sport of the Canton of Geneva

Direction: Alexandre Duchêne (Institute of Multilingualism)

Duration: 2011-2012

This mandate comprised the organisation of a further education workshop on the topic of a critical approach to pedagogy for teachers of reception classes for migrant children with no knowledge of the local language.

B1 modular

Commissioned by: Goethe Institute GI and Österreichisches Sprachdiplom ÖSD

Direction, Swiss partner: Thomas Studer (Institute of Multilingualism)

Duration: 2010-2012

This project with the working title "B1 modular" aims to develop a new international language test for German as a foreign language at the B1 level of the Common European Framework of Reference for Languages CEFR. The test will, for the first time, enable language skills to be assessed and certified on a modular, skill-focused basis. The target group for the exam are young people and adults who, on their own initiative, want to have proof of their general German language skills. The exams for young people will have separate exam questions but an identical exam format. "B1 modular" will replace the "Zertifikat Deutsch" ZD and the "Deutsch für Jugendliche" ZDj in the GI's and ÖSD's portfolio starting 2013. GI, ÖSD and Multilingual Research and Foreign Language Teaching, DaF/DaZ, at the University of Fribourg are to equal parts involved in developing the new exam. The Swiss partner's focus is on developing the test construct and scientific advisory of the project.

2.2.

Doctoral Programme

The aim of the doctoral programme "Multilingualism: Acquisition, Education and Society", which started in 2012,

is to offer academic support as well as substantial and interesting input to doctoral students performing research in the field of multilingualism. The programme consists of three modules: general academic training, thematic specialisation (psycholinguistics, applied linguistics, sociolinguistics) and soft skills.

The doctoral programme is carried out by the Institute of Multilingualism and the University of Fribourg's study area Multilingualism and Foreign Languages Didactics in close collaboration with the Center for the Study of Language and Society at the University of Bern. In addition, the programme works with the University of Lausanne. Doctoral students of the partner institutions are eligible to participate in the programme.

2.3.

Events

The Institute cultivates exchange with the academic community and the general public, and regularly hosts public events to this end. In 2012, there were a number of well-attended lectures on subjects ranging from the European Union's language policy and a historical overview of attitudes towards bilingualism, on to multilingual practices of children in heritage, language and culture courses.

A colloquium was held in honour of the 20th anniversary of Babylonia, the Swiss Journal for Language Teaching and Learning. Renowned speakers from the world of politics and scholarship were invited to discuss how Switzerland deals with its linguistic and cultural diversity. In addition to these events – which were directed towards a more general audience – the Institute offered several in-depth workshops with the guest speakers and organised academic conventions on various themes, for example on multilingualism over the course of an individual's lifespan.

3. Research Centre on Multilingualism

The Research Centre on Multilingualism RCM is, as of 2011, under the direction of the Institute of Multilingualism on behalf of the Swiss Confederation. It is financed by the Swiss Confederation in accordance with the Language Law. The most important activities of the RCM include: applied research, establishing networks in the field of research on multilingualism, documentation, and providing an information service on questions concerning multilingualism. The RCM is supported by a steering committee commissioned by the Swiss Confederation. The committee is made up of members from affected federal offices and the Conference of Cantonal Ministers of Education, and it is particularly responsible for discussing the RCM's research programme. In addition to the steering committee, the RCM is advised by an international academic advisory board.

3.1. Applied research

The RCM carries out applied research in the following areas: Individual multilingualism, Teaching and learning languages, assessing and evaluating language skills, and Multilingualism in institutions and society. In its research activities, the RCM collaborates with other Swiss universities and universities of teacher education (cf. chap. 4.2).

3.1.1. Research area Multilingualism in individuals

Language of origin and language at school: are language skills transferable?

Research Manager: Amelia Lambelet (Research Centre on Multilingualism)

Research assistants: Fabrício Decândio and Carlos Pestana (RCM), Magalie Desgrippes (University of Fribourg)

Duration: 2012-2014

This project has been initiated to explore potential transfers between the language of origin and the language spoken at school in schoolchildren who attend heritage language and culture (HLC) courses. A particular focus is

placed on reading and writing skills. In the current project, the focus is placed on reading comprehension and writing skills in the second language of schoolchildren from 8 to 9 years of age. The current project also examines whether transfers between L1 and L2 are more pronounced between closely related languages than between languages with a disparate typology. The project examines children in the 5th to 6th year of primary school (according to Har-moS) who have Portuguese roots. Their language skills in both Portuguese and the language at school (either French or German) undergo assessment at three different periods of time.

Italiano ricettivo

In cooperation with the University of Bern and the Osservatorio linguistico della Svizzera Italiana OLSI

Coordination: Amelia Lambelet (Research Centre on Multilingualism)

Responsibility: Bruno Moretti (University of Bern and OLSI)

Research assistants: Sabine Christopher Guerra, Elena Pandolfi and Barbara Somenzi (OLSI)

Duration: 2012-2013

The project "Italiano ricettivo" develops teaching materials intended for use either in classroom settings or as self-study tools. The aim of the project is to develop an approach which enables learners to acquire receptive skills in Italian, thus allowing them to gain access to the language and culture of the Ticino (and Graubünden). Concentrating on receptive multilingual skills advances a form of communication based on mutual ability to understand one another and taps into the principle of lifelong learning. The project "Italiano ricettivo" is directed toward French-speaking adults and adult speakers of German with a good grasp of French. French functions as a bridge to the Italian language.

3.1.2. Research area Teaching and learning languages, assessing and evaluating language skills

Compilation of developmental profiles in early language learning at public schools: assessment tools as a link between educational standards, curricula, teaching and learning

In cooperation with the University of Teacher Education St Gallen PHSG and the University of Teacher Education SUPSI/DFA, Locarno

Direction: Peter Lenz (Research Centre on Multilingualism), Wilfrid Kuster and Mirjam Egli (PHSG), Gé Stoks (SUPSI/DFA)

Research assistants: Katharina Karges and Anna Kull (CSP), Thomas Roderer (PHSG) and Daniela Kappeler (SUPSI/DFA)

Duration: 2012-2014

This project will compile and describe developmental dimensions which play a critical role in language teaching practices oriented around the Conference of Cantonal Ministers of Education (EDK) strategy of 2004. The basis of the project includes theoretical findings, the description of learning aims (including HarmoS educational goals and the curricula), experiential knowledge, and empirical data on actual learning. Interactive and productive communicative language skills (speaking and writing) including their so-called “enabler competencies” (e.g. vocabulary) are the core issues; practice-based assessment of these skills will be combined with a diagnostic assessment. The project also describes selected crosslinguistic skills which are often called aspects of “multilingual competence”. In this area, particular attention is given to an appreciation of languages and cultures, and the ability to develop learning strategies. The local language spoken at school will also be taken into account. The resulting descriptions of developmental dimensions are intended as guidelines to help the various persons involved with language teaching – especially teachers and learners, but also parents and educational policymakers – better understand the progression of learning.

Assessment tools will be developed to identify the relevant skills. These tools will be geared to actual classroom situations and can be used independently by both teach-

ers and learners. Because the tools stand in a specific relation (which will be created over the course of the project) to developmental dimensions, the tools are expected to be suitable for both diagnostic and formative purposes: based on the information resulting from using the tools, relevant learning feedback and learning feed-forward can be given for teaching practices.

Synthesis report: Language testing and assessment for residency and citizenship: the current state of research

Research Manager: Peter Lenz (Research Centre on Multilingualism)

Research assistants: Séverine Beaud (until 31.8.2012) and Evelyne Pochon-Berger (as of 1.11.2012)

Duration: 2012-2013

The synthesis report in the area “Teaching and learning languages, assessing and evaluating language skills” deals with assessing and testing language skills when deciding questions on a person’s residency status. This specifically refers to assessments of language skills (generally in an official or national language) that become a major factor in decisions on a person’s legal residency status. These decisions may effect entry into Switzerland, changes in residency status (e.g. naturalisation), and the extension (or termination) of residency in Switzerland. Successful or failing results in language tests are closely related to the final decision, which is of momentous importance in an individual’s life. The report aims to provide a systematic representation of international academic discourse on this topic, provided the discourse takes place within the discipline of language assessment and evaluation and its narrower context.

The influence of foreign language teaching methodology on the ability of adult immigrants to acquire language skills in low-threshold language courses

Research Manager: Peter Lenz (Research Centre on Multilingualism)

Research assistants: Malgorzata Barras, Séverine Beaud (until 31.8.2012), Evelyne Pochon-Berger (as of 1.11.2012) and Fabienne Manz (RCM)

Duration: 2012-2013

In the area of second language teaching for adult immigrants, there is very little verified or empirically sound information on how language courses can be optimally designed with respect to essential aspects (e.g. vocabulary) for the target audience generally found in so-called “low-threshold” language courses. The particular goal of this project is to integrate promising didactic elements in a course design for immigrants without an educational background, and then to perform an empirical study comparing this practice with a more conventional course design. The project will use an experimental approach to determine whether diverging didactic parameters also lead to diverging results – and, above all, whether the learning outcome is particularly good or bad. Should there be clear, qualitative differences, it would be possible to make well-founded didactic recommendations for the type of course under investigation.

Multilingual sequences in history lessons: processes used to solve intercomprehension tasks and appropriate learner profiles

Research Manager: Amelia Lambelet (Research Centre on Multilingualism)

Research assistant: Pierre-Yves Mauron (RCM)

Duration: 2012-2014

The goal of the project is twofold: First, the project will adjust worksheets designed in the context of materials development for improving intercomprehension at the secondary II level (reading texts in the source language in history lessons) for use in secondary school I. Second, the project aims to shed light on key processes in text comprehension when reading an unfamiliar language at school (history lessons at secondary school I). The project will also explore the degree to which intercomprehension

can be periodically applied in cognitive and interactional learning processes, and determine for which learner profile this approach is or is not appropriate.

3.1.3. Research area Multilingualism in institutions and society

Language courses for personnel in the Federal Administration: evaluation and analysis of courses offered and their attendance

In cooperation with the Università della Svizzera Italiana USI

Direction: Alexandre Duchêne and Renata Coray (Research Centre on Multilingualism), Andrea Rocci (USI)

Research assistants: Seraphina Zurbriggen and Sabine Christopher Guerra (USI)

Duration: 2012-2013

In the interest of advancing multilingualism in public services, the Swiss Confederation is legally bound to promoting federal employees’ language skills in Switzerland’s official languages. To implement these directives, the Federal Administration offers employees basic and advanced courses in German, French and Italian. The legally anchored language courses for federal employees, their design, significance and the extent to which they are taken advantage of are at the core of this research project. The project has performed a content analysis, but also a needs and wants analysis. The content analysis describes the courses offered and their attendance. The needs and wants analysis considers both the institutional perspective (i.e. the position of the Swiss Confederation and the language course suppliers) and the perspective of the employees.

Swiss Federal Administration and the representation of language communities: an analysis of processes and strategies for recruiting personnel

In cooperation with the Centre for Democracy Studies Aarau ZDA at the University of Zürich

Direction: Alexandre Duchêne and Renata Coray (Research Centre on Multilingualism), Daniel Kübler (ZDA)

Research assistants: Emilienne Kobelt (RCM), Roman Zwicky (ZDA)

Duration: 2012-2013

In Switzerland's political dialogue, an adequate representation of Swiss language communities in the Federal Administration is considered to be a vital expression of multilingualism in Switzerland. Diverse legal bases and directives have been created and issued in the interest of reaching this goal. However, statistics on the proportion of federal employees according to first language indicate an imbalance in the representation of linguistic minorities in certain positions and offices. The goal is to better understand the complex mechanisms and processes that advance or hinder access to specific positions in the Federal Administration for members of a linguistic minority. The focus lies on the recruitment process, which is generally understood to be the key factor in selecting personnel and gaining employment in the Federal Administration.

3.2. Networking

A major focus of the RCM is the creation of a network with other institutions pursuing research in the areas of language and multilingualism. The network has the aim of promoting exchange between the institutions, but also of utilising expert knowledge in Switzerland most efficiently. This goal is pursued in a variety of ways; in the year under review, it was achieved as follows:

3.2.1. Research partnerships

The majority of research projects carried out at the RCM are done in collaboration with partners from other Swiss higher education institutions. As a rule, projects are carried out jointly under the direction of the RCM, and work done at the partner institutions is (in part) financed

through RCM funds (cf. chap. 4.2 for a list of the partner institutions).

Another type of collaboration is based on a call for research projects issued by the RCM in the area "Language teaching and learning at school from a multilingual perspective". Proposals could be submitted in four lines of research:

- Introducing the European Language Portfolio ELP
- Exploration of languages and cultures ELBE
- Language exchange
- Crosslinguistic approaches, interdisciplinary projects, transfers in teaching

The projects submitted were evaluated by two (in some cases, three) external experts. The expert opinions provided the basis for the final decision on selecting the projects, which was taken by the RCM's steering group. The following projects were approved:

Internally differentiated social sciences texts as a measure to support learning

Direction: Markus Kübler (University of Teacher Education Schaffhausen), Manfred Gross and Sabine Bietenhader (University of Teacher Education Graubünden)

Duration: 2012-2014

Texts in the social sciences at schools are often difficult even for children with average scholastic abilities; weak learners or children who speak German as a second language are over-challenged. Consequently, internally differentiated texts – i.e. different versions of the same content – are necessary to create an inclusive learning environment. In a first step, this project employs current research findings to develop a heuristic model which enables recognition of text characteristics that contribute to a text's level of difficulty. These workable and applicable criteria can be used to generate readable, level-appropriate texts for classroom use. The results of the initial step will be utilized to create internally differentiated, thematically arranged texts with varying degrees of difficulty. The project then examines the extent to which the varying levels of difficulty in the texts affect the learning progress of children between the ages of 9 and 11.

Linguistic exchange activities and their impact on intercultural competence and language learning motivation

Direction: Sybille Heinzmann (University of Teacher Education Central Switzerland PHZ Lucerne)

Research assistant: Nicole Schallhart (PHZ Lucerne)

Duration: 2012-2014

This research project investigates the impact of linguistic exchange activities on the development of intercultural competence, intercultural attitudes, and language learning motivation of upper secondary level students. Furthermore, the project seeks to identify criteria or conditions for the success of linguistic exchange activities. In order to do so, linguistic exchange activities which differ in terms of linguistic area and duration will be included in the study.

Les Mets et les Mots – von Speisen und Sprachen **MEMO: Approaches to raising awareness for language and culture using the topic of food/eating culture when teaching foreign languages**

Direction: Victor Saudan (University of Teacher Education Central Switzerland PHZ Lucerne)

Research assistants: Elke-Nicole Kappus and Claudia Wespi (PHZ Lucerne)

Duration: 2012-2014

This project examines how teaching foreign languages advances – or can advance – (inter-)cultural competence and the reflection of transcultural elements as defined by ELBE. The project focuses on the theme of food/eating culture and possible ways of exploring this topic when teaching a second Swiss national language at the secondary level I. The project pursues two overall goals. The first is to establish a description of current teaching practices in all of Switzerland's language regions; this is done under consideration of didactic and methodological approaches, but also with respect to how teachers understand their role as cultural mediators and how they understand the concept of culture (for instance, inter-/trans-/multicultural aspects, multilingualism, mastery of foreign languages). In the second step, findings from both theory and practice will be employed to develop recommendations for ELBE at secondary level I (using the topic of food/eating culture). The recommendations are designed

to serve as a basis for developing teaching materials and the curricula as well as for teacher training and further training.

Teaching text genres at secondary level I: an approach to integrate the foreign language (German) and the school language (French)

Direction: Marianne Jacquin, (University of Geneva)

Research assistant: Giulia Bierens-de-Haan (UNIGE)

Duration: 2012-2014

The main objective of the project is to employ empirical methodology in order to investigate which genre features can be taught. By developing and utilising tools in integrative teaching methods when teaching German as a foreign language, the project explores how learning text genres in the foreign language can be supported by already existing knowledge of the same genres in French. Hypotheses concerning the possible effects on constructing knowledge of German will be proposed. In doing so, however, the project's goal is not simply to establish which scholastic settings (tasks, textbooks, exercises) are suited for teaching text genres in a foreign language. The project also aims to identify the systematic links between the two languages. Finally, the project aims to propose a model for interdisciplinary teaching methods that unites learning progression as defined by the curriculum with learning progression as practised in the classroom.

3.2.2. Online archive of research institutions

Creating and maintaining a scientific network is an additional measure adopted to connect Swiss research institutions that perform research in the areas of language and multilingualism. The network aims to strengthen scholarly exchange between the institutions and to promote visibility of their research activities.

The online archive was compiled using information from the individual institutions and the cantonal ministries of education. The archive can be accessed at www.centre-multilingualism.ch → National network. Information in the archive includes research activities of the indexed institutions as well as their contact details. As far as possible, all information is available in German, French, Italian, Rhaeto-Romanic and English. The archive, which

is regularly updated, can be searched using a variety of criteria, for example type, canton, key words.

3.2.3. Collaboration with the journal *Babylonia*

To successfully create a network between research and practitioners in language teaching, a collaboration has been established with *Babylonia*, the Swiss Journal of Language Teaching and Learning. Since November 2011, the RCM has contributed funding to the editorial office of *Babylonia* and provides a work space at the RCM. In addition, employees at the RCM regularly inform the staff at *Babylonia* about the RCM research activities.

3.2.4. Information exchange with language experts

To enhance information exchange with language experts in various bodies involved in education (Confederation, Cantons, language regions), the RCM works with the Swiss Conference of Cantonal Ministers of Education EDK. The Research Centre participates in events organised by the EDK under the label “Forum Languages” and also regularly hosts events in this area at the RCM.

The first such event took place on 6 November in Bern, and treated the topic of multilingualism and interculturalism in the curricula and in teaching materials.

3.3. Services

3.3.1. Documentation centre

In addition to its research projects, the RCM is also in the process of creating a professional documentation centre. The centre functions as both archive and library, and it aims to meet both the needs of applied researchers and the general public. A further goal of the documentation centre is to provide an overview of the diverse scholarly findings in research on multilingualism. Moreover, the centre will in future serve as a contact point for questions surrounding multilingualism.

The documentation centre has a physical collection of monographs, journals and other media on the topic of foreign languages and multilingualism, but also a virtual collection with a quadrilingual guide to online resources on

multilingualism. The virtual guide can be searched using a variety of criteria and is very intuitive to use.

3.3.2. Publications

The RCM is developing an annual bibliography to create user-friendly access to scholarly publications in the field of multilingualism in Switzerland. The bibliography, which will be published every year, catalogues articles in journals, book chapters, monographs, compilations and online documents by researchers at Swiss institutions. The bibliography includes publications in Switzerland’s national languages and in English. The first edition with literature from 2011 will be published in the course of 2013.

4. Collaboration

4.1. Collaboration with Swiss institutions

Collaboration with other Swiss institutions pursuing work in the field of bilingualism or multilingualism is one of the Institute's strategic goals and a core function of the Research Centre on Multilingualism. Evidence of collaborative efforts is seen in the numerous associations and research projects carried out with researchers from other institutes of higher learning. The Institute was also able to create numerous partnerships besides the contacts it has with diverse departments and divisions at the University of Fribourg and the University of Teacher Education Fribourg:

University of Teacher Education Graubünden PHGR

The Institute signed an agreement with the PHGR formulating the two institutes' goal of conducting joint research projects and sharing knowledge. The collaboration is reinforced by the creation of a position for a PhD candidate. The post will last three years and is filled by a candidate with a research focus on the influence that merging communes have on language and culture in the Canton of Graubünden.

In addition, the RCM and the PHGR cooperate in the following research projects: "Rumantsch receptiv", which aims to create teaching materials for the development of receptive skills in Rhaeto-Romanic to be used either in the classroom or in self-study, and "Internally differentiated social sciences texts as a measure to support learning".

Forum for Bilingualism Biel/Bienne

The Forum for Bilingualism Biel/Bienne and the Institute of Multilingualism have worked together since 2009. The director of the Institute of Multilingualism has a seat in the Forum's foundation council.

Institute of Federalism at the University of Fribourg

The Institute of Federalism and the Institute of Multilingualism collaborate regularly in the area of teaching. As an example, the director of the Institute of Multilingualism has frequently given talks at the International Summer University, which is hosted by the Institute of Federalism.

4.2. Research partnerships within the framework of the Research Centre on Multilingualism

Within the framework of its research programme 2012-2014, the RCM participates in the following research partnerships:

- Osservatorio linguistico della Svizzera Italiana OLSI, project "Italiano ricettivo"
- University of Teacher Education Graubünden PHGR, projects "Rumantsch receptiv" and "Internally differentiated social sciences texts as a measure to support learning"
- University of Teacher Education St. Gallen PHSG, project "Compilation of developmental profiles in early language learning at public schools"
- University of Teacher Education Schaffhausen PSHS, project "Internally differentiated social sciences texts as a measure to support learning"
- University of Teacher Education Central Switzerland PHZ Lucerne, projects „Linguistic exchange activities and their impact on intercultural competence and language learning motivation" and "Les Mets et les Mots – von Speisen und Sprachen (MEMO): Approaches to raising awareness for language and culture using the topic of food/eating culture when teaching foreign languages"
- SUPSI/DFA Locarno, project "Compilation of developmental profiles in early language learning at public schools"
- Università della Svizzera Italiana USI, project "Language courses for personnel in the Federal Administration: evaluation and analysis of courses offered and their attendance"
- University of Bern, project "Italiano ricettivo"
- University of Geneva, project "Teaching text genres at secondary level I: an approach to integrate the foreign language (German) and the school language (French)"
- University of Lausanne, project "Access to the labour market, unemployment and language skills"
- Centre for Democracy Studies ZDA of the University of Zurich, project "Swiss Federal Administration and the representation of language communities: an

analysis of processes and strategies for recruiting personnel”

4.3. Collaboration with associated members

The Institute is currently affiliated with sixteen researchers from Fribourg who pursue work in the field of multilingualism. The Institute works with the associated members on common projects and allows them to use the Institute’s infrastructure upon request.

4.4. International collaboration

The Institute of Multilingualism is pleased to share knowledge and work with the following partner organisations:

International Network of National Language Centres INNLAC

INNLAC’s top priority is the exchange of ideas and experiences among its members; in connection with this objective, INNLAC endeavours to initiate joint projects. The Institute was invited in its function as the Swiss Research Centre on Multilingualism to, for the meantime, participate as an observer in INNLAC. As of 2012, the Institute collaborates with a series of INNLAC partners in the European Centre for Modern Languages ECML approved project “PIU: ECML publications for plurilingual & intercultural education in use”.

Max Planck Institute of Psycholinguistics, Nijmegen (Netherlands)

Alongside regular exchange with the Language Acquisition Group, collaborative work focuses on developing joint research projects such as the project “Evolution of Semantic Systems EoSS” in fifty Indo-European languages.

LingNet Europe: A Network of Centres for Linguistics and Research Groups in Europe

The Hermann-Paul-Centrum for Linguistics at the Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. initiated a network of centres for linguistic institutes with the aim of sharing

information and co-operating in research and teaching, particularly at PhD level. Swiss institutes involved in the network include the Institute of Multilingualism and the Center for the Study of Language and Society of the University of Bern. Other participating institutes and centres are the Language Study Unit at the Free University of Bozen-Bolzano (Italy), the Center for Grammar, Cognition and Typology at the University of Antwerp and the Department of Linguistics at the Catholic University Leuven (Belgium), the Centre for Research in Linguistics and Language Sciences at Newcastle University (Britain), and the Grupo de investigación en Gramática do Español at the University of Santiago de Compostela (Spain).

Centre de recherches en éducation franco-ontarienne CREFO at the University of Toronto (Canada)

Collaboration with the CREFO consists mainly of regular joint projects with a focus on linguistic minorities and multilingualism in the New Economy.

Comunicación Intercultural Estrategias de Negociación CIEN at the Universitat Autònoma de Barcelona

The Institute of Multilingualism and the research group CIEN at the Autonomous University of Barcelona regularly organise workshops for members of associated research projects about multilingualism in institutional settings. These meetings generally take place in Barcelona every six months.

Visiting scholars

Over the course of the year in review, several researchers came to the Institute of Multilingualism for a research stay. Their participation in the Institute’s scholarly activities was mutually rewarding.

5. Funding

The Institute of Multilingualism is financed in large by the Adolphe Merkle Foundation (contribution in 2012: CHF 240 000) and the Foundation for Research and Development of Multilingualism of the Canton of Fribourg (contribution 2012: CHF 50 000). With the inclusion of funds from the University of Fribourg and the University of Teacher Education Fribourg (salaries, offices, services), third-party and mandated research funding, and funds for the Research Centre on Multilingualism (contribution in 2012: CHF 1.5 million), the Institute disposed of an annual budget of CHF 2.6 million.

6. Veranstaltungen Manifestations Manifestazioni Events

Vorträge am Institut/ conférences de l'Institut/ conferenze dell'Istituto/ lectures at the Institute

- 22 February: Prof. Luisa Martin Rojo, Universidad Autónoma, Madrid, „An encompassing and praxis-oriented approach in analysing linguistic practices“ (lecture)
- 24 April: Asifa Majid, Max Planck Institute for Psycholinguistics, Nijmegen, „New Perspectives in Semantic Typology“ (lecture)
- 03 May: Prof. Suzanne Romaine, University Oxford, „Politics and policies of promoting multilingualism in the European Union“ (lecture)
- 11 October: Prof. Li Wei, Birkbeck College, University of London, „Multilingual practices, multimodality and multicompetence: British Chinese children in complementary schools“ (lecture)
- 20 Novembre: Benaïssa Ichou, Institut Royal de la Culture Amazighe (IRCAM), Rabat Maroc, « L'enseignement de la langue Amazighe au Maroc : La contribution de l'Institut Royal de la Culture Amazighe » (conférence)
- 29 Novembre: Prof. Andrée Tabouret-Keller, « Le bilinguisme en procès: Cent ans d'errance (1840-1940) » (conférence)

Diverse Veranstaltungen/ autres manifestations/ altre manifestazioni/ other events

- 23. Januar: Zum 20-jährigen Bestehen der Zeitschrift für Sprachunterricht Babylonia, „1991 - 2011: Sprachen und Kulturen in der Schweiz: Wohin geht die Reise?“ (Podiumsgespräch)
- 06-08 February: "Multilingualism across the Lifespan" (Winterschool)
- 21 February: Prof. Luisa Martin Rojo, Universidad Autónoma, Madrid (Masterclass)
- 23. Mai: Language Rich Europe Index „Sprachpolitik, Sprachenlernen und Sprachgebrauch im europäischen Vergleich: der Language Rich Europe Index“ (Vorstellung der Untersuchungsergebnisse)

7. Wissenschaftliche Beiträge Contributions scientifiques Contributi scientifici Scientific activities

Publikationen/ publications/ pubblicazioni/ publications

- **Berthele, R.** (2012) Multiple languages and multiple methods: Qualitative and quantitative ways of tapping into the multilingual repertoire. In: Ender A., Leemann A., Wälchli B., Methods in Contemporary Linguistics. Berlin/New York: de Gruyter, pp. 195-218.
- **Berthele, R.** (2012) On the Use of PUT Verbs by Multilingual Speakers of Romansh. In: Kopecka A. & Narasimhan B. (Eds.), Events of „putting“ and „taking“: A crosslinguistic perspective. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, pp. 145-166.
- **Berthele, R.** (2012) The influence of code-mixing and speaker information on perception and assessment of foreign language proficiency: an experimental study. International journal of bilingualism 16(4), 453-466.
- **Berthele, R., Lindt-Bangerter, B. & Obermayer, S.** (2012) Switzerland. Language Rich Europe Country Essay.
- Kaiser, I., Peyer, E. & **Berthele, R.** (2012) Does different mean difficult? Contrastivity and foreign language reading: Some data on reading in German. International journal of bilingualism April.
- **Del Percio, A.** (2012) „Weisst du, für mich ist die Sprache oft ein Handicap“. Babylonia 03/12, 2.
- **Del Percio, A. & Duchêne, A.** (2012) Commodification of pride and resistance to profit: language practices as terrain of struggle in a Swiss football stadium. In: Duchêne, A. & Heller, M. (Eds), Language in Late Capitalism: Pride & Profit. New York: Routledge, 43-72.
- **Duchêne, A.** (2012) Des marchés, des locuteurs et des langues. Sociolinguistica 26, 120-135.

- **Duchêne, A.** (2012) Cohésion sociale ? - Le paradoxe de la langue. In : Conti, V., De Pietro, J.F., Matthey, M. (Eds), *Langue et cohésion sociale. Enjeux politiques et réponses de terrain*. Neuchâtel : Délégation à la langue française, 179-187.
- **Duchêne, A. & Heller, M.** (2012) Multilingualism and the new economy. In: Martin-Jones, M., Blackledge, A. & Creese, A. (Eds.), *The Routledge Handbook of Multilingualism*. New York: Routledge, 369-383.
- **Duchêne, A. & Heller, M.** (2012) Language policy and the workplace. In: Spolsky, B. (Ed.), *The Cambridge Handbook of Language Policy*. Cambridge: Cambridge University Press, 323-335.
- Heller, M. & **Duchêne, A.** (2012) Pride and profit: changing discourses of language, capital and nation-state. In: Duchêne, A. & Heller, M. (Eds), *Language in Late Capitalism: Pride & Profit*. New York: Routledge, 1-21.
- **Etter, B.** (2012) Dicziunari Explorer Rumantsch. Cuir: Lia Rumantscha. (Koredaktion)
- **Etter, B.** (2012) Rumantsch Grischun: dispitas ens-tagl dad unitad. *Babylonia* 1/12, 2.
- **Etter, B.** (2012) Communitgar en pliras linguas e mintgatant era cun mauns e pes. In: *retschertga davart il diever da las linguas en las fatschentas dal Grischun mussa che l'economia è plurilingua*. AnSR 125, 25-46.
- **Flubacher, M. & Duchêne, A.** (2012) Eine Stadt der Kommunikation?: Mehrsprachigkeit als wirtschaftliches Argument. *Bulletin Suisse de Linguistique Appliquée* 95, 123-145.
- **Flubacher, M.** (2012) L'opinione di... Revisionen im Migrationsrecht: Sprache als Voraussetzung für Familiennachzug? *Babylonia* 2/12, 2.
- **Ghimenton, A.** (2012) Pathways to multilingual acquisition in Veneto: A usage-based perspective of code choices in the input and output in a language contact situation. In: Reif M., Robinson J.A. & Pütz M. (Eds.), *Variation in Language and Language Use: Linguistic, Socio-Cultural and Cognitive Perspectives*. Bern: Peter Lang, 60-73.
- Hutterli, S. (Hrsg), Coster, D., Elmiger, D., Eriksson, B., **Lenz, P.**, Stötz, D. Wokusch, S. & Zappatore, D. (2012). *Koordination des Sprachenunterrichts in der Schweiz. Aktueller Stand - Entwicklungen - Ausbildung*. Schweiz. Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.
- **Lambelet, A.** (2012) Langue d'origine et langue de scolarisation - Dans quelle mesure des compétences langagières sont-elles transférables? (Projet de recherche du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme, 2012 - 2014) *Babylonia* 2/12, 102-103.
- **Lambelet, A.** (2012) Lengua, cultura y cognición: El caso del género gramatical. In: Alvarez Mosquera, P. et al. (Eds), *Interlingüística XXII, Volumen II*. Salamanca: LusoEspañola de Ediciones, S.L., 67-79.
- **Lambelet, A.** (2012) Des textes en langue source comme « îlots de plurilinguisme » en classe d'histoire : Une alternative à l'enseignement bilingue? In: Brohy, C. (Ed), *Akten ZUG/APEPS. Zweisprachiger Unterricht: Modelle, Ausbildung, Nachhaltigkeit/L'enseignement bilingue: Modèles, formation, continuité*, 91-95.
- **Müller, M.** (2012) Schweizerdeutsch verstehen lernen - Das Lernprogramm Chunsch druus? *Education permanente* 2012-1.
- **Müller, M.** (2012) Entwicklung von Instrumenten für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten. *Education permanente* 2012-1.
- **Müller, M.** (2012) Deutsch in der Schweiz - lernen, lehren, beurteilen. Entwicklung von Instrumenten für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten. *Rundbrief AkdaF 63, Lehr- und Lernbarkeit Teil 1*.
- **Studer, T.** (2012) Leistungsbeurteilung. Testfunktionen als Orientierungshilfe. *Grundschulmagazin Praxis* 5, 7-8.
- **Studer, T.** (2012) Positiver washback: Mit Lingualevel Sprachkompetenzen beurteilen. *Grundschulmagazin Praxis* 5, 9-12.
- Stötz, D. & **Zimmermann M.** (2012) Lehrmittel und Innovation in der Fremdsprachendidaktik. *Babylonia* 1/2012.
- Stötz, D. & **Zimmermann, M.** (2012) Einleitung. *Babylonia* 1/12, 6-7.
- **Zinn-Poget, A. & Zinn I.V.** (2012) Recension de Fassa, F. & Kradofer S. (Eds.) *Le plafond de fer à l'Université. Femmes et carrières* (2010) Zürich: Seismo. In: *Revue suisse de sociologie* 38/1, 130-133.

Weitere Publikationen/ autres publications/ altre pubblicazioni / miscellanea

- Glaboniat, M., Perlmann-Balme, M. & **Studer**, T. (2012) Zertifikat Deutsch. Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene. Prüfungsziele, Testbeschreibung. Goethe-Institut und Österreichisches Sprachdiplom (Intranet-Version, Druckfassung 2013, Ismaning: Hueber).
- Glaboniat, M., Perlmann-Balme, M. & **Studer**, T. (2012) Zertifikat Deutsch. Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene. Trainingsmaterial für Prüfende. Modul Schreiben. München und Wien: Goethe Institut und Österreichisches Sprachdiplom.
- Glaboniat, M., Perlmann-Balme, M. & **Studer**, T. (2012) Zertifikat Deutsch. Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene. Trainingsmaterial für Prüfende. Modul Sprechen. München und Wien: Goethe Institut und Österreichisches Sprachdiplom.
- **Müller**, M. u.a. (2012) Fide: Deutsch-Französisch-Italienisch in der Schweiz - lernen, lehren, beurteilen, Bundesamt für Migration. Website online (<http://www.fide-info.ch/de/impressum>).
- **Müller**, M. u.a. (2012) Fide: Deutsch in der Schweiz - lernen, lehren, beurteilen. Schlussbericht zum Teilprojekt „A - Lernzielbestimmung“ im Auftrag des Bundesamtes für Migration. Institut für Mehrsprachigkeit.
- **Müller**, M. u.a. (2012) Schlussbericht zur Vorpilotierung von Fide Kantone AG, SO und VD. Institut für Mehrsprachigkeit.
- **Obermayer**, S. (2012) Language Rich Europe: Vom Versuch, „sprachlichen Reichtum“ zu messen. *Babylonia* 2, 101-2.
- **Studer**, T. (2012) Kurzinterview. Forum Helveticum Dossier 2, Unterricht von Landessprachen in der Schule: beunruhigende Signale für den nationalen Zusammenhalt und dringender Handlungsbedarf, Antworten aus Organisationen/ Institutionen, 6-7. Online: <http://www.forum-helveticum.ch/logicio/client/forumhelveticum/file/dossier/dossier02/TexteOrganisationen.pdf>.

Vorträge/ conférences/ conferenze/ lectures

- Berthele, R. Les compétences réceptives dans la communication plurilingue: études empiriques. Atelier du projet SMS communication in Switzerland, Universität Zurich (26.10.2012) (conférence invitée)
- Berthele, R. Von kategorischen Typen zum multidimensionalen Kontinuum: Variationsmuster sprachlicher Raumreferenz zwischen Theorie und Empirie. Int. Symposium „Spatale Relationen“, Universidade de Santiago de Compostela (05.10.2012) (Plenarvortrag)
- Berthele, R. Convergence in the domains of static spatial relations and events of putting and taking. Evidence from bilingual speakers of Romansh and German. ESF Exploratory Workshop on Thinking, Speaking and Gesturing in two Languages, University of Reading (14.09.2012) (invited presentation)
- Berthele, R. Recognising cognates in an unknown language: the impact of cognitive factors. „Mutual intelligibility of closely related languages“ Sociolinguistic Symposium, Freie Universität Berlin (28.08.2012) (paper presentation)
- Berthele, R. Language planning and standardization in a minority language context: A case study on Rumantsch Grischun in Switzerland. „Microlinguistics and language planning“ Sociolinguistic Symposium, Freie Universität Berlin (23.08.2012) (paper presentation)
- Berthele, R. Mehrsprachigkeit, sprachliche Heterogenität und schulische Beurteilung: Theoretische Überlegungen und empirische Evidenz. Universität Duisburg/Essen (05.06.2012) (Gastvortrag)
- Berthele, R. Language Rich Europe. L'Europe riche de ses langues. Présentation du projet „Language Rich Europe“, Université Berne (23.05.2012) (présentation)
- Berthele, R. Swiss German: Static spatial relations. „EoS Evolution of Semantic Systems“ Workshop, Institute of multilingualism, Fribourg (26.04.2012) (presentation)
- Berthele, R. Die wissenschaftliche Jagd nach mehr oder weniger lichtscheuen Lagentheorien. Zu Potenzial und Grenzen von direkten Methoden in der Spracheinstellungsforschung. Arbeitstagung „Spre-

- chen über Sprache. Direkte Methoden in der Einstellungsforschung“, Universität Basel (20.01.2012) (Gastvortrag)
- Berthele, R. Basteln mit Sprachen: Empirische Studien zur Rolle mehrsprachiger Repertoires beim Erschliessen von fremden und halbfremden Sprachen. Universität Augsburg (11.01.2012) (Gastvortrag)
 - Del Percio, A. A Critical Ethnographic Analysis of Discursive Flows. Goethe Universität Frankfurt (14.12.2012) (paper presentation)
 - Del Percio, A. „You can't become a fan, you have to be born as one“: New speakers on lost ground in the soccer stadium. Annual Meeting of the American Anthropological Association, San Francisco (18.11.2012) (paper presentation)
 - Del Percio, A. Chocolat Suisse à la „française“: instrumentalisation économique d'un capital local. La construction discursive du „locuteur francophone“ en milieu minoritaire. Problématique, méthodes et enjeux, Université Moncton (04.10.2012) (paper presentation)
 - Del Percio, A. The variability of the legitimate speaker. Sociolinguistic Symposium 19: „Language and the City“, Freie Universität Berlin (23.08.2012) (paper presentation)
 - Del Percio, A. Linguistic Minorities as a discursive site of political struggle and ideological instrumentalization: A historiographic review, „Minorities - a Major Problem?“, Jahresworkshop des Jugend UNO Netzwerks Schweiz, Bellinzona (10.08.2012) (invited lecture)
 - Del Percio, A. Producing Discourses in Swiss Federal Administration: Practices of Entextualisation. 11th European Conference of the Ass. of Business Communication. Nijmegen (01.06.2012) (paper presentation)
 - Del Percio, A. Branding the nation: Swiss multilingualism's role in the context of governmental negotiations on Switzerland's promotion. „Multilingualism in the public sphere“, 2nd LINEE Conference“, Inter-University, Dubrovnik (05.05.2012) (paper presentation)
 - Del Percio, A. Embodying diversity: the political and economic instrumentalization of a national capital. PhD Workshop, Bourdieu: The linguistic Market, Fribourg (21.02.2012) (paper presentation)
 - Del Percio, A. Coming up against capitalism: Economic interventionism and the appropriation of diversity. „Designing and Transforming Capitalism“, Aarhus (09.02.2012) (paper presentation with Flubacher, M.)
 - Del Percio, A. The role of multilingualism in the promotion of the business location Switzerland: economic appropriation of a historical capital. VALS-ASLA 2012, Lausanne (02.02.2012) (paper presentation – with Alexandre Duchêne & Arthur Zinn-Poget)
 - Del Percio, A. Promouvoir la Suisse politique: instrumentalisation de la diversité. PhD Workshop „Langage et minorisation sociale“ Fribourg (Janvier 2012) (paper presentation)
 - Del Percio, A. Schweiz vermarkten - das Nation-Branding als politisches Instrument im internationalen Standortwettbewerb. Workshop „Strategische Kommunikation“, Bern (Januar 2012) (paper presentation)
 - Duchêne, A. Des paroles à la réalité, ou les conséquences de l'effacement des inégalités sociales dans le champ scolaire. DIP Genève, Forum Migration, Genève (28.11.2012) (conférence invitée)
 - Duchêne, A. Discussant. Panel organized by J. Pujolar. New speakers. The sociolinguistics of boundary crossing. American Anthropological Association Conference, San Francisco (November 2012) (discussant)
 - Duchêne, A. The fluctuation of linguistic commodification in globalized societies. American Anthropological Association Conference, San Francisco (November 2012) (communication)
 - Duchêne, A. Quand légitimité rime avec productivité: l'exploitation des locuteurs minoritaires dans l'économie néolibérale. Colloque international „La construction discursive du „locuteur francophone“ en milieu minoritaire. Problématiques, méthodes et enjeux“, Université de Moncton (04.-06.10.2012) (conférence plénière)
 - Duchêne, A. Discussant. Panel organized by L. Martin Rojo. Taking over the square Sociolinguistics Symposium 19: Language and the City, Freie Universität Berlin (23.08.2012) (discussant)
 - Duchêne, A., Flubacher, M. & Del Percio, A. The legitimate speaker in a transforming political economy.

Sociolinguistics Symposium 19: Language and the City, Freie Universität Berlin (23.08.2012) (panel)

- Duchêne, A. Language Revitalization as Ideology, 4th Int. Summer School Endangered Languages: From Documentation to Revitalisation. Université Lyon (02.-03.07.2012) (conférence plénière)
- Duchêne, A. Au-delà du contexte: L'analyse des conditions de production discursive en sociolinguistique critique. Colloque international „Enjeux méthodologiques en sciences du langage: orientation, matériaux, contraintes“, University Paul Valéry, Montpellier (02.05.2012) (conférence plénière)
- Duchêne, A. L'analyse des pratiques et idéologies langagières dans des espaces de travail en transformation: la démarche ethnographique. Université d'Aix-Marseille (23.03.2012) (conférence invitée)
- Duchêne, A. Au-delà de la promotion du plurilinguisme en salle de classe: vers une pédagogie critique de la diversité linguistique. Université d'Aix-Marseille (22.03.2012) (conférence invitée)
- Duchêne, A. Idéologies, Discours et langues en danger: la genèse d'une critique. Université Lyon (16.03.2012) (conférence invitée)
- Duchêne, A. La diversité linguistique à l'épreuve de la pédagogie critique: vers un dépassement nécessaire d'une idéologie romantique. ENS Lyon et Université Lyon (14.03.2012) (conférence invitée)
- Duchêne, A. Entre célébration et effacement: les variétés régionales à l'épreuve de la mondialisation. Journée d'étude ELCF „Variétés, variation et enseignement du français langue étrangère“, Université Genève (02.03.2012) (conférence plénière)
- Duchêne, A. Le langage comme instrument de sélection dans des espaces de travail en transformation: quelles conséquences pour la formation professionnelle? ENS Lyon et Université Lyon (28.02.2012) (conférence invitée)
- Duchêne, A., Flubacher, M. Le plurilinguisme comme capital? Colloque international de l'Association Suisse de Linguistique Appliquée, Université Lausanne (Février 2012) (communication)
- Duchêne, A., Flubacher, M. Eine Stadt der Kommunikation? Urbane Mehrsprachigkeit als Wirtschaftsstrategie. Colloque international de l'Association Suisse de Linguistique Appliquée, Université Lausanne (Février 2012) (communication)
- Etter, B. Tensions between linguistic groups in a minority context: exploring political reforms with an ethnographic approach. „Explorations in Ethnography Language and Communication“, Kopenhagen (14.09.2012) (paper presentation)
- Etter, B. Swiss multilingualism and minorities, Institute of Multilingualism, Fribourg (31.05.2012) (presentation)
- Flubacher, M. La langue comme clé de l'intégration: L'effacement discursive du plurilinguisme suisse dans les débats politiques. Colloque international „La construction discursive du „locuteur francophone“ en milieu minoritaire. Problématiques, méthodes et enjeux“, Université de Moncton (04-06.10.2012) (communication)
- Flubacher, M. Der Erwerb der Ortssprache als Voraussetzung und Indikator von Integration: Eine kritische Analyse von integrationspolitischen Diskursen in der Schweiz. 2. Jahrestagung Migrations- u. Integrationsforschung in Österreich, Wien (18.-19.09.2012) (Kongressbeitrag)
- Flubacher, M. Multilingualism in Switzerland - national ideal versus global reality in the context of migration. 2nd LINEE Conference, „Multilingualism in the public sphere“, Inter-University, Dubrovnik (04.-06.05.2012) (paper presentation)
- Flubacher, M. Integration im sprachpolitischen Spannungsfeld der Schweiz. Arbeitskreis Migrationsforschung, Institut für Sprachwissenschaft Universität, Wien (15.03.2012) (Gastvortrag)
- Flubacher, M. Coming up against capitalism: Economic interventionism and the appropriation of diversity. „Designing and Transforming Capitalism“, Aarhus (09.02.2012) (paper presentation with Del Percio, A.)
- Flubacher, M. Eine Stadt der Kommunikation? Urbane Mehrsprachigkeit als Wirtschaftsstrategie. VALS-ASLA Colloquium, Lausanne (01.-03.02.2012) (paper presentation with Duchêne A.)
- Ghimenton, A. Acquisition of variation in multiparty interactions in Veneto (Italy): evidence from the weaker language. Université de Munster (10.-11.02.2012) (paper presentation)
- Kobelt, E. Language promotion strategies of person-

- nel recruiters in the Swiss federal administration. Explorations in ethnography, language and communication. Analysis and impact in linguistic ethnography, Copenhagen (14.09.2012) (paper presentation)
- Kobelt, E. Pratiques langagières et promotion linguistique à l'administration fédérale suisse. Colloque VALS-ASLA, Lausanne (02.02.2012) (paper presentation)
 - Lambelet, A. Plurilingüismo en la educación: retos y perspectiva en materia de investigación, Institut de plurilinguisme, Fribourg (Avril 2012) (présentation)
 - Lenz, P. Die Kompetenzen von „Sprachverwendenden“ unter der Lupe, Weiterbildung Französischlehrpersonen Kanton Freiburg, Tafers (31.10.2012) (Referat)
 - Lenz, P. HarmoS Fremdsprachen - Grundkompetenzen für Französisch, Deutsch und Englisch für das Ende der obligatorischen Schulzeit. Projekt „Schulische Anforderungen für die berufliche Grundausbildung“, Magglingen (29.-30.06.2012) (Referat)
 - Lenz, P. Bildungsstandards und Leistungsbeurteilung für den Fremdsprachenunterricht in der obligatorischen Schule. Tagung „Testen - Prüfen - Beurteilen im DaF-/DaZ-Unterricht“, Universität Bern (29.06.2012) (Referat)
 - Lenz, P. Das Institut für Mehrsprachigkeit und das Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit. Deutschschweizer Koordinationsgruppe Sprachenunterricht, Zürich (30.05.2012) (Referat)
 - Müller, M. Überlegungen zur Sprachsituation der Schweiz im Rahmen der Europäischen Sprachpolitik. Türkische Deutschlehrerkonferenz Goethe-Institut, Ankara (24.11.2012) (Vortrag)
 - Müller, M. fide- oder Die Zukunft des DaZ-Unterrichts in der Schweiz, Jahrestagung „machbar“, Zürich (15.09.2012) (Vortrag und Workshop)
 - Müller, M. Entwicklung von Lernzielen für Deutsch auf der Baustelle. ECAP, Basel (10.08.2012) (Vortrag und Workshop)
 - Müller, M. & Maurer, E. Zweitsprachkompetenzen realitätsnah aufbauen, überprüfen und nachweisen 4. Gesamtschweizerische Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, Bern (29.-30.06.2012) (Vortrag und Workshop)
 - Müller, M. & Egli, U. Entwicklung von Lernzielen/ Illustration von Lernzielen 1. nationale fide-Konferenz des Bundesamts für Migration, Bern (15.05.2012) (Vortrag)
 - Müller, M. Rahmenkonzept Sprachförderung des Bundes. Präsentation des Konzepts FIDE (französisch-italiano-deutsch), Jahrestagung EKM, Montreux (14.05.2012) (Vortrag)
 - Pochon-Berger, E. Reprise corrective et gestion de l'interaction entre apprenants de français L2. 12ème Colloque de logopédie, Neuchâtel (17.11.2012) (communication)
 - Pochon-Berger, E. La reprise corrective dans les interactions en langue seconde: entre travail linguistique et gestion de la dynamique interactive. Journée d'étude „La reformulation: usages et contextes“, Poitiers (09.11.2012) (conférence invitée)
 - Pochon-Berger, E. Orientations to displays of emotions in L2 dinner-table conversations. Sociolinguistic Symposium 19: Language and the City, Freie Universität Berlin (24.08.2012) (communication)
 - Pochon-Berger, E. Other-repetition as a turn-entry device in L2 talk. Ecole doctorale CUSO, Montezillon (30.05.2012) (conférence invitée)
 - Pochon-Berger, E. Embodied participation and L2 interactional competence in the classroom. International Congress TRI-CLIL, Barcelona (09.05.2012) (communication)
 - Pochon-Berger, E. Constructing reported dialogues, indexing category membership: Conversations between au-pair girls and their French-speaking host families. American Association for Applied Linguistics 2012, Boston (24.03.2012) (communication)
 - Studer, T. Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in Curricula und Lehrmitteln - Aspekte der Forschung. Nationales Forum „Sprachen“, Bern (06.11.2012) (Leitung und Berichterstattung Diskussionsrunde)
 - Studer, T. Zertifikat B1 - Standardsetting, Benchmarking. Tagung „Hören und Lesen“, Goethe-Institut, München (15-16.10.2012) (Co-Leitung und Referat)
 - Studer, T. Das Fach DaF/DaZ und der DaF-Unterricht in historischer Perspektive: Rekonstruktionsversuche und Diskussionsschwerpunkte. Ringveranstaltung MA DaF-Studiengang, Universität Freiburg (18.09.2012) (Vortrag)
 - Studer T. Teaching to the test: Kurse als Testvorberei-

tung und/oder Sprachlernangebot?. Gesamtschweiz. DaF/DaZ-Tagung, Universität Bern (30.06.2012) (Podiumsdiskussion)

- Studer, T. Méthodes qualitatives et quantitatives - points communs et différences: Quelques questions méthodologiques en recherche sur l'apprentissage des langues étrangères. „Journées d'études des programmes FLE, Université Fribourg (26.04.2012) (conférence)
- Studer, T. Nichts ist so praktisch wie eine gute Empirie? Ein Blick auf die Forschung zum Task-Based Learning/Language Teaching. LEDAFIDS-Jahrestagung, Gwatt (21.04.2012) (Referat)
- Zimmermann, M. Francophones et francophiles, bienvenues chez nous! Les espaces associatifs étudiantins comme lieux de reproduction et de négociation culturelle et langagière identitaire. Université de Moncton (06.-09.10.2012) (paper presentation)
- Zimmermann, M. Legitimizing choice: Intranational mobility in the Swiss University context. Sociolinguistic Symposium, Berlin (21.-24.08.2012) (paper presentation)
- Zimmermann, M. Shared and unshared language: internal migration in the Swiss University context. Dubrovnik (04.-06.05.2012) (paper presentation)
- Zimmermann, M. (Il-)légitimité culturelle et langagière: Les espaces associatifs étudiantins comme lieux de reproduction et de négociation identitaire. Workshop Institut de plurilinguisme, Fribourg (21.02.2012) (communication)
- Zimmermann, M. Internal Student Migration: Home here and there. „Multilingualism across the Lifespan“, Institute of Multilingualism, Fribourg (06.-08.2.2012) (communication)
- Zimmermann, M. Da- und dortheim: Binnenwanderung auf Hochschulebene. VALS-ASLA, Lausanne (01.-03.02.2012) (Kongressbeitrag)
- Zinn-Poget, A. Entre calque et internationalisation: pratiques et politiques de traduction dans une institution fédérale suisse. Université Moncton (Novembre 2012) (paper presentation)
- Zinn-Poget, A. Managing multilingual communication: On texts and their production in a multilingual institution. ABC Europe Conference, Nijmegen (05.2012) (paper presentation)

- Zinn-Poget, A. Quand les ressources sont des enjeux d'analyse: écrire sur la traduction. Université de Printemps AISLF, Hammamet Tunisie (Mars 2012) (paper presentation)

Lehre und Weiterbildung/ enseignement et formation continue/ insegnamento e formazione continua/ teaching and further education

- Berthele, R. Dynamique de la compétence plurilingue. Dynamik der mehrsprachigen Kompetenz, Vorlesung, FS 2012, Universität Freiburg
- Berthele, R. Forschungsseminar Mehrsprachigkeit - Séminaire de recherche en plurilinguisme, FS 2012, Universität Freiburg
- Berthele, R. Plurilinguale Kompetenz, Seminar (Master), FS 2012, Universität Freiburg
- Berthele, R. Institutionelle Mehrsprachigkeit - Plurilinguisme institutionnel, Vorlesung (Master), HS 2012, Universität Freiburg
- Berthele, R. Sprachen in Kontakt - Langues en contact, Seminar (Master), HS 2012, Universität Freiburg
- Berthele, R. Mehrsprachigkeit - Forschungsseminar / Séminaire de recherche en plurilinguisme (Master), HS 2012, Universität Freiburg
- Berthele, R. Mehrsprachigkeit und Literalität, Blockseminar, HS 2012, Universität Basel / FHNW
- Duchêne, A. Sociologie des inégalités (Bachelor), FS 2012, HEP Fribourg
- Duchêne, A. Vielfalt im Klassenzimmer (Bachelor), HS 2012, PH Fribourg
- Duchêne, A. Plurilinguisme et Diversité (Bachelor) Séminaire intensif 2012, HEP Fribourg
- Etter, B. Curs pratic da rumantsch grischun I.2, FS 2012, Universität da Friburg
- Etter, B. Cuors partic da sursilvan II.2 FS 2012, Universität da Friburg
- Etter, B. Curs pratic da rumantsch grischun 1, HS 2012, Universität da Friburg
- Lenz, P. Werkstattbericht: Überprüfung der Sprachkompetenzen von zukünftigen LehrerInnen, Ringveranstaltung (Master), 13.11.2012, Universität Freiburg
- Lenz, P. Linguistische Grundlagen Deutsch als Fremdsprache, Seminararbeit BA-Seminar, FS/HS

- 2012, Universität Freiburg
- Lenz, P. Lernerfolgskontrollen. Einheit im Basismodul „Sprachdidaktik I“ des CAS Sprachdidaktik Arabisch, Chinesisch, Japanisch, 19.-20.01.2012, Universität Zürich
 - Pochon-Berger, E. Linguistique appliquée I: la sociolinguistique, SA 2012, Université Neuchâtel
 - Studer, T. Deutsch als Fremdsprache - Deutsch als Zweitsprache, Seminar (Bachelor), FS 2012, Universität Freiburg
 - Studer, T. Sprachenlehren und -lernen unter erschwerten Bedingungen, Seminar (MA-DAF), FS 2012, Universität Freiburg
 - Studer, T. Leistungsbeurteilung im Fremdsprachenunterricht, Vorlesung (DAF), FS 2012, Universität Freiburg
 - Studer, T. Forschungsmethoden in der Sprachlehr- und Sprachlernforschung, Seminar (Master), HS 2012, Universität Freiburg
 - Studer, T. Literatur und Landeskunde im DaF-Unterricht, Vorlesung, HS 2012, Universität Freiburg
 - Studer, T. Deutsch als Fremdsprache (MA Kolloquium), FS + HS 2012, Universität Freiburg
 - Studer, T. Fachliche Einarbeitung und Entwicklung des Konzepts der MA-Arbeit in Deutsch als Fremdsprache (Blockveranstaltung), FS + HS 2012, Universität Freiburg

Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten/ encadrement de travaux scientifiques/ supervisione di lavori scientifici/ supervising scholarly work

- Dagmar Bussmann: Zweitsprache am Arbeitsplatz - Ein Blick in den sprachlichen Alltag von Altenpflegerinnen. Verteidigung Masterarbeit, April 2012. Universität Freiburg (Studer Betreuer und Gutachter)
- Maria Carmen De la Cuadra: Sprachkontakt und das Zusammenspiel sprachlicher Normen und Varietäten. Verteidigung Masterarbeit, März 2012. Universität Freiburg (Berthele, Betreuer und Gutachter)
- Mathilde Grousson: What they say: An analysis of interviews with migrants. Défense du mémoire de Master, Novembre 2012. Université de Fribourg (Berthele, directeur de mémoire)
- Shazhaman Haque: Etude de cas sociolinguistique et

- ethnographique de quatre familles indiennes immigrantes en Europe: pratiques langagières et politiques linguistiques nationales et familiales. Soutenance de doctorat, Mars 2012. Université de Grenoble (Duchêne rapporteur et membre du jury)
- Michaela Kéryová: La compréhension écrite et la phonologie imaginative chez des sujets plurilingues et leurs stratégies d'intercompréhension entre les familles de langues. Défense du mémoire de Master, Septembre 2012. Université de Fribourg (Berthele, directeur de mémoire)
- Clemens Kienzle: Patê, tè fô tè lèvâ! - Sprachwechsel und Erhalt des Patois in der Greyerzer Gemeinde Cerniat. Verteidigung Masterarbeit, Februar 2012. Universität Freiburg (Berthele, Betreuer und Gutachter)
- Amelia Lambelet: L'apprentissage du genre grammatical en langue étrangère: A la croisée des approches linguistiques et cognitives. Soutenance de doctorat, Avril 2012. Université de Fribourg (Berthele, directeur de thèse)
- Mélanie LeBlanc: Idéologies, représentations linguistiques et construction identitaire à la Baie Sainte-Marie, Nouvelle Ecosse. Soutenance de doctorat, Octobre 2012. Université de Moncton (Duchêne rapporteur et membre du jury)
- Bernhard Lindt-Bangerter: Welche Normierung der Sprache in Schulen sprachlicher Minderheiten? Verteidigung Masterarbeit, September 2012. Universität Freiburg (Berthele, Betreuer und Gutachter)
- Gloria A. Monsivais Gonzalez: Greifen DaF-Lernende mit Spanisch als Muttersprache beim Erwerb von besonders schwierigen grammatikalischen Phänomenen im Deutschen auf ihre Englischkenntnisse zurück? Verteidigung Masterarbeit, März 2012. Universität Freiburg (Studer, Betreuer und Gutachter & Berthele, Jurymitglied)
- Monique Schoch Angel: Les attitudes linguistiques des élèves du secondaire de l'île de Providence. Défense du mémoire de Master, Septembre 2012. Université de Fribourg (Berthele, directeur de mémoire ; Duchêne, membre du jury)
- Monika Schumacher: Sprachgebrauch in der Deutschschweizer Justizvollzugsanstalt Pöschwies. Verteidigung Dissertation, Oktober 2012. Universität Freiburg (Studer, Betreuer und Gutachter)

- Andreas Speiser: Die Standardisierung des Schlesischen. Nationalismus zum Sprachschutz oder Sprache zur Erschaffung einer Nation?. Verteidigung Masterarbeit, September 2012. Universität Freiburg (Berthele, Jurymitglied)
- Andrea Zeiger: Transfermöglichkeiten beim Sprachenlernen. Verteidigung MA-S Februar 2012. Universität Bern (Berthele, Betreuer und Gutachter)

Peer Reviewing

- Agence National pour la Recherche (Duchêne)
- Applied Linguistics (Lambelet)
- Bulletin Suisse de linguistique appliquée (Del Percio/ Duchêne)
- Classroom Discourse (Pochon-Berger)
- Conseil de Recherche canadien en Sciences Humaines (Duchêne)
- Fonds National pour la Recherche Scientifique (Duchêne, Berthele)
- International Journal of Bilingualism (Berthele)
- International Journal of Multilingualism (Berthele)
- International Journal of Pragmatics (Berthele)
- International Review of Applied Linguistics (Berthele)
- International Symposium on Bilingualism 2013, Singapore, member Scientific Committee (Berthele)
- Journal of Language and Politics (Duchêne)
- Journal of Linguistic Anthropology (Duchêne)
- Language Dynamics and Change (Berthele)
- Language Learning in Higher Education (Lenz)
- Language Policy (Duchêne)
- Mercator Research Center Ruhr (Berthele)
- Multilingua (Duchêne)
- Opus-Sociologie de l'Art (Zinn-Poget)
- Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften (Lenz)
- TESOL Quarterly (Ghimenton)
- VALS-ASLA-Bulletin (Flubacher)
- VHN (Berthele)
- Vierteljahresschrift für Heilpädagogik (vhn) (Studer)

8. Mitgliedschaften Affiliations Affiliazioni Membership

Kommissionen/ commissions/ commissioni/ commissions

- Babylonia. Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen, Mitglied des Stiftungsrats (Lambelet)
- Cahiers de linguistique. Revue de sociolinguistique et de sociologie de la langue française, editorial board (Duchêne)
- CRUS/COPHEP : Programme doctoral en didactique disciplinaire, membres du comité de direction (Duchêne, Studer)
- EDK: Forum Sprachen, Mitglied der vorbereitenden Arbeitsgruppe (Lambelet)
- Forum du bilinguisme Biel/Bienne : membre du Conseil de fondation (Duchêne)
- Forum Helveticum: Mitglied des Beirats Forum für sprachkulturelle Verständigung (Obermayer)
- IDT (int. Deutschlehrertagung 2013): Mitglied wissenschaftliche Begleitgruppe (Studer)
- IRDP Institut de recherche et de documentation pédagogique : membre du Comité scientifique (Duchêne)
- Langage et Sociétés (editorial board) (Duchêne)
- Réseau Francophone de Sociolinguistique (Duchêne, président)
- Université / HEP Fribourg : membre du groupe de travail « Elaboration du Master en didactique disciplinaire » / « Didactique des langues étrangères » (Berthele, Duchêne, Studer)
- Vals-Asla, président (Duchêne) et réviseur (Studer)
- ViLA Variation in language acquisition, Munster : membre du comité scientifique (Ghimenton)

Mitgliedschaften/ affiliations/ affiliazioni/ membership

- APEPS/ ARGEFMUS Association pour le Développement de l'enseignement plurilingue en Suisse/ Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des mehrsprachigen

9.

Partnerschaften Partenariats Partenariati Partnerships

gen Unterrichts in der Schweiz/ Associazione per lo sviluppo di un insegnamento plurilingue in Svizzera/ Association for Development of multilingual education in Switzerland

- Association Cercle d'amis Jean Widmer
- FLPF/ FPSF Forum Langues Partenaires Fribourg Forum Partnersprachen Freiburg
- INNLAC International Network of National Language Centres (Beobachter)
- LingNet Europe
- SSG / SSL Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft / Société Suisse de Linguistique
- Vals-Asla Vereinigung für Angewandte Linguistik in der Schweiz/ Association Suisse de Linguistique Appliquée/ Associazione Svizzera di Linguistica Applicata/ Associazium Svizra da Linguistica Applitgada/ Swiss Association for Applied Linguistics

Schweiz/ Suisse/ Svizzera/ Switzerland

- Forum für die Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme Biel/Bienne
- Institut für Föderalismus der Universität Freiburg
- Osservatorio linguistico della Svizzera Italiana OLSI
- Pädagogische Hochschule Graubünden PHGR
- Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen PHSG
- Pädagogische Hochschule Schaffhausen PHSH
- Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern PHZ Luzern
- SUPSI/DFA Locarno
- Università della Svizzera Italiana USI
- Universität Bern
- Universität Genf
- Universität Lausanne
- Zentrum für Demokratie Aarau der Universität Zürich ZDA

International

- International Network of National Language Centres INNLAC
- Max Planck Institut für Psycholinguistik Nijmegen (Niederlande)
- LingNet Europe : A Network of Centres for Linguistics and Research Groups in Europe
- Centre de recherches en éducation franco-ontarienne CREFO der Universität Toronto (Kanada)
- Comunicación Intercultural Estrategias de Negociación CIEN der Universität Autònoma de Barcelona

10.

Pressespiegel

Revue de presse

Rassegna stampa

In the news

- 28.01.2012. L'invité du 12.30. Interview avec Alexandre Duchêne. Radio Suisse Romande
- 31.01.2012. Intervention dans le journal de 12.00. Radio Fribourg
- 06.-08.02.2012. Frisian-Basque presentation at Winter School on Multilingualism in Fribourg. Mercator Network Newsletter No 79
- 15.02.2012. Die Machtprozesse nicht ausblenden. Interview mit Alexandre Duchêne. Freiburger Nachrichten
- 29.02.2012. APEPS Jahresbericht 2010. Babylonia
- 07.03.2012. Sechs Millionen für Sprachforschung: Bund gibt Freiburg das nötige Geld für die Forschung zur Mehrsprachigkeit. Freiburger Nachrichten.
- 08.03.2012. De l'argent pour les langues. La Liberté
- 12.04.2012. Le bilinguisme aura sa journée. La Liberté
- 25.04.2012. Aprender cómo aprenden los suizos. El mundo online
- 25.04.2012. Bauzá en Suiza: „Quiero que los niños baleares puedan dominar 3 o 4 idiomas al acabar la ESO“. Ultima hora online
- 25.04.2012. Bauzá quiere que „los niños de Baleares tengan lo mismo que los suizos“. Diario de Mallorca online
- 16.05.2012. Sprachkurse für den Ausländer-Alltag. NZZ
- 22.05.2012. Les Suisses sont encore les champions du multilinguisme. ATS
- 22.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. sda
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. Poliglotti4.eu
- 23.05.2012. Die länderübergreifende Studie Language Rich Europe will Bewegung in Diskussionen zu Sprachenpolitik und Sprachengebrauch bringen. Medienmitteilung British Council, Language Rich Europe
- 23.05.2012. Wie spricht Europa? UNI FR Dienst für Kommunikation
- 23.05.2012. Swiss are top in Europe for language. Basler Zeitung, English Corner
- 23.05.2012. Ist Italien wirklich ein mehrsprachiges Land? Goethe Institut Rom
- 23.05.2012. And the winner is.... la Suisse! 3 Rives - 3 Ufer.com
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. 1815.ch
- 23.05.2012. Rois des polyglottes. 20 Minutes Genève
- 23.05.2012. Rois des Polyglottes. 20 Minutes Lausanne
- 23.05.2012. Plurilinguismo: tra i migliori la Svizzera. 20 Minuti Ticino
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. 20min.ch
- 23.05.2012. Multilinguisme Les Suisses sont les champions. 24 Heures Lausanne
- 23.05.2012. Les Suisses sont les champions. 24 Heures Régions
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. aargauerzeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. bazonline.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. aktuell.tv
- 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles en Suisse. arcinfo.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. basellandschaftlichezeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. bazonline.ch
- 23.05.2012. Die Schweiz gehört zu Europas mehrsprachigsten Ländern. Radio BeO
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. bernerzeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. bielertagblatt.ch
- 23.05.2012. Sprachenreport. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. blick.ch
- 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles de Suisse. bluewin.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. bo.bernerzeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Euro-

- pas Sprachkünstler. bote.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. cash.ch
- 23.05.2012. Studie zu Mehrsprachigkeit. Radio Central
- 23.05.2012. La Svizzera fra i Paesi più plurilingui d'Europa. Corriere del Ticino
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. derbund.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas beste Sprachkünstler. Die Botschaft
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. facts.ch
- 23.05.2012. Sprachenreport: Schweizer Landessprachen droht Konkurrenz. facts.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. google.suedostschweizer.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. grenchnertagblatt.ch
- 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles en Suisse. hebdo.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. landbote.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. langenthalertagblatt.ch
- 23.05.2012. Suisse: Succès multilingue. Le Temps
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. limmattalerzeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. marchanzeiger.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer Europas Sprachkünstler. nachrichten.ch.msn.com
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. nbt.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. regioolive.ch
- 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles de Suisse. rfj.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. rheinzeitung.ch
- 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles de Suisse. romandie.com
- 23.05.2012. Svizra: Nus essan ils pli pluillings de l'Europa. rtr.ch
- 23.05.2012. La Suisse reste championne du multilinguisme. rts.ch
- 23.05.2012. La Suisse reste championne du multilinguisme en Europe, selon une étude publiée mercredi. rts.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. sarganserlaender.ch
- 23.05.2012. La Suisse, championne du multilinguisme. search.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer - Europas Sprachkünstler. sf.tv
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. solothurnerzeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. sonntagszeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. suedostschweiz.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. swissinfo.ch
- 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles de Suisse. swissinfo.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. tagesanzeiger.newsnetz.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. tageswoche.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. toponline.ch
- 23.05.2012. Les Suisses sont les champions des langues. Tribune de Genève
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. tt.bernerzeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. vaterland.li
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. volksblatt.li
- 23.05.2012. Europas Sprachkünstler. Walliser Bote
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. wundo.bmedien.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. zsz.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. zuoline.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. Appenzeller Zeitung
- 24.05.2012. Schweizer bleiben „die“ Sprachkünstler. Der Unter-Emmentaler

- 24.05.2012. Comment parle l'Europe? etudiants.ch
- 24.05.2012. Choose the English that helps you win. Financial Times
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. NZZ Online
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. luzernerzeitung.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. NZZ
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. nzz.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. nidwaldnerzeitung.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. obwaldnerzeitung.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. rheintaler.ch
- 24.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles en Suisse. Radio Jura Bernois: rbj.ch
- 24.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles en Suisse. RTN SA
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. schwyzerzeitung.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. tagblatt.ch
- 24.05.2012. La Suisse, championne du multilinguisme. Teletext / Swiss TXT TSR 1
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. thurgauerzeitung.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. toggenburger-tagblatt.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. ernerzeitung.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. wilerzeitung.ch
- 24.05.2012. Englisch als Gespenst. zugerzeitung.ch
- 24.05.2012. NEWS SCHWEIZ. Züritext / Teletext Tele Züri
- 01.06.2012. Anglais contre langues nationales? Pas si simple. Swissinfo.ch
- 02.09.2012. Apprendre une langue étrangère muscle le cerveau. Le Matin Dimanche
- 12.09.2012. Projets passionnants pour la nouvelle année académique. My science.ch
- September 2012: Spannende Projekte im neuen Studienjahr. UNI FR New 8832
- 02.10.2012. Indispensable recherche. La Liberté
- 06.10.2012. Langue d'origine et langue de scolarisation - dans quelle mesure des compétences langagières sont-elles transférables? Babylonia 02/2012
- 11.10.2012. Bienne, Bastion des Call Centers à la Suisse. L'Hébo16.05.2012. Sprachkurse für den Ausländer-Alltag. NZZ
- 22.05.2012. Les Suisses sont encore les champions du multilinguisme. ATS
- 22.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. sda
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. Poliglotti4.eu
- 23.05.2012. Die länderübergreifende Studie Language Rich Europe will Bewegung in Diskussionen zu Sprachenpolitik und Sprachengebrauch bringen. Medienmitteilung British Council, Language Rich Europe
- 23.05.2012. Wie spricht Europa? UNI FR Dienst für Kommunikation
- 23.05.2012. Swiss are top in Europe for language. Basler Zeitung, English Corner
- 23.05.2012. Ist Italien wirklich ein mehrsprachiges Land? Goethe Institut Rom
- 23.05.2012. And the winner is.... la Suisse! 3 Rives - 3 Ufer.com
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. 1815.ch
- 23.05.2012. Rois des polyglottes. 20 Minutes Genève
- 23.05.2012. Rois des Polyglottes. 20 Minutes Lausanne
- 23.05.2012. Plurilinguismo: tra i migliori la Svizzera. 20 Minuti Ticino
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. 20min.ch
- 23.05.2012. Multilinguisme Les Suisses sont les champions. 24 Heures Lausanne
- 23.05.2012. Les Suisses sont les champions. 24 Heures Régions
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. aargauerzeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. bazonline.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. aktuell.tv
- 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles en Suisse. arcinfo.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. basellandschaftlichezeitung.ch
- 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprach-

- künstler. bazonline.ch
- 23.05.2012. Die Schweiz gehört zu Europas mehrsprachigsten Ländern. Radio BeO
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. bernerzeitung.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. bielertagblatt.ch
 - 23.05.2012. Sprachenreport. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. blick.ch
 - 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles de Suisse. bluewin.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. bo.bernerzeitung.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. bote.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. cash.ch
 - 23.05.2012. Studie zu Mehrsprachigkeit. Radio Central
 - 23.05.2012. La Svizzera fra i Paesi più plurilingui d'Europa. Corriere del Ticino
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. derbund.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas beste Sprachkünstler. Die Botschaft
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. facts.ch
 - 23.05.2012. Sprachenreport: Schweizer Landessprachen droht Konkurrenz. facts.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. google.suedostschweizer.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. grenchnertagblatt.ch
 - 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles en Suisse. hebdo.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. landbote.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. langenthalertagblatt.ch
 - 23.05.2012. Suisse: Succès multilingue. Le Temps
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. limmattalerzeitung.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. marchanzeiger.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer Europas Sprachkünstler. nachrichten.ch.msn.com
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. nbt.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. regiolive.ch
 - 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles de Suisse. rfj.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. rheinzeitung.ch
 - 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles de Suisse. romandie.com
 - 23.05.2012. Svizra: Nus essan ils pli pluilings de l'Europa. rtr.ch
 - 23.05.2012. La Suisse reste championne du multilinguisme. rts.ch
 - 23.05.2012. La Suisse reste championne du multilinguisme en Europe, selon une étude publiée mercredi. rts.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. sarganserlaender.ch
 - 23.05.2012. La Suisse, championne du multilinguisme. search.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer - Europas Sprachkünstler. sf.tv
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. solothurnerzeitung.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. sonntagszeitung.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. suedostschweiz.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. swissinfo.ch
 - 23.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles de Suisse. swissinfo.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind Europas Sprachkünstler. tagesanzeiger.newsnetz.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. tageswoche.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. toponline.ch
 - 23.05.2012. Les Suisses sont les champions des langues. Tribune de Genève
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. tt.bernerzeitung.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Euro-

- pas Sprachkünstler. vaterland.li
- 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. volksblatt.li
 - 23.05.2012. Europas Sprachkünstler. Walliser Bote
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. wundo.bmedien.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. zsz.ch
 - 23.05.2012. Die Schweizer sind noch immer Europas Sprachkünstler. zuoline.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. Appenzeller Zeitung
 - 24.05.2012. Schweizer bleiben „die“ Sprachkünstler. Der Unter-Emmentaler
 - 24.05.2012. Comment parle l'Europe? etudiants.ch
 - 24.05.2012. Choose the English that helps you win. Financial Times
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. NZZ Online
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. luzernerzeitung.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. NZZ
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. nzz.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. nidwaldnerzeitung.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. obwaldnerzeitung.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. rheintaler.ch
 - 24.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles en Suisse. Radio Jura Bernois: rbj.ch
 - 24.05.2012. L'anglais menace de plus en plus les langues officielles en Suisse. RTN SA
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. schwyzerzeitung.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. tagblatt.ch
 - 24.05.2012. La Suisse, championne du multilinguisme. Teletext / Swiss TXT TSR 1
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. thurgauerzeitung.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. toggenburger-tagblatt.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. ernerzeitung.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. wilerzeitung.ch
 - 24.05.2012. Englisch als Gespenst. zugerzeitung.ch
 - 24.05.2012. NEWS SCHWEIZ. Züritext / Teletext
- Tele Züri
- 01.06.2012. Anglais contre langues nationales? Pas si simple. Swissinfo.ch
 - 02.09.2012. Apprendre une langue étrangère muscle le cerveau. Le Matin Dimanche
 - 12.09.2012. Projets passionnants pour la nouvelle année académique. My science.ch
 - September 2012: Spannende Projekte im neuen Studienjahr. UNI FR New 8832
 - 02.10.2012. Indispensable recherche. La Liberté
 - 06.10.2012. Langue d'origine et langue de scolarisation - dans quelle mesure des compétences langagières sont-elles transférables? Babylonia 02/2012
 - 11.10.2012. Bienne, Bastion des Call Centers à la Suisse. L'Hébo

11.

Personen Personnes Lo staff People

Institutsrat/ conseil de l'Institut/ consiglio d'Istituto/ council

- Prof. Dr. Thomas Hunkeler (président), vicerecteur, Université de Fribourg
- Prof. Dr. Pascale Marro (vice-présidente), rectrice, HEP Fribourg
- Josef Catillaz, Pädagogische Hochschule Freiburg
- Cornelia Gick, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Winfried Kronig, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Didier Maillat, Universität Freiburg
- Elisabeth Mauron-Hemmer, HEP Fribourg

Direktionsrat/ conseil de direction/ consiglio direttivo/ board of directors

- Prof. Dr. Raphael Berthele, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Alexandre Duchêne (directeur), HEP Fribourg
- Susanne Obermayer, Geschäftsführende Direktorin
- Prof. Dr. Thomas Studer, Universität Freiburg

Mitarbeiter/innen/ collaboratrices-teurs/ collaboratori/ staff

- Malgorzata Barras, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Séverine Beaud, collaboratrice scientifique
- Dr. Renata Coray, Projektleiterin
- Fabricio Decandio, collaborateur scientifique
- Alfonso Del Percio, Doktorand SNF / collaborateur scientifique
- Alessia Del Ponte, collaboratrice administrative
- Eglantine Dousse, studentische Mitarbeiterin
- Dr. Andrea Ender, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Barbla Etter, Doktorandin
- Dr. des. Mi-Cha Flubacher, collaboratrice scientifique
- Dr. Anna Ghimenton, collaboratrice scientifique
- Andrea Kammermann, studentische Mitarbeiterin
- Katharina Karges, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Emilienne Kobelt, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Anna Kull, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. des. Amelia Lambelet, cheffe de projet

- Peter Lenz, Projektleiter
- Liselotte Lutz, Sekretariat
- Fabienne Manz, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Pierre-Yves Mauron, collaborateur scientifique
- Martin Müller, Projektleiter
- Carlos Pestana, wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Dr. Evelyne Pochon, collaboratrice scientifique
- Larissa Schedel, Doktorandin SNF
- Rebecca Schär, studentische Mitarbeiterin
- Monique Schoch Angel, studentische Mitarbeiterin
- Moritz Sommet, wissenschaftlicher Bibliothekar
- Ladina Stocker, studentische Mitarbeiterin
- Lukas Wertenschlag, Projektleiter
- Martina Zimmermann, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Arthur Zinn-Poget, doctorant FNS

assozierte Mitglieder/ membres associés/ membri associati/ associated members

Bereich Mehrsprachige Kompetenz und Sprachkontakt (R. Berthele):

Domaine Compétences plurilingues et contact de langues (R. Berthele):

Area Competenza plurilingue e contatto linguistico (R. Berthele):

Area Multilingual competence and language contact (R. Berthele):

- Prof. Dr. Helen Christen, Universität Freiburg, Philosophische Fakultät, Departement Sprachen und Literaturen, Germanistische Linguistik
- Prof. Dr. Georges Darms, Universität Freiburg, Philosophische Fakultät, Departement Sprachen und Literaturen, Rätoromanische Sprache und Literatur
- Prof. em. Dr. Walter Haas, Universität Freiburg, Departement Sprachen und Literaturen, Germanistische Linguistik
- Prof. Dr. Didier Maillat, Universität Freiburg, Philosophische Fakultät, Departement Sprachen und Literaturen, Englische Linguistik
- Prof. Dr. Corinne Rossari, Université de Fribourg, Faculté des lettres, Département Langues et littératures, linguistique française

Bereich Gesellschaft, Institutionen und Politik (A. Duchêne):

Domaine Société, institutions et politique (A. Duchêne):

Area Contesto sociale, istituzioni et politica (A. Duchêne):

Area Society, institutions and politics (A. Duchêne):

- Prof. Dr. Marco Borghi, Universität Freiburg, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Departement für öffentliches Recht
- Prof. Dr. Muriel Surdez, Université de Fribourg, Faculté des lettres, Département Sciences sociales, Domaine sociologie, politiques sociales et travail social
- Daniel Hofstetter, Pädagogische Hochschule Freiburg, Pädagogik der Vielfalt
- Prof. Dr. Winfried Kronig, Universität Freiburg, Philosophische Fakultät, Departement für Heil- und Sonderpädagogik
- Prof. Dr. Tania Ogay, Université de Fribourg, Faculté des lettres, Département Sciences de l'éducation
- Prof. Dr. Damir Skenderovic, Université de Fribourg, Faculté des lettres, Département Sciences historiques, Domaine Histoire des sociétés modernes et contemporaine

Bereich Spracherwerb, Unterricht, Beurteilung und Evaluation (T. Studer):

Domaine Apprentissage des langues, enseignement et évaluation (T. Studer):

Area L'apprendimento delle lingue, l'insegnamento, la valutazione et l'apprezzamento delle competenze (T. Studer):

Area Language acquisition, teaching, testing and evaluation (T. Studer):

- Dr. Claudine Brohy, Universität Freiburg, Philosophische Fakultät, Sprachenzentrum
- Prof. Dr. Aline Gohard Radenkovic, Université de Fribourg, Faculté des lettres, Département langues et littératures, Domaine Plurilinguisme et didactique des langues étrangères
- Prof. em. Dr. Günther Schneider, Universität Freiburg, Philosophische Fakultät, Departement für Mehrsprachigkeits- und Fremdsprachenforschung
- Barbara Tschärner, Pädagogische Hochschule Freiburg, Mehrsprachigkeitsdidaktik

- Lorenz Wepf, Universität Freiburg, Philosophische Fakultät, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Sekundarstufe I



Contact - Kontakt

Institut für Mehrsprachigkeit
www.institut-mehrsprachigkeit.ch

Institut de plurilinguisme
www.institut-plurilinguisme.ch

Istituto di plurilinguismo
www.istituto-plurilinguismo.ch

Institute of Multilingualism
www.institute-multilingualism.ch

Rue de Morat 24
CH – 1700 Fribourg

T +41 (0)26 305 61 73/71
F +41 (0)26 305 71 19